

Institut für Politikwissenschaft

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politikwissenschaftliche Methoden (ME)

Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 2501 - 101 Nehls, Marco
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 2501 - 101 Nehls, Marco
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Do wöchentl. 14:00 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1101 - E415
Di Einzel 11:00 - 14:00 24.09.2019 - 24.09.2019 1101 - E214
Bemerkung zur Nachschreibklausur
Gruppe

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001
Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) *Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung*, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) *Politische Theorien der Gegenwart I-III*, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) *Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung*, VS-Verlag: Wiesbaden.

Basismodul Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.

Bemerkung BM 2

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.

Bemerkung BM 2, SUP

Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Bemerkung BM 3

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar	Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.
Bemerkung	Verwendetes Lehrbuch: Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€) BM 3, SUP

Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.

Bemerkung

BM 4, SUP

Literatur

Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)

2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme –

Strategien –Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In

Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.):

Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer

Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen

	Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.
Bemerkung	BM 4, SUP
Literatur	Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1)

Einführung in feministische politische Theorien

Seminar, SWS: 2
Allers, Lea

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Das Seminar bietet einen Einblick in das mittlerweile breite und heterogene Forschungsfeld feministischer politischer Theorie. Anhand ausgewählter Texte soll in die verschiedenen Ansätze, Debatten und deren Entwicklung eingeführt werden. Ziel ist es zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen der verschiedenen Ansätze offen zu legen, um diese, zum anderen, daran anschließend zu vergleichen und kritisch zu reflektieren.

Bemerkung VM 1, SUP

Konstruktion von Geschlecht in Theorie und politischer Praxis

Seminar, SWS: 2
Weiher, Nele

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Kommentar Das Seminar beleuchtet die soziale Konstruktion von Geschlecht, wie die Geschlechterverhältnisse beeinflusst wurden und die praktische Umsetzung: Der Ansatz des Doing Gender dient als Grundlage für das Gleichstellungs-Konzept des Gender Mainstreaming. Im Rahmen des Seminars wird u.a. der Frage nachgegangen, ob und wie es konstruktivistische Gendertheorien aufgenommen und (praktisch) umgesetzt hat.

Bemerkung VM 1

Moderne Politische Theorie: Politische Theorie der Europäischen Union

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Schmalz-Bruns, Rainer

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung schließt an die Vorlesung zur Modernen Politischen Theorie an und hat einen vertiefenden und weiterführenden Charakter, indem sie aktuelle thematische und praktische Herausforderungen der Theoriebildung aufgreift und jeweils prominente Aspekte auch der gegenwärtigen öffentlichen Diskussion in den Mittelpunkt rückt.

Diesem Grundgedanken entsprechend soll in dieser Veranstaltung die Europäische Union und die theoretische Reflektion des europäischen Integrationsprozesses sowie die Frage einer demokratischen Konstitutionalisierung der Union, ihrer Legitimität wie ihrer möglichen demokratischen Gestalt im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung VM 1, SUP

Literatur Ulrike Guérot u.a.: Europa jetzt!: Eine Ermutigung. Göttingen: Steidl 2018; Ulrike Guérot: Warum Europa eine Republik werden muss! Eine politische Utopie. Bonn: Dietz 2016; Lorenzo Marsili und Niccolò Milanese: Wir heimatlosen Weltbürger. Berlin: Suhrkamp 2018.

Politische Ideengeschichte: Klassische Autoren II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Schmalz-Bruns, Rainer

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung schließt an die Vorlesung zur Politischen Ideengeschichte an und hat einen vertiefenden und weiterführenden Charakter, indem sie auf der Grundlage der Lektüre und Diskussion zentraler Textausschnitte aus einschlägigen, als klassisch kanonisierten Werken den Studierenden den Zugang zu Autor*innen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts wie u.a. Thomas Hobbes, Baruch de Spinoza, Locke, Montesquieu, Hume, Rousseau, Adam Smith, Edmund Burke, Kant, Hegel und Marx eröffnet und es ermöglicht, den systematischen Gehalt und historischen Charakter Politischer Theoriebildung in diesem für die moderne Politische Theorie entscheidenden Zeitabschnitt zu reflektieren.

Bemerkung VM 1

Literatur Manfred Brocker (Hg.): Geschichte des Politischen Denkens. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

Populismus

Seminar, SWS: 2
Eberl, Oliver

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Schon ein Schnapsschuss einer globalen politischen Szenerie deutet an, dass es sich beim Populismus um ein ubiquitäres Phänomen handelt, das weit mehr als eine kontingente, aktuelle Krisenerscheinung der repräsentativen Demokratie vielmehr deren ständiger Begleiter zu sein scheint: Nicht nur die deutschen Zustände geben dabei mit Blick auf Pegida oder die AfD Anlass zur Sorge, und nicht nur alle

Mitgliedsländer der Europäischen Union scheinen mit mehr oder weniger nachhaltigen Wirkungen populistischer Strömungen konfrontiert, sondern auch in Lateinamerika bildet der Populismus seit langem ein irreduzibles Ferment und Element demokratischer Transformationsprozesse. In der akademischen Debatte wird der Populismus entgegengesetzt gedeutet: einerseits als eine Bedrohung der Demokratie und andererseits als eine Ausprägung der Demokratie, als eine populäre und eben nicht liberale Form der Generierung gesellschaftlicher Macht. Vor diesem Befund ist es das Ziel der Veranstaltung, diesem Phänomen einmal etwas genauer nachzugehen und zu fragen, ob dem Populismus tatsächlich ein Verständnis der Demokratie zugrunde liegt, das ein Paradigma der Demokratie begründet oder er doch eine grundsätzliche Gefährdung demokratischer Prinzipien darstellt.

Bemerkung VM1, SUP

Literatur Jan-Werner Müller: Was ist Populismus?, Berlin: Suhrkamp 2016. Dirk Jörke und Veith Selk, Theorien des Populismus zur Einführung, Hamburg: Junius 2017. Chantal Mouffe, Für einen linken Populismus, Berlin: Suhrkamp 2018.

Vertiefungsmodul Politische Soziologie (VM 2)

Die Wählerschaft von Bündnis 90/Die Grünen

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Die Partei Bündnis90/Die Grünen wird angesichts ihres wachsenden Rückhalts bei den Wählerinnen und Wählern zuweilen als „neue Volkspartei“ bezeichnet. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Seminar der Entwicklung der Wählerschaft von Bündnis90/Die Grünen seit ihrer Gründung im Jahr 1980. Im Zentrum steht dabei die gemeinsame Lektüre einschlägiger empirischer Untersuchungen. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit quantitativer Sozialforschung und sozialwissenschaftlicher Statistik wird daher auf Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung VM 2

Räumliche Modelle der Parteienkonkurrenz und des Wählerverhaltens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit räumlichen Modellen des politischen Wettbewerbs. Wir zeichnen also das Zusammenspiel zwischen der Verteilung der ideologischen Präferenzen in der Bevölkerung und der Positionierung von Parteien im politischen Raum nach. Zu diesem Zweck behandeln wir im ersten Schritt den Begriff der Ideologie und prüfen, inwiefern die Annahme empirisch haltbar ist, dass sich der politische Diskurs in westlichen Demokratien näherungsweise auf einer (Links-Rechts-)Dimension abbilden lässt. In der Folge verschaffen wir uns einen Überblick darüber, inwieweit Wähler ihre Stimmvergabe auf Basis eines systematischen Vergleichs ihrer eigenen politischen Positionen mit den politischen Standpunkten der Parteien treffen. Dabei stellen wir Downs' Näherungsmodell und das Richtungsmodell von Rabinowitz und Macdonald einander theoretisch und empirisch gegenüber.

Sodann gehen wir von der Nachfrage- zur Angebotsseite über. Der Fokus verschiebt sich also von den Wählern zu den Parteien. Hier ermitteln wir in mehreren Sitzungen die Erklärungsgrößen der Positionierungen von politischen Parteien auf der Links-Rechts-Achse (Wechsel des Parteichefs, Orientierung an Parteien derselben Parteifamilie in Nachbarstaaten, Parteialter etc.). Es ist hierbei u.a. zu klären, inwieweit sich politische Akteure zum Zweck der Stimmenmaximierung an den ideologischen Präferenzen in der Wählerschaft orientieren. Daran anknüpfend, prüfen wir umgekehrt auch, ob das politische Angebot eines Parteiensystems die politischen Einstellungen in der Bevölkerung vorprägt.

In den letzten Sitzungen des Seminars verlassen wir die Ebene der einzelnen Partei und wenden uns stattdessen der Gesamtheit der ideologischen Positionen innerhalb eines Parteiensystems zu. Dabei konzentrieren wir uns auf die Konsequenzen einer hohen ideologischen Polarisierung, wie sie bspw. in den USA nunmehr seit Jahrzehnten zu beobachten ist.

Bemerkung VM 2

Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3) Autokratien im Vergleich

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Mit dem Arabischen Frühling keimte die Hoffnung auf eine neue, die vierte Demokratisierungswelle. Mittlerweile ist vielerorts Ernüchterung eingetreten. Zahlreiche Staaten zeigen sich zudem immun gegen Demokratisierungsbestrebungen. Was stabilisiert also Autokratien? Ausgehend vom Sonderheft 47 der Politischen Vierteljahresschrift (Steffen Kailitz/Patrick Köllner [Hrsg.]: Autokratien im Vergleich, Baden-Baden 2013) werden wir Theorien und Modelle der Autokratieforschung kennen lernen und an ausgewählten Länderbeispielen zeigen, mit welchen Strategien und Institutionen Autokratien ihre Herrschaft sichern. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Bemerkung VM 3

Demokratische Dekonsolidierung

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar In der Vergleichenden Regierungslehre wird seit 2006 empirisch eine „demokratische Rezession“ festgestellt. Diese Beobachtung mündet z.B. auch in populärwissenschaftlichen Publikationen wie der von Steven Levitsky und Daniel Ziblatt (Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können, München 2018). In diesem Vertiefungsseminar werden wir systematisch Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Abnahme der demokratischen Qualität in ausgewählten Ländern erforschen; ebenso ist ein Rückblick auf schon zusammengebrochene Demokratien vorgesehen, um ältere Erklärungsansätze (z.B. von Linz und Stepan) im Hinblick auf ihre heutige Gültigkeit zu überprüfen. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Literatur zum Einstieg: Larry Diamond: Facing Up To The Democratic Recession, in: Journal of Democracy, Vol. 26, 2015, 141-155.

Bemerkung VM 3

Lektürekurs: Patterns of Democracy

Seminar, SWS: 2
Garwe, Christoph

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Das Werk „*Patterns of Democracy*“ von Arend Lijphart stellt eine der einflussreichsten Arbeiten innerhalb der vergleichenden Demokratieforschung und einen der wesentlichen politikwissenschaftlichen Klassiker dar. Es gab der Demokratieforschung durch seine Differenzierung zwischen Mehrheits- und Konsensdemokratie bis heute wegweisende Impulse und erweiterte damit den wissenschaftlichen Vergleich von Demokratien bedeutend. Der Schwerpunkt von Lijpharts Arbeit liegt in der Analyse von Mustern („*Patterns*“) der Demokratie und deren politischen Leistungsprofils („*Performance*“).

Neben seiner Bedeutung für das Fach bietet sich das Werk durch seine beispielhafte Zusammenführung von Theorie und Empirie als Anschauungsmaterial für das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweise an. In diesem Kurs werden wir „*Patterns of Democracy*“ daher systematisch durcharbeiten und dabei das Vorgehen theoriegeleiteter empirischer Politikwissenschaft Stück für Stück entwickeln. Im Kontext der Einzelthemen der Seminareinheiten betrachten wir darüber hinaus verwandte Inhalte der vergleichenden Politikwissenschaft.“

Bemerkung VM 3

Praxis der Verfassungsgebung: Ein Planspiel

Seminar, SWS: 2
Meyer, Philipp

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 06.05.2019 - 06.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 01.07.2019 - 01.07.2019 3109 - 015

Kommentar 'Scotland votes YES!' Nach dem Brexit hat die schottische Regierung ein zweites Independence Referendum ausgerufen und die Bevölkerung hat sich diesmal mehrheitlich für die Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich ausgesprochen. Doch der Zeitplan ist knapp kalkuliert – schon in einem halben Jahr soll First Minister Nicola Sturgeon die Unabhängigkeit ausrufen aber Schottland hat noch keine eigene Verfassung.

In diesem Seminar übernehmen die Studierenden die Rolle des schottischen Verfassungskonvents. In Plenar- und Ausschusssitzungen erarbeiten sie gemeinsam die grundlegende Institutionenstruktur des neuen schottischen Staates. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einrichtung einer praktikablen Struktur aus Exekutive, Legislative und Judikative und die Definition ihrer Beziehung zueinander. Den Studierenden stehen reale Materialien des „International Institute for Democracy and Electoral Assistance“ (IDEA)

zur Verfügung und sie werden durch die Expertise der Mitarbeiter des IPW und internationale Experten unterstützt. Während der Konvents müssen Sie zudem auf aktuelle Entwicklungen eingehen und sie in ihre Beratungen miteinbeziehen.

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse grundlegender Konzepte der Vergleichenden Regierungslehre und ihre empirische Ausgestaltung zu vertiefen und durch problemorientiertes Lernen praktisch anzuwenden. Studierende sollen zudem weitere Erfahrungen in eigenständiger und Gruppenarbeit sammeln und praktische Einblicke in die Arbeit von Politikwissenschaftlern außerhalb von Universitäten und Forschungsrichtungen erhalten.

Bitte beachten:

Das Seminar findet teilweise in Zusammenarbeit mit „Eine neue Verfassung für Schottland: Eine Simulation“ (Dozent: Philipp Köker, ME IV) statt.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Grundlagentexte:

Lijphart, Arend. 2010. Patterns of Democracy.

Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

Die Ministerialverwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar

Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsiniciativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung

VM 4

Modernisierungsvergleiche von Staaten und Verwaltungen im europäischen Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Reiners, Markus

Mi Einzel 10:00 - 18:00 15.05.2019 - 15.05.2019 3109 - 410

Do Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 3109 - 410

Fr Einzel 10:00 - 15:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 411

Kommentar

Der Kurs konzentriert sich auf die Modernisierungspolitik von und in Staaten vor dem Hintergrund aktueller und anstehender Herausforderungen (z.B. Digitalisierung, E-Democracy) und unter Berücksichtigung des europäischen Mehrebenensystems (Multi-Level-Governance). Der Blick ist auf verschiedene Systemebenen und Arenen gerichtet sowie Politikfeld übergreifend angelegt. Im Fokus stehen institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge insbesondere auch in vergleichender Perspektive.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (nur Anhaltspunkte):

- Institutionelle/historische Grundlagen von Systemen (politische Institutionen, Organisation des Public Sector etc.)

- Politisch-administrative Kräfteverhältnisse (Akteure, Akteurskonstellationen/-rationalitäten, Politiknetzwerke, Politikverflechtung)
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi, Konfliktlösungsmechanismen
- Politische Prozesse
- Politikfeldanalysen und Beispiele zu Forschungsprozessen (u.a. Public Sector Reformen, Strukturreformen, Modernisierung von Staaten und staatlicher Wandel, E-Government/E-Democracy/E-Voting)
- Theoretische Fundierung und Forschungsmethodik

Bemerkung
Literatur

VM 4

Nachfolgend handelt es sich um **beispielhafte Einstiegsliteratur** zur Orientierung (keine Pflichtliteratur). Im Seminar bekommen Sie weitere Literaturhinweise. Dort besteht die Möglichkeit Kopien von Publikationen zu fertigen.

Benz, Arthur, 2001: *Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Reiners, Markus, 2003: *Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System.* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Ders., 2008: *Verwaltungsstrukturreformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mittelinstanz*, VS-Verlag, Wiesbaden.

Ders., 2013: *A Comparison of Transition Capacities of New EU Countries. Public Administration as a Key Influence in Democratic and Economic Change.* In: *International Journal of Public Administration*, Routledge, Taylor & Francis Group, 36(11), 780-790.

Ders., 2016: *Modernisierung des Staates und Policy-Lernen als integriertes Konzept.* Hannover, Univ., UB und Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt/Leipzig (beziehbar über www.dr-markus-reiners.de).

Ders., 2017: *E-Voting in Estland. Vorbild für Deutschland?* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)*, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, 67(38-39), 33-38.

Ders., 2017: *Electronic voting in comparative perspective. Status quo in Estonia and trends in central Europe.* In: *Journal of Comparative Politics (JCP)*, International Political Science Association / Association Internationale de Science Politique (IPSA / AISP), 10(1), 40-56.

Ders., 2018: *Rahmenbedingungen eines E-Voting in Deutschland, der Schweiz und Österreich.* Engl.: *General conditions of e-voting in Germany, Switzerland and Austria.* In: *Regierungsforschung.de*, Das wissenschaftliche Online-Magazin der NRW School of Governance, Essay.

Schubert, Klaus/Bandelow, Nils. C., 2014: *Lehrbuch der Politikfeldanalyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

Environmental Security

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Dalmer, Natalia | Wüstemann, Nina

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 111

Kommentar Security is a pervasive term in International Relations. Conceptions of security, however, have evolved within the discipline. While traditional notions highlight national security, newer conceptions address humans and the environment. In this seminar, we aim to approach environmental security. We will examine the concept from different angles,

seek to understand its background and highlight its normative impetus. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5

Internationale Organisationen als sicherheitspolitische Akteure

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wüstemann, Nina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Seit den 1990er Jahren veränderten sich die als relevant wahrgenommenen sicherheitspolitischen Gefahren und führten zu einem veränderten Aufgabenportfolio einer Vielzahl internationaler Akteure. Internationale Organisationen wie die UN, die EU oder die NATO stehen somit vor der Herausforderung, die adäquaten Mechanismen und Instrumente bereitzustellen, um Konflikte zu verhüten, Krisen zu entschärfen und Frieden zu konsolidieren.

Vor diesem Hintergrund soll im Seminar der Sicherheitsbegriff in seiner historischen Entwicklung und seinem breiten Spektrum definiert und die heutigen, wesentlichen sicherheitspolitischen Herausforderungen im Einzelnen betrachtet werden. In einem zweiten Schritt soll der jeweilige Beitrag verschiedener internationaler Organisationen zur Bewältigung der sicherheitspolitischen Herausforderungen erarbeitet werden. Hierbei sollen vor allem die konkreten Herausforderungen für die jeweiligen internationalen Organisationen sowie die Koordination und Kooperation zwischen diesen im Fokus des Seminars stehen.

Bemerkung VM 5

Machtkonzepte in den Internationalen Beziehungen - von den theoretischen Grundlagen zu qualitativen Forschungsdesigns

Seminar, SWS: 2
Wiedekind, Jakob

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar „Power is like the weather. Everyone depends on it and talks about it, but few understand it. Just as farmers and meteorologists try to forecast the weather, political leaders and analysts try to describe and predict changes in power relationships.“ (Nye 2004: 1). Welche Konzepte ermöglichen die empirische Untersuchung eines so diffizilen Begriffes und auf welchen theoretischen Grundlagen bauen sie auf? Welche Implikationen ergeben sich infolgedessen für potenzielle Forschungsdesigns? Diesen zentralen Fragen wird das Seminar durch intensive Textlektüre nachgehen. Auf diese Weise werden distinktive Merkmale der Konzepte herausgearbeitet. Diese Grundlage ermöglicht es uns konzeptionelle Rahmungen von Macht hinsichtlich ihres analytischen Mehrwerts zu beleuchten. Abschließend zeigt das Seminar qualitative methodische Möglichkeiten auf, wie sich die erschlossenen Konzepte für Forschungsdesigns operationalisieren lassen. An dem Seminar können maximal 25 Studierende teilnehmen.

Voraussetzungen: Sicherer Umgang mit englischsprachiger Literatur und Bereitschaft zur selbständigen Projektarbeit.

Bemerkung VM 5

Literatur Baldwin, David A. (2016): Power and international relations. A conceptual approach. Princeton, Oxford: Princeton University Press. // Blatter, Joachim; Langer, Phil C.; Wagemann, Claudius (2018): Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft. Eine Einfuhrung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. // Nye, Joseph S. (2004): Soft power. The means to success in world politics. 12. Dr. New York: Public Affairs.;

Welche Zukunft für Europa?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Zunehmender Rechtspopulismus, Nationalismus und Rassismus (Festung Europa), Brexit (und andere Zerfallserscheinungen), Demokratiedefizit und Dauerkrisen – viele Bürgerinnen und Bürger (vor allem die „besorgten“) haben in der Europäischen Union ein Feindbild gefunden. Mit Heinrich Heine formulieren überzeugte EuropäerInnen: „Denk ich an Europa in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht.“ Und tatsächlich: die anhaltende Krise des europäischen Integrationsprozesses bedroht unsere demokratischen Grundordnungen sowie Frieden und Wohlstand auf dem Kontinent.

In dieser Situation erscheint es dringend erforderlich sich intensiv mit dem Projekt Europa zu beschäftigen. Dies wird zum einen mit Einblicken in die (Ideen-)Geschichte des Kontinents geschehen: Welche wichtigen historischen Europakonzepte lassen sich identifizieren und welche Wirkungsmacht habe diese entfaltet? Zum anderen werden wir die gegenwärtige Verfassung und Entwicklungstendenzen der Europäischen Union und Europas genauer unter die Lupe nehmen. Einen Schwerpunkt des Seminars werden wir dann auf mögliche Zukunftsmodelle und -konzepte für Europa legen.

Bemerkung VM 5

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung - Perspektiven, Konzepte und Themen.

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wolf, Christoph

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 3109 - 411

Fr Einzel 10:00 - 17:00 07.06.2019 - 07.06.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 08.06.2019 - 08.06.2019 3109 - 405

Fr Einzel 10:00 - 17:00 28.06.2019 - 28.06.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.06.2019 - 29.06.2019 3109 - 405

Kommentar Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung ist vielfältig und unübersichtlich. Nach einem historischen Abriss der politischen Bildung seit 1945 sowie einer Einführung in die Akteure und Strukturen (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, freie Träger, Dachverbände) wird das Berufsfeld der politischen Bildung beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf Drittmittelprojekten (z.B. Erasmus+), die einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Im Hauptteil des Seminars werden aktuelle Konzepte, Themen und Probleme der politischen Bildung diskutiert.

Bemerkung VM PB

Die Stadt als politischer Raum - städtisches Leben als Bezugspunkt politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter| Lazar, Raimund

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Mit dem Städtischen wird traditionell die Idee eines Ortes mit emanzipatorischem Potenzial und der Utopie eines besseren Lebens verbunden. Gleichzeitig verkörpert die Stadt einen gesellschaftlichen Raum, in dem sich viele soziale Probleme verdichten. Dadurch stellt sie sowohl einen Kristallisationspunkt wie einen wichtigen Aushandlungsort gesellschaftlicher Konflikte dar.

Im Seminar werden alltägliche urbane Phänomene wie soziale Segregation und Gentrifizierung in ihrem Charakter als politische Herausforderungen aufgegriffen und auf die Bedeutung für politische Bildungsprozesse untersucht. Problematisiert werden dabei ebenso offene wie verdeckte gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und der sozialpolitische Umgang mit diesen. Den normativen Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens bildet das Ideal einer sozialen und demokratischen Stadtentwicklung.

Anspruch des Seminars ist es, auf Grundlage ausgewählter Fachbeiträge aus der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Sozioökonomie und der Didaktik der politischen

Bildung verschiedene Zugänge auf die Stadt als politischen Raum und auf das städtische Leben als Gegenstand der politischen Bildung zu eröffnen. Im Rahmen des Seminars wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Interessenschwerpunkte einzubringen und zu bearbeiten.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung VM PB

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden Einführung in Data Mining mit R

Seminar, SWS: 4
Lüdecke, Yvonne

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar In der Wissenschaft und der Wirtschaft werden zunehmend große Datenmengen gesammelt. Nachdem die „Big Data“ gesammelt wurden, stellt sich allerdings die Frage: Wie können wir aus den unüberschaubaren Datenmengen Informationen gewinnen?

Als Lösung werden Data Mining-Verfahren verwendet. Doch was steckt dahinter? Zum Großteil sind unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst, die in der quantitativen Sozialforschung verwendet werden: lineare und logistische Regressionen, Clusteranalysen und Faktorenanalysen.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit dem Data Mining-Prozess vertraut machen, ehe wir uns mit den oben genannten und aus der quantitativen Sozialforschung bekannten Analysen beschäftigen. Gegen Ende des Semesters wenden wir uns den in den Sozialwissenschaften seltener verwendeten statistischen Verfahren zu, wie etwa den Entscheidungsbäumen und den neuronalen Netzen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden und grundlegende Kenntnisse der Statistiksoftware R.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenverarbeitung und-analyse mit R

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18
Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 15:00 01.04.2019 - 01.04.2019 3109 - 405

Di Einzel 08:30 - 15:00 02.04.2019 - 02.04.2019 3109 - 405

Mi Einzel 08:30 - 15:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 405

Do Einzel 08:30 - 15:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 405

Kommentar Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der –analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf ihrem Laptop.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet.
VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Empirische politikwissenschaftliche Forschung hat sich in der Vergangenheit vornehmlich mit querschnittlichen Beobachtungsdaten beschäftigt. Auf Basis solcher Daten lassen sich lediglich korrelative Erkenntnisse gewinnen, Aussagen über Kausalbeziehungen sind dagegen ausgeschlossen. In der jüngeren politikwissenschaftlichen Forschung wurden zwei Wege eingeschlagen, um dieses Problem zu umgehen. Zum einen durch die Betrachtung von Längsschnittdaten, zum anderen hat die Bedeutung der Experimentalforschung stetig zugenommen. Im Rahmen eines experimentellen Designs kann ein Stimulus gesetzt werden, um eine eindeutige kausale Beziehung zwischen Stimulus und abhängiger Variable herzustellen.

Das Seminar dient der Einführung in die Experimentalforschung in seinen verschiedenen Ausprägungen. Im ersten Abschnitt werden die Grundlagen der Experimentalforschung gelegt, sowie ethische und praktische Herausforderungen der experimentellen Methode diskutiert. Im zweiten Abschnitt wendet sich das Seminar Varianten der Experimentalforschung zu – Laborexperimenten, Feldexperimenten und Survey-Experimenten. Dabei wird jeweils zunächst in die grundlegenden Überlegungen eingeführt, um in einem zweiten Schritt Anwendungsbeispiele zu betrachten. Als Spezialfall der Experimentalforschung werden zudem natürliche Experimente diskutiert. Hier handelt es sich insofern um eine Sonderform, da der experimentelle Stimulus nicht bewusst gesetzt wird. Es ist dennoch sinnvoll, sich diesen Fall bewusst zu machen, um die Sensibilität für natürliche Experimente zu schärfen. Zum Abschluss des Seminars werden experimentelle Forschungsprojekte in Kleingruppen erarbeitet und durchgeführt.

Bemerkung VM ME, M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Kommentar Wie können wir mehr über politische Phänomene erfahren und sie systematisch erforschen? Dieses Seminar behandelt sowohl die wissenschaftsphilosophischen Grundlagen politikwissenschaftlicher Forschung als auch die praktische Anwendung klassischer Forschungsdesigns. Nach einer Einführung in grundlegende Fragen der Ontologie und Epistemologie werden deren Konsequenzen für die Wahl quantitativer und qualitativer Forschungsansätze diskutiert. Im Zentrum des Seminars stehen dann die Formulierung von adäquaten Forschungsfragen sowie die Ausarbeitung von Strategien für deren Beantwortung. Hierbei werden verschiedene Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft diskutiert, insbesondere die Vor- und Nachteile von Vergleichen, Fallstudien und regionalwissenschaftlichen Ansätzen. Zum Schluss werden zudem die Logik und Anwendung von 'Mixed-Methods approaches' erörtert und ethische Frage aus der politikwissenschaftlichen Praxis besprochen. Die einzelnen Seminare werden jeweils durch relevante Fallbeispiele politikwissenschaftlicher Forschung ergänzt.

Bitte beachten:

Je nach Teilnehmerzahl besteht die Möglichkeit, dass das Seminar nach den ersten zwei Sitzungen in ein Blockseminar umgewandelt wird. Abweichende Termine werden gegebenenfalls in der zweiten Sitzung festgelegt.

Bemerkung MA III, VM ME

Bachelorarbeit

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-tägig 14:15 - 15:45 15.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Raum 101

Bemerkung CO

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 25.04.2019 - 25.04.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 106

Do Einzel 16:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 13.06.2019 - 13.06.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 14.06.2019 - 14.06.2019 3109 - 106

Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend

u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 03. April 2019, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 04. April 2019, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Donnerstag, 11. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag, 12. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 25. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 26. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 16. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 17. Mai 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 23. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 24. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 13. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 14. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 25. März 2019, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Kolloquium zur Bachelor- und Masterarbeit

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 013

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für BA und MA Absolventen die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Bemerkung Das Kolloquium findet in der Abteilung Regierungslehre, EG, Raum 026 statt.

Literatur M VII

Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.

Wahlpflichtbereich

Englisch

Advanced Language Practice (SP3/SP4)

SP3

SP4

Advanced Composition (SP4) - Group 1

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller, Jill

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 16.04.2019 1502 - 613
Di wöchentl. 10:00 - 12:00 23.04.2019 - 28.05.2019 1502 - 615
Di Einzel 10:00 - 12:00 04.06.2019 - 04.06.2019 1502 - 613
Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.06.2019 - 16.07.2019 1502 - 615

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung Modul SP4

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 and SP3 / *Assessment Tasks* – SL: two written tasks PL: 90-min exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – jill.schneller@engsem.~

Please note some schedule differences for groups 1 and 2. Students in these groups will be required to take a mock exam on Saturday, 29 June, 2019, 9:00-13:00. The final exam will take place on Saturday, 6 July, 2019, 9:00-13:00.

Advanced Composition (SP4) - Group 2

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller, Jill

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 613

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung Modul SP4

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 and SP3 / *Assessment Tasks* – SL: two written tasks PL: 90-min exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – jill.schneller@engsem.~

Please note some schedule differences for groups 1 and 2. Students in these groups will be required to take a mock exam on Saturday, 29 June, 2019, 9:00-13:00. The final exam will take place on Saturday, 6 July, 2019, 9:00-13:00.

Advanced Composition (SP4) - Group 3

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 709

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung Modul SP4

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 and SP3 / *Assessment Tasks* – SL: two written tasks PL: 90-min exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Please note some schedule differences for groups 1 and 2. Students in these groups will be required to take a mock exam on Saturday, 29 June, 2019, 9:00-13:00. The final exam will take place on Saturday, 6 July, 2019, 9:00-13:00.

Advanced Composition (SP4) - Group 4

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung Modul SP4

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 and SP3 / *Assessment Tasks* – SL: two written tasks PL: 90-min exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Please note some schedule differences for groups 1 and 2. Students in these groups will be required to take a mock exam on Saturday, 29 June, 2019, 9:00-13:00. The final exam will take place on Saturday, 6 July, 2019, 9:00-13:00.

Advanced Composition (SP4) - Group 5

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 10.07.2019 1502 - 703

Mi Einzel 16:00 - 18:00 17.07.2019 - 17.07.2019 1502 - 615

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary

Bemerkung Modul SP4

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 and SP3 / *Assessment Tasks* – SL: two written tasks PL: 90-min exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Please note some schedule differences for groups 1 and 2. Students in these groups will be required to take a mock exam on Saturday, 29 June, 2019, 9:00-13:00. The final exam will take place on Saturday, 6 July, 2019, 9:00-13:00.

Language Practice Elective (SPE1/SPE2)

SP E1

Australia

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gans, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 615

Kommentar Do you find yourself singing “*I come from a land Down Under*” but have no idea what the lyrics mean? Adore Australian animals but are scared to death of them and don’t know why? Know that Australia was settled as a British colony – but not when, how, why or its effects? Vaguely heard of Australian Rules football and cricket but know nothing about these sports? Then this course is for you! It will introduce students to “Oz”, its geography, history and culture. Aside from a wide range of regional studies aspects, the course has a language practice focus with grammar and vocabulary extension. By the end of the semester, you will be ready to chant “Aussie! Aussie! Aussie! Oi! Oi! Oi!”

This course counts for EITHER Bereich A OR Bereich B.

Bemerkung SPE/SK
Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: 3-page article (600 words) on a topic to be determined together with the instructor. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 30 / *Further Information* – anne.gans@engsem.~

English for Intercultural Relations (Blockkurs)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, Max. Teilnehmer: 30
 Wright, Linda Elsie

Block 11:00 - 16:30 01.04.2019 - 05.04.2019 1502 - 703
 Kommentar Via lectures interspersed with games, case studies and short projects, we will explore:

- “Culture” and the meaning of this term
- Theoretical models of culture (Hofstede, Hall and Lewis)
- Working across culture in professional contexts
- Overcoming cultural barriers
- Preventing and solving misunderstandings
- Culture shock
- The overlap between culture and language.

A certain amount of class time will also be set aside for the exchange of views and reflection on experiences, as well as for discussion on the applicability of cultural theory to our experiences. Students pursuing an SL for this course will also meet with the instructor after class on April 2 or 3 to discuss their plans for an interactive presentation which will be carried out on the last day of class.

Bemerkung Modul SPE/SK
Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: to be announced. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 30 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Indigenous Cultures of Anglophone Countries

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703
 Kommentar Students of this course will choose and explore specific themes – e.g. language, art, religious belief, politics, medicine, oral traditions, intellectual property rights, trade-offs, and identity – in relation to indigenous populations of English-speaking countries in Europe, Asia, Africa, the Americas/the Caribbean, and Australia/ the Pacific. As this class is largely comprised of student-led projects that, in addition to language, will also train class and team management skills, students are required to meet with the instructor twice – *both* two weeks and one week – before the project presentation date to discuss planning and design. These consultations will take place in the hour directly after the lesson in the appropriate weeks. The instructor will demonstrate examples of the projects in the first weeks of the course.

Bemerkung Modul SPE/SK
Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: to be announced. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

SP E2

Australia

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gans, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 615

Kommentar Do you find yourself singing “*I come from a land Down Under*” but have no idea what the lyrics mean? Adore Australian animals but are scared to death of them and don’t know why? Know that Australia was settled as a British colony – but not when, how, why or its effects? Vaguely heard of Australian Rules football and cricket but know nothing about these sports? Then this course is for you! It will introduce students to “Oz”, its geography, history and culture. Aside from a wide range of regional studies aspects, the course has a language practice focus with grammar and vocabulary extension. By the end of the semester, you will be ready to chant “Aussie! Aussie! Aussie! Oi! Oi! Oi!”

This course counts for EITHER Bereich A OR Bereich B.

Bemerkung SPE/SK

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: 3-page article (600 words) on a topic to be determined together with the instructor. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 30 / *Further Information* – anne.gans@engsem.~

English for Intercultural Relations (Blockkurs)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, Max. Teilnehmer: 30
Wright, Linda Elsie

Block 11:00 - 16:30 01.04.2019 - 05.04.2019 1502 - 703

Kommentar Via lectures interspersed with games, case studies and short projects, we will explore:

- “Culture” and the meaning of this term
- Theoretical models of culture (Hofstede, Hall and Lewis)
- Working across culture in professional contexts
- Overcoming cultural barriers
- Preventing and solving misunderstandings
- Culture shock
- The overlap between culture and language.

A certain amount of class time will also be set aside for the exchange of views and reflection on experiences, as well as for discussion on the applicability of cultural theory to our experiences. Students pursuing an SL for this course will also meet with the instructor after class on April 2 or 3 to discuss their plans for an interactive presentation which will be carried out on the last day of class.

Bemerkung Modul SPE/SK

Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: to be announced. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 30 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Indigenous Cultures of Anglophone Countries

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wright, Linda Elsie

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703

Kommentar Students of this course will choose and explore specific themes – e.g. language, art, religious belief, politics, medicine, oral traditions, intellectual property rights, trade-offs, and identity – in relation to indigenous populations of English-speaking countries in Europe, Asia, Africa, the Americas/the Caribbean, and Australia/ the Pacific. As this

class is largely comprised of student-led projects that, in addition to language, will also train class and team management skills, students are required to meet with the instructor twice – *both* two weeks and one week – before the project presentation date to discuss planning and design. These consultations will take place in the hour directly after the lesson in the appropriate weeks. The instructor will demonstrate examples of the projects in the first weeks of the course.

Bemerkung Modul SPE/SK
Registration – StudIP 01.03.2019-14.03.2019 / *Prerequisites* – SP1 + SP2 / *Assessment Tasks* – SL: to be announced. PL: 90-minute exam / *Size restriction* – 25 / *Further Information* – linda.wright@engsem.~

Intermediate American Literature and Culture (AmerF2/AmerF3)

AmerF2

Survey of American Literature and Culture

Vorlesung, SWS: 2
 Mayer, Ruth

Kommentar This lecture will take place as an online course only this semester. It can be accessed via StudIP. The lecture will provide an introduction to North American culture and literature from the beginnings of colonization to the present time. We will be concerned with the emergence of a national ideology against the backdrop of ethnic, religious, and social conflicts, casting a close look at the way religious, political, and aesthetic lines of expression interact in the representations of revolution, independence and the negotiations around national identity and manifest destiny. It will focus on the interactions between minorities and mainstream, marginalized groups and powerful parties, and investigate the emergence of cultural categories of distinction (the high, the low, and the middle). A reader with additional course material will be made available at the beginning of the class. Please refer to the course page on StudIP for further information as the semester approaches. All the material including power point presentations will be posted online on StudIP.

Bemerkung AmerF2
Prerequisites – none / *Further Information* – ruth.mayer@engsem.~

AmerF3

1960s / 2010th US-American Civil Rights Then and Now

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
 Oldehus, Anna-Lena

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar In this class we will engage with some of the central concerns of the Equal- and Civil Rights movements in the 1960s United States, and examine and discuss continuations, counter-movements, and repercussions taking place in our times. From the Black Panther Party to Black Lives Matter, the Gay Rights Movement to Gay Pride, 2nd wave feminism to the Women's March in 2017 – this class is designed to address the political environment and concerns then and now and to recognize general dynamics and aspects of political activism. The topics of interests will include the Black freedom struggle, the gay rights movement, and the American Indian Movement. We will engage with different kinds of literary texts (e.g. fiction, political essays, poetry), film, and theater performance (Festival Theaterformen).

Bemerkung AmerF3

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF 1 / *Further Information*
 – anna-lena.oldehus@engsem.~

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 40

Literature in the Early Republic

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
 Brasch, Ilka

Mo Einzel 16:00 - 18:00 15.04.2019 - 15.04.2019 1502 - 609
 Mo wöchentl. 16:00 - 20:00 29.04.2019 - 20.05.2019 1502 - 609
 Mo wöchentl. 16:00 - 20:00 03.06.2019 - 03.06.2019 1502 - 609
 Mo wöchentl. 16:00 - 20:00 17.06.2019 - 24.06.2019 1502 - 609

Kommentar This course focuses on the 1790s in the United States, which was both a formative period in American literature and the foundational decade of the nation. Around the turn of the 19th century, American cultural production was strongly influenced by but also aimed to dissociate from European models and trends. Simultaneously, the United States as a country was still formulating its own laws and political agendas, negotiating opinions on politics, religion, and social standards that differed among urban and rural populations, or different ethnic and religious groups. At the time, “Republicanism” as an ideal of American citizenship took hold and prescribed how individuals should become politicized in their daily lives. In this class, we will consider a number of novels from the time in their particular cultural and historic contexts, including sentimental literature, for instance Hannah Webster Foster’s *The Coquette* (1797), gothic novels (such as Charles Brockden Brown’s *Edgar Huntley* (1799)), and satiric texts (Royall Tyler’s *The Algerine Captive* (1797)).

Please note that this class will be taught in 180-minute sessions instead of fitting the usual 90-minute slots. It will begin the second week of classes and last seven weeks instead of the usual fourteen.

Bemerkung

AmerF3

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF1 / *Further Information*
 – ilka.brasch@engsem.~

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 40

Los Angeles in Literature and Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
 Ferens, Dominika

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar This course brings together critical theory on urban space and a body of literature and film set in Los Angeles. Little more than 150 years old, the city was invented by entrepreneurs and cultured middle-class Easterners transplanted to the Southern California desert. From the very beginning of the Anglo-American presence in the region, literature was used to sell real estate by conjuring up California dreams of a Mediterranean climate and a romanticized Spanish-Mexican past. Just as forcefully, LA literature and film have continued to question the dreams and expose the human and environmental costs of the city’s expansion. Decidedly not “walkable,” the sprawling agglomeration of Greater Los Angeles has pioneered the US automobile culture of freeways, drive-ins, malls, and suburban estates. As a testing ground of economic, social, and cultural trends, LA is a popular object of both academic research and literary/filmic representation. Though LA is one of the most racially and culturally diverse places in the US, it also remains one of the most fragmented and segregated. In the course of this seminar we will attempt to find out what LA was like in its early days and how writers and filmmakers envisage its future. Just as there are countless ways to know the city, there are countless visual and verbal forms for telling the city; this should become apparent as we cover the same territory in the work of various authors.

Bemerkung

AmerF3

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF1 / *Further Information*
 – dferens@poczta.onet.pl

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 40

Mixed Race and Affect in American Literature

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
 Ferens, Dominika

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Kommentar Once a marginal phenomenon in the US, mixed race is decidedly on the rise, complicating multiculturalism's practice of sorting Americans and their literatures by ethnicity. By reading fictions written by mixed-race authors at various points of the 20th century, we shall develop a variety of formal strategies for dealing with the emotionally loaded subject of mixed race. We shall think about multiracial literature's critical and affective potential, borrowing tools from theories of race and affect. To contextualize the literature, we shall make forays into the history of American race relations, particularly the changing meaning of whiteness.

Bemerkung AmerF3

Registration – Stud.IP 1.3.-14.3.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF1 / *Further Information*
 – dferens@poczta.onet.pl

Maximale Teilnehmer*Innenzahl: 40

Intermediate British Literature and Culture (BritF2/BritF3)

BritF2

Survey of British Literatures and Cultures (ONLINE)

Vorlesung, SWS: 2
 Gohrisch, Jana

Mo 08.04.2019 - 20.07.2019
 Do Einzel 10:00 - 12:00 29.08.2019 - 29.08.2019 1208 - A001
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar In the 2019 summer term, the survey lecture will be offered as an online course. It can be accessed via Stud.IP where you will find the video recording and the power point presentations dating from the 2018 summer term. On Stud.IP you will also find a short mock exam that introduces you to the General Instructions and features some exemplary tasks.

The aim of this lecture series is to provide a broad introduction to the social, political, cultural and literary history of Britain as well as to current debates and conflicts in British politics and culture. The lectures will not only offer historical and cultural facts, but will also question them from the various perspectives of literary and cultural studies theories. Moreover, we will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

The lecture series will be accompanied by a non-mandatory tutorial held by Zoë Lecht. Details concerning time and place will be announced at the beginning of April 2019.

The aim of this tutorial is threefold: 1) to discuss questions that might have come up in the weekly lecture, 2) to work on exercises recapitulating and supplementing the lecture content and 3) to aid students' preparation for the final exam which uses the paper-pencil multiple choice method. Participation is not a prerequisite for taking the final exam, but is strongly recommended.

Bemerkung **There are two examination dates students can choose from:**

29 August 2019 from 10:00 to 12:00 ---> 1208.A001 (Kesselhaus) and

20 February 2020 from 10:00 to 12:00 (lecture hall to be announced).

Please register for the exam with the Exam Office in May or November 2019, respectively.

Registration – Stud.IP 01.-30.03.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF1 for FÜBA students, none for others / *Further Information* –jana.gohrisch@engsem.~

Literatur

Recommended Reading:

Kramer, Jürgen. *Britain and Ireland. A Concise History* (2007)

Poplawski, Paul, ed. *English Literature in Context* . 2nd ed. (2017)

BritF3

British Literatures and Cultures from 1945 to the Present

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Kiermeier, Moritz

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703

Kommentar

Building on the Survey Lecture (BritF2), we will examine developments in British literature and culture since 1945. In our discussions, we will pay special attention to intertextuality as a trope that is used in various genres and sub-genres, and examine the many forms and functions it performs. The texts read and discussed in this class will include poetry by Grace Nichols and John Agard, a short story by Farrukh Dhondy ("Two Kinda Truth"); plays by Tom Stoppard (*Arcadia*) and Alan Bennett (*The History Boys*), as well as selected sketches from the TV comedy series *Monty Python's Flying Circus*. In studying these exemplary texts, we will combine the theoretical concepts of a text-oriented approach based on the analytical categories from the 'Introduction to Literary Studies' (AmerBritF1) with a context-oriented reading in order to identify, understand and evaluate the development of literary conventions. We will also discuss the representations of gender, race and class in these texts. Students will be asked to contribute definitions of terms and concepts using relevant specialist literature, such as encyclopaedias, dictionaries and scholarly texts. Students will also practise essential study skills (cf. handout provided online), e.g. reading secondary material, formulating a thesis statement and filling in the coursework consultation form, because these skills are necessary for writing a term paper in the Advanced module.

Bemerkung

BritF3

Registration – Stud.IP 1.3.2019-14.3.2019 / *Prerequisites* – AmerBritF1 for FÜBA students / *Further Information* –moritz.kiermeier@engsem.~

Literatur

Required Reading

Please acquire copies of Alan Bennett's *The History Boys* (Faber & Faber, 2004) and Tom Stoppard's *Arcadia* (Faber & Faber, 1993) and read one of the plays (ideally, both) in the term break.

To prepare for this class, please also read up on British literature and culture after 1945 during term break, e.g. in Paul Poplawski: *English Literature and Culture*, Jürgen Kramer: *Britain and Ireland: A Concise History*.

The other set texts will be provided in a reader available from Copyshop Stork (Körnerstraße) and/or on StudIP.

Practicing Literary Criticism: British Literatures and Cultures

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Pardey, Hannah

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 609

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 09.04.2019 1502 - 615

Kommentar	This seminar accompanies but does not substitute the BritF2 Survey. Participation in the weekly online course is absolutely mandatory in order to profit from the various exercises conducted in this seminar. Practising the analytical terms and concepts acquired in the AmerBritF1 Introduction, we will read selected literary texts addressed in the Survey lecture and explore their representations of race, class and gender in their respective historical and generic contexts. Our particular focus will be on Aphra Behn's proto-novel <i>Oroonoko</i> (1688). We will thus investigate how the texts have contributed to shape and understanding both British history and culture. To achieve this objective, students will be asked to work with definitions of terms and concepts by using relevant specialist literature such as encyclopaedia, dictionaries and scholarly texts. Students will also practise essential study skills (cf. handout provided online), e.g. reading secondary material, formulating a thesis statement and filling in the coursework consultation form, because these skills are necessary for writing a term paper in the Advanced module.
Bemerkung	BritF3 <i>Registration</i> – Stud.IP 1.3.2019-14.3.2019 / <i>Prerequisites</i> – AmerBritF1 for FÜBA students / Further Information - hannah.pardey@engsem.
Literatur	Please get hold of Aphra Behn's <i>Oroonoko</i> in a well-annotated edition (Oxford World's Classics or Norton Critical Edition) and read the novel prior to class. All other primary and secondary material will be provided in a reader available from Copyshop Stork and on Stud.IP at the beginning of the term.

Practicing Literary Criticism: British Literatures and Cultures

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Kiermeier, Moritz

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 703

Kommentar	Accompanying the Survey Lecture (BritF2), we will read selected literary texts addressed in the lecture and explore their representations of race, class and gender in their respective historical and generic contexts. Our particular focus will be on William Shakespeare's play <i>As You Like It</i> . Further texts read and discussed in this class will include Shakespearean sonnets, excerpts from narrative texts and plays (e.g. Daniel Defoe: <i>Robinson Crusoe</i> , Jane Austen: <i>Pride and Prejudice</i> , Oscar Wilde: <i>The Importance of Being Earnest</i>), as well as paintings by Thomas Gainsborough and J.M.W. Turner. In studying these exemplary texts, we will combine the theoretical concepts of a text-oriented approach based on the analytical categories from the 'Introduction to Literary Studies' (AmerBritF1) with a context-oriented reading in order to identify, understand and evaluate the development of literary conventions. Students will be asked to contribute definitions of terms and concepts using relevant specialist literature, such as encyclopaedias, dictionaries and scholarly texts. Please note: This seminar accompanies but does not substitute the BritF2 Survey. Participation in the weekly online course is absolutely mandatory in order to profit from the various exercises conducted in this seminar.
Bemerkung	BritF3 <i>Registration</i> – Stud.IP 1.3.2019-14.3.2019 / <i>Prerequisites</i> – AmerBritF1 for FÜBA students
Literatur	Please acquire a copy of William Shakespeare's <i>As You Like It</i> in the Arden edition (Ed. Juliet Dusinberre, 2006) and read the play in the term break. The other set texts will be provided in a reader available from Copyshop Stork (Körnerstraße) and/or on StudIP.

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

76003, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel 18:00 - 20:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1507 - 002
Bemerkung zur Einführungveranstaltung Nebenfach BWL
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 18.04.2019 1507 - 002

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

76004, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel 18:00 - 20:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1507 - 002
Bemerkung zur Einführungveranstaltung Nebenfach BWL
Gruppe

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 ab 19.04.2019 1507 - 002
Ausfalltermin(e): 31.05.2019

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen II

Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung

76007, Vorlesung, SWS: 2
Broihan, Justine

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 ab 11.04.2019 1507 - 002
Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1101 - E415
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1101 - E214
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1101 - F303
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1507 - 003
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1101 - B305
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 19:45 15.07.2019 - 15.07.2019 1507 - 002
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Mo Einzel 18:00 - 21:30 15.07.2019 - 15.07.2019 1501 - 063
Bemerkung zur Klausur Schreibverlängerung
Gruppe

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die außereuropäische Geschichte/Geschichte Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Onken, Hinnerk

Mi wöchentl. 12:00 - 15:00 24.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209

- Kommentar** Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ ist eine Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. in die „atlantische Geschichte“. Ziel dieses Seminars ist es, in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen der neuzeitlichen lateinamerikanischen Geschichte vertraut zu machen. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer ab 1492 bis hinein ins 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden.
- Bemerkung** Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").
- Literatur** Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2009; Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010; Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011; Chasteen, John Charles: Born in Blood and Fire. A concise History of Latin America, New York 2011; Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011; Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010; König, Hans-Joachim, Kleine Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart 2006

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Macknow Lisboa, Karen

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209

- Kommentar** Dieses Seminar dient zur thematischen und methodischen Einführung in grundlegende Fragen zur Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung der Europäer bis hin zum 20. Jahrhundert aus der Perspektive ihrer Verflechtung mit Afrika und Europa. An ausgewählten Beispielen werden die unterschiedlichen sozialen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen der kolonialen und postkolonialen Gesellschaften problematisiert, geprägt von kultureller wie auch ethnischer Vielfalt und den konfliktvollen, hierarchischen, rassistischen, sexistischen und oft gewaltsamen Begegnungen und Beziehungen zwischen den Europäern/Weißen, Indigenen, Afrikanern und Mestizen. Anhand von Text- und Bildquellen werden übergreifende Themen wie Missionierung, Sklaverei, Sklavenhandel, Machtfragen und sozialen Bewegungen, Einwanderung, Industrialisierung, Modernisierung, Freiheits- und Unabhängigkeitsbewegungen, Diktaturen, Populismus und Demokratisierung behandelt.
- Bemerkung** Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

- Literatur
- Bernecker, Walther u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, 3 Bde. Stuttgart 1992- 1996.
- Bethell, Leslie (Hrsg.): The Cambridge History of Latin America, 11 Bde. Cambridge 1984-1995.
- Canizares-Esguerra, Jorge u.a. (Hrsg.): The Atlantic in global history: 1500 – 2000. Upper Saddle River, NJ 2007.
- Chasteen, John Charles: Born in Blood and Fire. A concise History of Latin America, New York 2011;
- Halperin Donghi, Tulio: Geschichte Lateinamerikas von der Unabhängigkeit bis zur Gegenwart. Frankfurt a.M., 1991.
- Potthast, Barbara: Von Muttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal, 2010;
- Schuller, Karin: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster, 2009;
- Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München, 2010.

BM Außereuropäische Geschichte: The Ballot or The Bullet - afro-amerikanischer Aktivismus im atlantischen Raum

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Barre, M.A., Harald

Do wöchentl. 09:00 - 12:00 25.04.2019 - 03.07.2019 1146 - B209
Fr Einzel 12:00 - 18:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1146 - B108
Sa Einzel 10:00 - 18:00 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B108

Kommentar Im Zuge der Weltkriege änderte sich die US-amerikanische gesellschaftliche Struktur da Afro-Amerikaner aus den ländlichen Südstaaten in die urbanen Zentren des Nordens und Westens zogen. "Race" blieb jedoch ein zentraler Faktor, der die individuellen Möglichkeiten der Bürger bestimmte. In diesem Seminar werden auf Basis von Quellenarbeit nachvollzogen, welchen strukturellen Herausforderungen afro-amerikanische Aktivisten gegenüberstanden und welche Rolle Afrika bei der Lösung von Problemen zugeordnet wurde. Besonders werden wir hierbei das Verhältnis zwischen Afro-Amerikanern und Afrika bedenken.

Bemerkung Für das Seminar und die Klausur ist das Lesen englischer Texte Voraussetzung.

Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

Literatur Joseph, Peniel E. "Rethinking the Black Power Era." The Journal of Southern History 75, no. 3 (2009): 707-16. <http://www.jstor.org/stable/27779.34>

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

Kommentar Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und

- andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er-Generation manifestierten.
- Literatur Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)
- Schwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.
- Starling, Heloisa Maria Murgel & Schwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)
- Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)
- Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hrsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural Studies, Band 27)*, 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Alltagswelten in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Geschichte der Frühen Neuzeit umfasst den Zeitraum zwischen dem ausgehenden 15. Jahrhundert und dem beginnenden 19. Jahrhundert: grundlegende mediale Veränderungen sind diesem Zeitabschnitt ebenso zugeschrieben worden wie der Zugriff verschiedenster Mächte, Kräfte, Institutionen und Organisationen auf Menschen, Waren und Wissen der ganzen Welt. Doch obwohl einige dieser Geschehen (Buchdruck, translokale Expansion usw.) bis in die heutige Zeit nachwirken und immer noch weiter wirken, kann zwischen Vergangenheit und Gegenwart keine direkte Linie gezogen werden. Zu fern scheinen heute frühneuzeitliche Vorstellungen von schwarzer und weißer Magie, aber auch die Praxis des Leibfalls (Abgabe im Falle des Absterbens einer leibuntertänigen Person), das Recht auf körperliche Züchtigung, oder gar die Idee mit Hilfe von Folter in den Besitz von Wahrheit zu gelangen. Ziel der Vorlesung wird es sein, die Grundlagen der Frühneuzeitgeschichte zu erarbeiten und dabei den Blick für die Fremdheit dieser Epoche zu schärfen.

Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf!

Bemerkung Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.

Literatur The Oxford Handbook of Early Modern European History (1350-1750), Volume I: Peoples and Places, Volume II: Cultures and Power, Oxford University Press, 2015.

BM Frühe Neuzeit: Frauen und Männer in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 17:00 - 20:00 17.04.2019 - 20.07.2019 1105 - 141

Kommentar Die Zuordnung zu einem Geschlecht ist das Resultat historischer Prozesse in deren Verlauf Körper mehr und mehr medizinisch erkundet, biologisch festgelegt und Eigenschaften geschlechterspezifisch zugewiesen werden. Auf der anderen Seite ist die Frühe Neuzeit jedoch durch Bestimmungen strukturiert, in denen Männern und Frauen immer schon je eigene Rechte und Zuständigkeiten eingeräumt bzw. zugewiesen werden. Ziel und Aufgabe dieses Einführungskurses in die Frühe Neuzeit wird es sein zu erkunden, was es in der Frühen Neuzeit bedeutete Frau bzw. Mann zu sein.

Welche Handlungsspielräume – und –perspektiven boten sich Frauen und Männern? Lebten Frauen anders als Männer? Waren Frauen Männern unbedingt nachgeordnet? Welche Bedeutung kommt in der Frühen Neuzeit „Geschlecht“ als Markierung oder als Ressource zu? Auf Basis dieses thematischen Zugangs zur Geschichte der Frühen Neuzeit sollen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und in der Arbeit mit ausgewähltem Quellenmaterial und Literaturen auch Methoden und theoretische Zugänge als Handwerkszeug historischen Arbeitens in den Blick genommen werden.

Bemerkung Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

Literatur Claudia Opitz-Belakhal, Geschlechtergeschichte, Frankfurt/ M. 2018 (2. Aufl.)

BM Frühe Neuzeit: Hausen in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 12:00 - 15:00 17.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

Kommentar Die Frühe Neuzeit ist strukturiert von den unterschiedlichsten Beziehungen. Ein zentraler Raum in dem diese Beziehungen gelebt worden sind, ist das frühneuzeitliche Haus – bäuerlich, adelig, oder bürgerlich. In, um und durch das häusliche Leben lassen sich zentrale Elemente frühneuzeitlichen Lebens festmachen: Gastfreundschaft, Hauswirtschaft, politisches Gefüge, religiöse Praktiken, Geschlechterarrangements. Auf Basis dieses thematischen Zugangs zur Geschichte der Frühen Neuzeit sollen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und in der Arbeit mit ausgewähltem Quellenmaterial und Literaturen auch Methoden und theoretische Zugänge als Handwerkszeug historischen Arbeitens in den Blick genommen werden.

Bemerkung Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

Literatur Inken Schmidt-Voges u.a. (Hg.), Das Haus in der Geschichte Europas, Oldenburg 2015

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Juden im deutschen Nationalstaat 1871-1933

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Rauh, Cornelia

Mo wöchentl. 14:00 - 17:00 15.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

Kommentar Das Basisseminar verbindet die Einführung in ein zentrales Thema der Neueren deutschen Geschichte mit der Vermittlung grundlegender Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Es stellt unterschiedliche Ansätze (Perspektiven) der Geschichtswissenschaft vor und wird zur Vertiefung des propädeutischen Teils von einem Tutorium begleitet, das jeweils im Anschluss an das Seminar stattfindet.

Bemerkung Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

Die Teilnahmeberechtigung erlischt automatisch bei Abwesenheit in einer der ersten beiden Seminarsitzungen. Grundsätzlich führe ich keinen Email-Schriftwechsel über Studienanforderungen und Teilnahmebedingungen! Alle Informationen werden in den ersten beiden Sitzungen mitgeteilt und sind in Stud-IP hinterlegt.

Literatur Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918 (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 16), München 1994.

Moshe Zimmermann, Die Deutschen Juden 1914-1945 (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 43), München 1997.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Von den Grenzen des Wachstums bis zum Ende der Bonner Republik. Die 1970er und 1980er Jahre in der Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Voges, Jonathan

Fr wöchentl. 15:00 - 18:00 19.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209

Kommentar Das Seminar im Basismodul Zeitgeschichte setzt sich mit den letzten zwei Jahrzehnten der Bonner Republik auseinander. Aus unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Perspektiven nimmt das Seminar sowohl wirtschaftliche wie kulturelle, politische wie soziale Veränderungen in den Blick und diskutiert exemplarisch ausgewählte Themen dieser Dekaden auf Grundlage der neuesten Forschungsliteratur und zeitgenössischer Quellen. Die Bundesrepublik Deutschland steht dabei im Zentrum, dennoch werden auch europäische und globale Entwicklungen thematisiert, ohne die auch die nationalen Phänomene nicht zu verstehen sind.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Themen wie Umweltbewegung, „Ölkrise“, Ablösung der sozialliberalen Koalition durch eine schwarz-gelbe Koalition, den Besonderheiten des Jahres 1979 und so weiter geht es in diesem Seminar auch um die Erlernung grundlegender zeithistorischer Arbeitstechniken.

Bemerkung Für dieses Basisseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse <https://www.hist.uni-hannover.de/11763.html> (Unterpunkt "Anmeldung Basismodule").

Literatur Anselm Doering Manteuffel und Lutz Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 32012.

Frank Bösch (Hrsg.), Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970-2000, Göttingen 2015.

Constantin Goschler und Rüdiger Graf, Europäische Zeitgeschichte seit 1970, Berlin 2010.

Osteuropa und Eurasien im 19. Jhd.

Vorlesung, SWS: 2
Adamczyk, Dariusz| Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar Das „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg wird als Periode der „Großen Verwandlung“ gesehen. Die politische Ebene der Geschichte bleibt in Osteuropa-Eurasien jedoch bis 1911/1918 durch die großen Imperien bestimmt – Österreich-Ungarn und Russland, das Osmanische Reich und China, sowie nach 1871 das neue Deutsche Reich. Nach der Eroberung Zentralasiens sowie Nordchinas steht Russland im Kampf um die Mandschurei und Korea sogar einem weiteren Imperium gegenüber: Japan, und die russische Niederlage 1905 macht eine Grenze nicht nur des russischen Reichs, sondern auch der Expansion des europäischen Systems insgesamt deutlich. Die ökonomischen und sozialen, die technischen und intellektuellen Ebenen sind aber in der Tat von Verwandlungen bestimmt, die oft weiter reichende Folgen haben, als die auf politischer Ebene. Migrationen z. B. - wichtiger als die Eroberung der Mandschurei durch Japan ist die Masseneinwanderung von Chinesen, folgenreicher als einzelne imperiale Siege die Stärkung bestehender und die Bildung neuer nationaler Zugehörigkeiten; umwälzender als die Fortsetzung von Landesausbau in Sibirien die Etablierung neuer Industrien in Oberschlesien bis zum Donbass, auch wenn sie wie Inseln in den Imperien liegen. In der Geistesgeschichte werden die Positionen der Aufklärung durch die Ausbreitung der Romantik und die Suche nach der Identität des (jeweiligen) Volkes und später der (verschiedenen) Klassen in Frage gestellt, und über die Forderungen nach bürgerlicher Revolution hinaus werden solche nach sozialistischer, aber auch nach bäuerlicher erhoben. Für einzelne Themen konnten Gastvor-lesende gewonnen werden: Apl. Prof. Dr. Verena Dohrn (Hannover) wird über die Geschichte der „Ostjuden“, Dr. Asli Vatanserver (z.Zt. Padua) über die Krise des

- Osmanischen Imperiums und Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) über die „Verkehrsrevolution“ zwischen Berlin und Wladiwostok berichten
- Literatur
- Einführend: 1) Sammlungen: Bert Fagner, Andreas Kappeler Hg.: Zentralasien, Wien 2006 (Promedia); Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion, Wien 2014 (New Academic Press); Harald Roth, Thomas Bohn, Dietmar Neutatz Hg.: Studienhandbuch Östliches Europa Bd. 1-2, Köln 1999-2002 (Böhlau); Andrea Komlosy, H.-H. Nolte, Imbi Sooman Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia)..
- 2) Monographien Christopher Bayly: Die Geburt der modernen Welt, dt. Frankfurt 2006 (Campus); Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt, München 2009 (Beck); H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau).
- Zu den einzelnen Vorlesungen werden jeweils eigene Literaturlisten vorgelegt.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorie

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi	Einzel	10:00 - 12:00	17.04.2019 - 17.04.2019	1146 - B209
	Block	10:00 - 19:00	22.06.2019 - 23.06.2019	1146 - B108
	+SaSo			
Sa	wöchentl.	10:00 - 19:00	20.07.2019 - 20.07.2019	1146 - B209
So	wöchentl.	10:00 - 19:00	21.07.2019 - 21.07.2019	1146 - B108

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der Vorbesprechung und der Erwerb der Textsammlung.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Gewalt und Geschlecht in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2
Prenzyna, M. Ed., Jessica

Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	08.04.2019 - 20.07.2019	1146 - B108
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Am 6. und 7. November 2001 werden in Ciudad Juárez, einer Stadt an der mexikanischen Grenze zu den Vereinigten Staaten, acht Frauenleichen in einem Baumwollfeld gefunden. Sie alle weisen Spuren von massiver Gewalteinwirkung und sexuellem Missbrauch auf. Die Morde werden unter dem Namen „Caso Campo Algodonero“ bekannt und wie hunderte von ähnlichen Fällen als „Femi(ni)cidios“ (Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts) deklariert. Aufgrund der hohen Anzahl an ermordeten Frauen, stellen sie einen Höhepunkt der geschlechterbezogenen Gewalt in Lateinamerika dar und sind Auslöser massenhafter Proteste und Bewegungen.

Im Seminar soll der Zusammenhang von Gewalt und Geschlecht zum einen in seiner historischen Dimension untersucht werden, zum anderen werden gegenwärtige Ereignisse und Entwicklungen in Bezug auf geschlechterbezogenen Gewalt in den Blick genommen.

Literatur Fregoso, Rosa Linda; Bejarano Cynthia L. (Hg.); Terrorizing Women: Femicide in the Americas. Durham, NC: Duke University Press, 2010; Dore, Elizabeth; Molyneux, Maxine (Hg.): Hidden Histories of Gender and the State in Latin America. Durham, NC: Duke University Press, 2000; Potthast, Barbara: Geschlechterbeziehungen/ Gender, in: Hensel, Silke; Potthast, Barbara (Hg.): Das Lateinamerika-Lexikon, Wuppertal 2013, S. 113-115.

Indigenous Peoples in the Americas: from Independence to the twenty-first century

Seminar, SWS: 2
Boza Villareal, Alejandra| Onken, Hinnerk

Mi	Einzel	15:00 - 17:00	05.06.2019 - 05.06.2019	1146 - B209
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	21.06.2019 - 21.06.2019	1146 - A106
	Block	10:00 - 14:00	22.06.2019 - 23.06.2019	1146 - A106
	+SaSo			
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A106
Sa	Einzel	10:00 - 13:00	29.06.2019 - 29.06.2019	1146 - A106

Kommentar As an introduction to the course, we will examine the Liberal regimes' views, policies and actual measures towards indigenous communities, and these communities' responses. At the end of the nineteenth century governments all across the region claimed that export-led economies were the path to national wealth and progress, while limited political participation and centralized power would grant the "order" needed to prosper. The course then turns to the new regimes that emerged during the first half of the twentieth century. As it became clear that the promises of Liberalism had failed to materialize, governments sought prosperity in industrial production for domestic markets, and political support among the organized workers and middle classes that their new social policies fostered. The mass movements that dominated politics during this period favored class identification, creating a different set of opportunities and limitations for individuals and communities that considered themselves indigenous. The 1970s witnessed a crucial moment in indigenous history. By the 1960s populist policies and the Cold War had polarized Latin American societies into two main camps: those who sought to radically transform their societies through socialist revolutions, and those set on reigning-in the disorder via strong authoritarian regimes. Still far from center stage, new social movements began to form which distanced themselves from class-based ideologies to focus on racial and ethnic injustices, feminist and gender demands, as well as environmental issues. The indigenous movements that had emerged during these formative years were already key political players by the time neoliberalism became the law of the land. Across the region constitutions were changed to acknowledge ethnic and cultural diversity, politicians set out to gain indigenous votes, and attempts were made to secure new rights. By 2019 these multicultural policies have been in place for over two decades. What are their results? Have they shrunk the economic and social gap that separates indigenous communities from the larger Latin American societies? And, if multiculturalism has already completed its cycle, as some scholars and activists argue, what comes next?

Bemerkung Das Seminar findet auf englisch statt.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies "1519 - Schlüsselmoment bei der Unterwerfung der Welt? " 2

Kolloquium, SWS: 1
Onken, Hinnerk (verantwortlich)

Mi	Einzel	18:00 - 20:00	10.04.2019 - 10.04.2019	1146 - B108
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	24.04.2019 - 24.04.2019	1146 - B108
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B108
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	22.05.2019 - 22.05.2019	1146 - B108
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	29.05.2019 - 29.05.2019	1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 26.06.2019 - 26.06.2019 1146 - B108

Mi Einzel 18:00 - 20:00 10.07.2019 - 10.07.2019 1146 - B108

Kommentar Am 21.4.1519 landete Hernán Cortés mit wenig mehr als 500 Männern bei dem heutigen San Juan de Ulúa in Mexiko. Hier begann der Conquistador einen Feldzug, der ihn in die prachtvolle Hauptstadt des Aztekenreiches Tenochtitlán führen würde und der den Ausgangspunkt für die Eroberung eines ganzen Kontinentes darstellte. Im Rahmen des Kolloquiums soll die Eroberung Mexikos in vergleichender Perspektive beleuchtet werden: sowohl interdisziplinär, als auch hinsichtlich des regionalen Fokus. Zwischen der Verflechtung bislang unverbundener Räume und Kulturen und dem unwiederbringlichen Verlust indigener Eigenständigkeit ergibt sich die Frage, unter welchen Blickwinkeln und mit welchen wissenschaftlichen Paradigmen wir diese Prozesse heute analysieren: Handelt es sich z.B. bei den Ereignissen des Jahres 1519 um ein Schlüsselmoment in einem linearen Entwicklungsprozess oder lediglich um eine Verknüpfung von Zufällen? In welchem Verhältnis stehen die Ereignisse des Jahres 1519 zu anderen Eroberungen? Ist es möglich, eine Perspektive auf das Ereignis zu entwickeln, die nicht eurozentrisch ist? Welcher Zusammenhang besteht mit späteren Paradigmen der Eroberung und Kolonisierung sowie ihren Schlüsselbegriffen (‚Zivilisierung‘, ‚Befriedung‘, ‚Erforschung‘)? Wie wurde und wird das Ereignis erinnert und dargestellt? Welche Erinnerungsdynamiken und Repräsentationen prägten und prägen die Wahrnehmung anderer Eroberungen und weiterer Ereignisse der europäischen Expansion? Welche Bilder zirkulierten und zirkulieren? Und schließlich: Handelt es sich wirklich um den Beginn des Phänomens, das gerade in der jüngsten Gegenwart als „Globalisierung“ hohe Wellen schlägt? Diesen und weiteren Fragen will das Kolloquium im Sommersemester nachgehen.

Osteuropa und Eurasien im 19. Jhd.

Vorlesung, SWS: 2

Adamczyk, Dariusz | Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar Das „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg wird als Periode der „Großen Verwandlung“ gesehen. Die politische Ebene der Geschichte bleibt in Osteuropa-Eurasien jedoch bis 1911/1918 durch die großen Imperien bestimmt – Österreich-Ungarn und Russland, das Osmanische Reich und China, sowie nach 1871 das neue Deutsche Reich. Nach der Eroberung Zentralasiens sowie Nordchinas steht Russland im Kampf um die Mandschurei und Korea sogar einem weiteren Imperium gegenüber: Japan, und die russische Niederlage 1905 macht eine Grenze nicht nur des russischen Reichs, sondern auch der Expansion des europäischen Systems insgesamt deutlich. Die ökonomischen und sozialen, die technischen und intellektuellen Ebenen sind aber in der Tat von Verwandlungen bestimmt, die oft weiter reichende Folgen haben, als die auf politischer Ebene. Migrationen z. B. - wichtiger als die Eroberung der Mandschurei durch Japan ist die Masseneinwanderung von Chinesen, folgenreicher als einzelne imperiale Siege die Stärkung bestehender und die Bildung neuer nationaler Zugehörigkeiten; umwälzender als die Fortsetzung von Landesausbau in Sibirien die Etablierung neuer Industrien in Oberschlesien bis zum Donbass, auch wenn sie wie Inseln in den Imperien liegen. In der Geistesgeschichte werden die Positionen der Aufklärung durch die Ausbreitung der Romantik und die Suche nach der Identität des (jeweiligen) Volkes und später der (verschiedenen) Klassen in Frage gestellt, und über die Forderungen nach bürgerlicher Revolution hinaus werden solche nach sozialistischer, aber auch nach bäuerlicher erhoben. Für einzelne Themen konnten Gastvorlesende gewonnen werden: Apl. Prof. Dr. Verena Dohrn (Hannover) wird über die Geschichte der „Ostjuden“, Dr. Asli Vatansever (z.Zt. Padua) über die Krise des Osmanischen Imperiums und Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) über die „Verkehrsrevolution“ zwischen Berlin und Wladiwostok berichten

Literatur Einführend: 1) Sammlungen: Bert Fragner, Andreas Kappeler Hg.: Zentralasien, Wien 2006 (Promedia); Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion, Wien 2014 (New Academic Press); Harald Roth, Thomas Bohn, Dietmar Neutatz Hg.: Studienhandbuch Östliches Europa Bd. 1-2, Köln 1999-2002 (Böhlau);

Andrea Komlosy, H.-H. Nolte, Imbi Sooman Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia)..

2) Monographien Christopher Bayly: Die Geburt der modernen Welt, dt. Frankfurt 2006 (Campus); Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt, München 2009 (Beck); H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau).

Zu den einzelnen Vorlesungen werden jeweils eigene Literaturlisten vorgelegt.

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

Kommentar Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er Generation manifestierten.

Literatur Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)

Schwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.

Starling, Heloisa Maria Murgel & Schwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)

Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)

Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural Studies, Band 27)*, 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Alltagswelten in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Geschichte der Frühen Neuzeit umfasst den Zeitraum zwischen dem ausgehenden 15. Jahrhundert und dem beginnenden 19. Jahrhundert: grundlegende mediale Veränderungen sind diesem Zeitabschnitt ebenso zugeschrieben worden wie der Zugriff verschiedenster Mächte, Kräfte, Institutionen und Organisationen auf Menschen, Waren und Wissen der ganzen Welt. Doch obwohl einige dieser Geschehen (Buchdruck, translokale Expansion usw.) bis in die heutige Zeit nachwirken und immer noch weiter wirken, kann zwischen Vergangenheit und Gegenwart keine direkte Linie gezogen werden. Zu fern scheinen heute frühneuzeitliche Vorstellungen von schwarzer und weißer Magie, aber auch die Praxis des Leibfalls (Abgabe im Falle des Absterbens einer leibuntertänigen Person), das Recht auf körperliche Züchtigung, oder gar die Idee mit Hilfe von Folter in den Besitz von Wahrheit zu gelangen. Ziel der Vorlesung wird es sein,

die Grundlagen der Frühneuzeitgeschichte zu erarbeiten und dabei den Blick für die Fremdheit dieser Epoche zu schärfen.

Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf!

Bemerkung Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.

Literatur The Oxford Handbook of Early Modern European History (1350-1750), Volume I: Peoples and Places, Volume II: Cultures and Power, Oxford University Press, 2015.

Bedeutende Inschriften der römischen Welt

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mi wöchentl. 12:30 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar Diese Vorlesung behandelt bedeutende Inschriften der römischen Antike und vermittelt anhand dieser Zeugnisse einen repräsentativen Eindruck von wesentlichen Strukturen und Ereignissen der römischen Geschichte. Bei der Analyse dieser zumeist monumentalen öffentlichen Inschriften werden wir den jeweils dahinterstehenden kommunikativen Szenarien besondere Aufmerksamkeit schenken und uns dabei der Kategorie der ‚Politischen Kultur‘ in römischer Republik und Kaiserzeit nähern.

Literatur Bruun, Chr./ Edmondson, J. (Hg.) 2015. The Oxford Handbook of Roman Epigraphy. Oxford.
Cooley, A. 2012. The Cambridge Manual of Latin Epigraphy. Cambridge

Das Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2
Rothmann, Michael

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 16.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Kommentar Zwischen dem Niedergang der antiken Herrlichkeit und deren humanistischen Wiedergeburt datiert jener Zeitabschnitt von ca. 1000 Jahren, für den sich die Epochenbezeichnung Mittelalter eingebürgert hat. Schon bei seiner Prägung kaum wohlmeinend formuliert, konnotiert der Begriff „Mittelalter“ oder die nähere Umschreibung „mittelalterlich“ im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch zumeist Rückständigkeit. Selbst die aktuelle wissenschaftliche Forschungsgemeinde grenzt das sogenannte Mittelalter gerne zusammen mit der Antike und der Frühen Neuzeit als Vormoderne von der als aufklärerisch ausgezeichneten Moderne ab. Ganz abgesehen davon, dass solche Etikettierungen des Öfteren den Blick auf historische Prozesse von langer Dauer verstellen, verdanken wir jenem „rückständigen“ Mittelalter paradoxerweise so „moderne“ Phänomene wie Universitäten, Banken oder die Gewaltenteilung von Herrschaft und christlicher Religion. Die Vorlesung wird jenen Vorurteilen zunächst die Methodenvielfalt der neueren Mittelalterforschung entgegenstellen und anschließend in chronologisch thematischer Verschränkung einen Überblick über die mittelalterlichen Lebensräume und Lebensbedingungen, Glauben und Wissen, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, Literatur, bildende Kunst und Musik bieten.

Literatur Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft, Stephan Selzer (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2009.

Fried, Johannes, Das Mittelalter. Geschichte und Kultur, München 2008.

Das NS-Regime und die deutsche Gesellschaft: Die Kriegsjahre 1939 - 1945

Vorlesung, SWS: 2
Führer, Karl Christian

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 105

Kommentar	Die Vorlesung informiert darüber, wie sich die Lebenslage, die Stimmung und das Verhalten der deutschen Bevölkerung in den Jahren des Zweiten Weltkrieges veränderten. Dabei ist vor allem zu klären, warum die Diktatur der NSDAP in diesen sechs Jahren unerschüttert blieb, obwohl die Zeit der großen militärischen Erfolge der Wehrmacht schon 1941 endete. Zudem ist zu zeigen, warum die Radikalisierung der antisemitischen Politik der Nationalsozialisten bis hin zu den planvoll organisierten Massenmorden an Juden aus fast ganz Europa im Holocaust unlösbar mit der Kriegspolitik der NS-Führung zusammenhängt. Auch das Schicksal der Millionen von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern wird behandelt.
Literatur	Dietmar Süß, „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich, München 2017.

Deutsch-polnische Erinnerungsorte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Rauh, Cornelia

Fr wöchentl. 10:00 - 13:00 12.04.2019 - 10.05.2019 1146 - A106
So 12.05.2019 - 18.05.2019
Bemerkung zur Exkursion
Gruppe

Kommentar	Masterstudierende im MA of Arts sind teilnahmeberechtigt, sofern noch Plätze frei sind.
Bemerkung	Das Kompaktseminar findet aus Anlass des 80. Jahrestags des deutschen Angriffs auf Polen statt. Es wird in Polen zusammen mit polnischen und deutschen Germanistik-Studenten abgehalten. Die vorgeschalteten Seminarsitzungen in Hannover vermitteln die historischen Grundlagen zum Thema und machen mit dem von Pierre Nora stammenden geschichtswissenschaftlichen Konzept der Lieux des Mémoires vertraut. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.
Literatur	Hans Henning Hahn/Robert Traba (Hg.), 20 Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, Paderborn 2018.

Diktaturen und Diktaturüberwindung im 20./21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209
Ausfalltermin(e): 18.04.2019,16.05.2019,04.07.2019,18.07.2019

Fr Einzel 08:00 - 14:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1502 - 003
Fr Einzel 14:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019
Bemerkung zur Raum 026/1502
Gruppe

Kommentar	Diktaturen haben das 20. Jahrhundert in so hohem Maße geprägt, dass es als „Zeitalter des Totalitarismus“ (Bracher) oder auch „Zeitalter der Extreme“ (Hobsbawm) gekennzeichnet worden ist. Seit Jahrzehnten ist daher die Frage virulent, wie Gesellschaften nach dem Ende einer diktatorischen Herrschaft mit dem Erbe einer gewaltsamen Herrschaft und der in diesem Rahmen begangenen Verbrechen und Verfolgungen umgehen können. Mit Blick auf den Nationalsozialismus ist in Deutschland vor allem von „Aufarbeitung der Vergangenheit“ (Adorno) oder „Vergangenheitsbewältigung“ (Reichel) gesprochen worden, in internationaler Perspektive hat sich seit den 1990er-Jahren der Begriff der „Transitional Justice“ immer mehr durchgesetzt. Ausgehend vom Nationalsozialismus und anderen faschistischen Diktaturen sollen im Rahmen des Seminars zunächst die grundlegenden Begriffe erarbeitet werden, um anschließend für Fallbeispiele wie z.B. Militärdiktaturen in Lateinamerika, die postkommunistischen Staaten Osteuropas, Südafrika und Kambodscha zu fragen, welche Instrumente der Transitions politik zur Anwendung gekommen sind und welche Erfolge und Misserfolge dabei zu verzeichnen waren.
-----------	---

- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.
- Literatur** Peter Reichel, Vergangenheitsbewältigung in Deutschland, München 2001 (oder bpb: Bonn 2003); Anne K. Krüger, „Transitional Justice“ (docupedia-Artikel), abzurufen unter: http://docupedia.de/zg/krueger_transitional_justice_v1_de_2013. Vertiefende Literatur: Gerhard Werle/Moritz Vormbaum, Transitional Justice. Vergangenheitsbewältigung durch Recht, Berlin/Heidelberg 2018 (in der TIB als digitale Ressource verfügbar). Ergänzende Überblicksliteratur, allgemein zu Diktaturen und Diktaturforschung: Detlef Schmiechen-Ackermann, Diktaturen im Vergleich, Darmstadt 2010, 3. Aufl.; speziell zum Nationalsozialismus: Riccardo Bavaj, Der Nationalsozialismus. Entstehung, Aufstieg und Herrschaft (Bonn 2016, bei der bpb erhältlich); Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus (Göttingen 2008, UTB).

Gewalt und Geschlecht in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2
Prenzyna, M. Ed., Jessica

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

- Kommentar** Am 6. und 7. November 2001 werden in Ciudad Juárez, einer Stadt an der mexikanischen Grenze zu den Vereinigten Staaten, acht Frauenleichen in einem Baumwollfeld gefunden. Sie alle weisen Spuren von massiver Gewalteinwirkung und sexuellem Missbrauch auf. Die Morde werden unter dem Namen „Caso Campo Algodonero“ bekannt und wie hunderte von ähnlichen Fällen als „Femi(ni)cidios“ (Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts) deklariert. Aufgrund der hohen Anzahl an ermordeten Frauen, stellen sie einen Höhepunkt der geschlechterbezogenen Gewalt in Lateinamerika dar und sind Auslöser massenhafter Proteste und Bewegungen.
- Im Seminar soll der Zusammenhang von Gewalt und Geschlecht zum einen in seiner historischen Dimension untersucht werden, zum anderen werden gegenwärtige Ereignisse und Entwicklungen in Bezug auf geschlechterbezogenen Gewalt in den Blick genommen.

- Literatur** Fregoso, Rosa Linda; Bejarano Cynthia L. (Hg.); Terrorizing Women: Femicide in the Américas. Durham, NC: Duke University Press, 2010; Dore, Elizabeth; Molyneux, Maxine (Hg.): Hidden Histories of Gender and the State in Latin America. Durham, NC: Duke University Press, 2000; Potthast, Barbara: Geschlechterbeziehungen/ Gender, in: Hensel, Silke; Potthast, Barbara (Hg.): Das Lateinamerika-Lexikon, Wuppertal 2013, S. 113-115.

Osteuropa und Eurasien im 19. Jhd.

Vorlesung, SWS: 2
Adamczyk, Dariusz| Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

- Kommentar** Das „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg wird als Periode der „Großen Verwandlung“ gesehen. Die politische Ebene der Geschichte bleibt in Osteuropa-Eurasien jedoch bis 1911/1918 durch die großen Imperien bestimmt – Österreich-Ungarn und Russland, das Osmanische Reich und China, sowie nach 1871 das neue Deutsche Reich. Nach der Eroberung Zentralasiens sowie Nordchinas steht Russland im Kampf um die Mandschurei und Korea sogar einem weiteren Imperium gegenüber: Japan, und die russische Niederlage 1905 macht eine Grenze nicht nur des russischen Reichs, sondern auch der Expansion des europäischen Systems insgesamt deutlich. Die ökonomischen und sozialen, die technischen und intellektuellen Ebenen sind aber in der Tat von Verwandlungen bestimmt, die oft weiter reichende Folgen haben, als die auf politischer Ebene. Migrationen z. B. - wichtiger als die Eroberung der Mandschurei durch Japan ist die Masseneinwanderung von Chinesen, folgenreicher als einzelne imperiale Siege die Stärkung bestehender und die Bildung neuer nationaler Zugehörigkeiten; umwälzender als die Fortsetzung von Landesausbau in Sibirien die Etablierung neuer Industrien in Oberschlesien bis zum Donbass, auch

wenn sie wie Inseln in den Imperien liegen. In der Geistesgeschichte werden die Positionen der Aufklärung durch die Ausbreitung der Romantik und die Suche nach der Identität des (jeweiligen) Volkes und später der (verschiedenen) Klassen in Frage gestellt, und über die Forderungen nach bürgerlicher Revolution hinaus werden solche nach sozialistischer, aber auch nach bäuerlicher erhoben. Für einzelne Themen konnten Gastvorlesende gewonnen werden: Apl. Prof. Dr. Verena Dohrn (Hannover) wird über die Geschichte der „Ostjuden“, Dr. Asli Vatansever (z.Zt. Padua) über die Krise des Osmanischen Imperiums und Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) über die „Verkehrsrevolution“ zwischen Berlin und Wladiwostok berichten

Literatur Einführend: 1) Sammlungen: Bert Fagner, Andreas Kappeler Hg.: Zentralasien, Wien 2006 (Promedia); Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion, Wien 2014 (New Academic Press); Harald Roth, Thomas Bohn, Dietmar Neutatz Hg.: Studienhandbuch Östliches Europa Bd. 1-2, Köln 1999-2002 (Böhlau); Andrea Komlosy, H.-H. Nolte, Imbi Sooman Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia)..
2) Monographien Christopher Bayly: Die Geburt der modernen Welt, dt. Frankfurt 2006 (Campus); Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt, München 2009 (Beck); H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau).
Zu den einzelnen Vorlesungen werden jeweils eigene Literaturlisten vorgelegt.

Rechtsextremismus in der BRD

Seminar, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Mo Einzel	10:00 - 12:00	15.04.2019 - 15.04.2019	1146 - B108
Mo Einzel	10:00 - 12:00	06.05.2019 - 06.05.2019	1146 - B108
Mo Einzel	10:00 - 12:00	20.05.2019 - 20.05.2019	1146 - B108
Mo Einzel	10:00 - 12:00	03.06.2019 - 03.06.2019	1146 - B108
Mo Einzel	10:00 - 12:00	24.06.2019 - 24.06.2019	1146 - B108
Mo Einzel	10:00 - 12:00	08.07.2019 - 08.07.2019	1146 - B108
Fr Einzel	12:00 - 18:00	19.07.2019 - 19.07.2019	1146 - B108
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.07.2019 - 20.07.2019	1146 - B108

Kommentar Zum Historikertag 2018 in Münster veröffentlichte der Jenenser Historiker Norbert Frei in der Süddeutschen Zeitung einen Artikel, dessen Überschrift lautete: „Viel zu wenig hat sich die Zunft bisher dafür interessiert, wie es mit der radikalen Rechten und mit dem Rassismus in Deutschland nach 1945 weiterging“. Das Vertiefungsseminar wird daher zwangsläufig über den Rand der historischen Fachdisziplin hinausblicken müssen. Zu den Inhalten gehört neben der Lektüre politikwissenschaftlicher, soziologischer und sozialpsychologischer Forschungen die Suche und Analyse aussagekräftiger Quellen. Als forschungsorientiertes Seminar eignet sich die Lehrveranstaltung zur Themensuche für eine BA- oder MA-Arbeit.

Bemerkung Das Seminar eignet sich nicht für Studienanfänger.

Literatur Zur ersten Orientierung: Richard Stöss, Zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Deutschland, in: Bundeszentrale für Politische Bildung, Dossier: <http://www.bpb.de/183655/ihre-artikelauswahl-als-pdf-oder-epub?addpdfpubid=198940>
Zu Semesterbeginn wird eine Bibliographie bereitgestellt.

Umkämpfte Kolonial(re)visionen in Deutschland und Südwestafrika, 1919-1933

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Heyn, Susanne

Fr Einzel	14:30 - 18:00	12.04.2019 - 12.04.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	26.04.2019 - 26.04.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	24.05.2019 - 24.05.2019	1146 - B112
Sa Einzel	09:00 - 17:00	22.06.2019 - 22.06.2019	1146 - B112
Fr Einzel	14:30 - 18:00	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - B112

Kommentar Die Unterzeichnung des Versailler Vertrages im Juni 1919 markierte das Ende des deutschen Kolonialreiches. Das Seminar beschäftigt sich mit den sich fortsetzenden kolonialistischen Denk- und Handlungsweisen zur Zeit der Weimarer Republik und

nimmt dabei unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in den Blick. Während die Kolonialbewegung in der Weimarer Gesellschaft für Kolonialrevision mobilisierte, formulierte das kolonialkritische Spektrum Gegenpositionen. Gleichzeitig war die deutsche Siedlerbevölkerung in der ehemaligen Kolonie Südwestafrika mit dem eigenen Machtverlust konfrontiert und musste sich mit der neuen Mandatsverwaltung arrangieren. In diesen Auseinandersetzungen spielte die junge Generation eine bedeutsame Rolle. Im Seminar werden wir analysieren, welche Kolonial(re)visionen die verschiedenen Akteurinnen und Akteure entwickelten und welche Geschlechterkonstruktionen und rassistischen Denkmuster damit einhergingen. Des Weiteren werden wir die Aktivitäten von kolonialen Jugendgruppen und Siedlernachkommen untersuchen und danach fragen, inwiefern sie im Spannungsfeld des Generationenverhältnisses eigene (kolonialistische) Zukunftsentwürfe und Handlungsorientierungen hervorbrachten.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Speitkamp, Winfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005.

Eberhardt, Martin: Zwischen Nationalsozialismus und Apartheid. Die deutsche Bevölkerungsgruppe Südwestafrikas 1915-1965, Berlin 2007.

Heyn, Susanne: Kolonial bewegte Jugend. Beziehungsgeschichten zwischen Deutschland und Südwestafrika zur Zeit der Weimarer Republik, Bielefeld 2018.

Historische Jugendforschung: Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung, NF Band 2/2005, Schwalbach/Ts. 2006.

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

Kommentar Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er Generation manifestierten.

Literatur Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)

Schwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.

Starling, Heloisa Maria Murgel & Schwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)

Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)

Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural Studies, Band 27)*, 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte Alltagswelten in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Geschichte der Frühen Neuzeit umfasst den Zeitraum zwischen dem ausgehenden 15. Jahrhundert und dem beginnenden 19. Jahrhundert: grundlegende mediale Veränderungen sind diesem Zeitabschnitt ebenso zugeschrieben worden wie der Zugriff verschiedenster Mächte, Kräfte, Institutionen und Organisationen auf Menschen, Waren und Wissen der ganzen Welt. Doch obwohl einige dieser Geschehen (Buchdruck, translokale Expansion usw.) bis in die heutige Zeit nachwirken und immer noch weiter wirken, kann zwischen Vergangenheit und Gegenwart keine direkte Linie gezogen werden. Zu fern scheinen heute frühneuzeitliche Vorstellungen von schwarzer und weißer Magie, aber auch die Praxis des Leibfalls (Abgabe im Falle des Absterbens einer leibuntertänigen Person), das Recht auf körperliche Züchtigung, oder gar die Idee mit Hilfe von Folter in den Besitz von Wahrheit zu gelangen. Ziel der Vorlesung wird es sein, die Grundlagen der Frühneuzeitgeschichte zu erarbeiten und dabei den Blick für die Fremdheit dieser Epoche zu schärfen.

Die Vorlesung greift die Themen der Basismodule Frühe Neuzeit auf!

Bemerkung Die Vorlesung richtet sich zwar zuerst an die Absolventen und Absolventinnen des Basismoduls "Frühe Neuzeit", alle anderen Studierenden sind aber ebenfalls herzlich willkommen.

Literatur The Oxford Handbook of Early Modern European History (1350-1750), Volume I: Peoples and Places, Volume II: Cultures and Power, Oxford University Press, 2015.

Bedeutende Inschriften der römischen Welt

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mi wöchentl. 12:30 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar Diese Vorlesung behandelt bedeutende Inschriften der römischen Antike und vermittelt anhand dieser Zeugnisse einen repräsentativen Eindruck von wesentlichen Strukturen und Ereignissen der römischen Geschichte. Bei der Analyse dieser zumeist monumentalen öffentlichen Inschriften werden wir den jeweils dahinterstehenden kommunikativen Szenarien besondere Aufmerksamkeit schenken und uns dabei der Kategorie der ‚Politischen Kultur‘ in römischer Republik und Kaiserzeit nähern.

Literatur Bruun, Chr./ Edmondson, J. (Hg.) 2015. The Oxford Handbook of Roman Epigraphy. Oxford.
Cooley, A. 2012. The Cambridge Manual of Latin Epigraphy. Cambridge

Das Mittelalter

Vorlesung, SWS: 2
Rothmann, Michael

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 16.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Kommentar Zwischen dem Niedergang der antiken Herrlichkeit und deren humanistischen Wiedergeburt datiert jener Zeitabschnitt von ca. 1000 Jahren, für den sich die Epochenbezeichnung Mittelalter eingebürgert hat. Schon bei seiner Prägung kaum wohlmeinend formuliert, konnotiert der Begriff „Mittelalter“ oder die nähere Umschreibung „mittelalterlich“ im heutigen alltäglichen Sprachgebrauch zumeist Rückständigkeit. Selbst die aktuelle wissenschaftliche Forschungsgemeinde grenzt das sogenannte Mittelalter gerne zusammen mit der Antike und der Frühen Neuzeit als Vormoderne von der als aufklärerisch ausgezeichneten Moderne ab. Ganz abgesehen davon, dass solche Etikettierungen des Öfteren den Blick auf historische Prozesse von langer Dauer verstellen, verdanken wir jenem „rückständigen“ Mittelalter paradoxerweise so „moderne“ Phänomene wie Universitäten, Banken oder die Gewaltenteilung von Herrschaft und christlicher Religion. Die Vorlesung wird jenen Vorurteilen zunächst die Methodenvielfalt

der neueren Mittelalterforschung entgegenstellen und anschließend in chronologisch thematischer Verschränkung einen Überblick über die mittelalterlichen Lebensräume und Lebensbedingungen, Glauben und Wissen, Gesellschaft, Wirtschaft und Technik, Literatur, bildende Kunst und Musik bieten.

Literatur Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft, Stephan Selzer (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2009.

Fried, Johannes, Das Mittelalter. Geschichte und Kultur, München 2008.

Das NS-Regime und die deutsche Gesellschaft: Die Kriegsjahre 1939 - 1945

Vorlesung, SWS: 2
Führer, Karl Christian

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung informiert darüber, wie sich die Lebenslage, die Stimmung und das Verhalten der deutschen Bevölkerung in den Jahren des Zweiten Weltkrieges veränderten. Dabei ist vor allem zu klären, warum die Diktatur der NSDAP in diesen sechs Jahren unerschüttert blieb, obwohl die Zeit der großen militärischen Erfolge der Wehrmacht schon 1941 endete. Zudem ist zu zeigen, warum die Radikalisierung der antisemitischen Politik der Nationalsozialisten bis hin zu den planvoll organisierten Massenmorden an Juden aus fast ganz Europa im Holocaust unlösbar mit der Kriegspolitik der NS-Führung zusammenhängt. Auch das Schicksal der Millionen von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern wird behandelt.

Literatur Dietmar Süß, „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich, München 2017.

Deutsch-polnische Erinnerungsorte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Rauh, Cornelia

Fr wöchentl. 10:00 - 13:00 12.04.2019 - 10.05.2019 1146 - A106
So 12.05.2019 - 18.05.2019

Bemerkung zur Exkursion
Gruppe

Kommentar Masterstudierende im MA of Arts sind teilnahmeberechtigt, sofern noch Plätze frei sind.
Bemerkung Das Kompaktseminar findet aus Anlass des 80. Jahrestags des deutschen Angriffs auf Polen statt. Es wird in Polen zusammen mit polnischen und deutschen Germanistik-Studenten abgehalten. Die vorgeschalteten Seminarsitzungen in Hannover vermitteln die historischen Grundlagen zum Thema und machen mit dem von Pierre Nora stammenden geschichtswissenschaftlichen Konzept der Lieux des Mémoires vertraut.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Hans Henning Hahn/Robert Traba (Hg.), 20 Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, Paderborn 2018.

Erinnern und Zelebrieren von Siegen: Darstellungs- und Kommunikationsformen in der Antike und in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lupi, Elisabetta | Magyar, M.A., Attila

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - B112
Fr Einzel 10:00 - 14:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1146 - B112
Fr Einzel 10:00 - 14:00 24.05.2019 - 24.05.2019 1146 - B112
Fr Einzel 10:00 - 14:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1146 - B112
Fr Einzel 10:00 - 14:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1146 - B112
Fr Einzel 10:00 - 14:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - B112
Fr 12.07.2019 - 12.07.2019

Bemerkung zur Exkursion
Gruppe

Kommentar	<p>„With a few exceptions [...] collective identities are constructed on the basis of the memory of victory, which of course does not exclude the traumatic memory of suffering, and not on the basis of failure and defeat.“ So beschreibt im Jahr 2012 der Althistoriker Angelos Chaniotis den Stellenwert der Siege in der Erinnerungskultur und ihre Bedeutung für die Konstruktion kollektiver Identitäten. Die Forschung schreibt dem Zelebrieren von Siegen durch Feste, Riten und Denkmäler unterschiedlicher Art eine identitätsstiftende Funktion zu. Im Seminar werden Formen und Medien des Zelebrierens von Siegen behandelt, um der Frage nachzugehen, welche Funktion und Bedeutung diese in den jeweiligen Kommunikationssystemen bei der Konstituierung von Herrschaft und für den sozialen Zusammenhalt haben. Dabei werden ausgewählte Darstellungen von Siegen aus der alten Geschichte und aus der Frühen Neuzeit behandelt, wobei Unterschiede und Ähnlichkeiten der Repräsentationsmotive im Fokus der Diskussion stehen werden. Im Anschluss an das Seminar wird eine eintägige Exkursion nach Berlin angeboten. Die Teilnahme am ersten Besprechungstermin ist verpflichtend.</p>
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.</p>
Literatur	<p>G. Krumeich/S. Brandt (Hrsg.): Schlachtenmythen: Ereignis – Erzählung – Erinnerung, Köln/Weimar/Wien 2004.</p> <p>P. Low/G. Oliver/P. Rhodes (Hrsg.): Cultures of Commemoration: War Memorials, Ancient and Modern, Oxford 2012.</p> <p>B. Stollberg-Rillinger: Rituale, Frankfurt/New York 2013.</p> <p>H. Carl/B. Stollberg-Rilinger/U. Hufeld: Repräsentation, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Band 11, Stuttgart/Weimar/Wien, 2010, Sp. 62-73.</p>

Osteuropa und Eurasien im 19. Jhd.

Vorlesung, SWS: 2
Adamczyk, Dariusz| Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar	<p>Das „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg wird als Periode der „Großen Verwandlung“ gesehen. Die politische Ebene der Geschichte bleibt in Osteuropa-Eurasien jedoch bis 1911/1918 durch die großen Imperien bestimmt – Österreich-Ungarn und Russland, das Osmanische Reich und China, sowie nach 1871 das neue Deutsche Reich. Nach der Eroberung Zentralasiens sowie Nordchinas steht Russland im Kampf um die Mandschurei und Korea sogar einem weiteren Imperium gegenüber: Japan, und die russische Niederlage 1905 macht eine Grenze nicht nur des russischen Reichs, sondern auch der Expansion des europäischen Systems insgesamt deutlich. Die ökonomischen und sozialen, die technischen und intellektuellen Ebenen sind aber in der Tat von Verwandlungen bestimmt, die oft weiter reichende Folgen haben, als die auf politischer Ebene. Migrationen z. B. - wichtiger als die Eroberung der Mandschurei durch Japan ist die Masseneinwanderung von Chinesen, folgenreicher als einzelne imperiale Siege die Stärkung bestehender und die Bildung neuer nationaler Zugehörigkeiten; umwälzender als die Fortsetzung von Landesausbau in Sibirien die Etablierung neuer Industrien in Oberschlesien bis zum Donbass, auch wenn sie wie Inseln in den Imperien liegen. In der Geistesgeschichte werden die Positionen der Aufklärung durch die Ausbreitung der Romantik und die Suche nach der Identität des (jeweiligen) Volkes und später der (verschiedenen) Klassen in Frage gestellt, und über die Forderungen nach bürgerlicher Revolution hinaus werden solche nach sozialistischer, aber auch nach bäuerlicher erhoben. Für einzelne Themen konnten Gastvorlesende gewonnen werden: Apl. Prof. Dr. Verena Dohrn (Hannover) wird über die Geschichte der „Ostjuden“, Dr. Asli Vatansever (z.Zt. Padua) über die Krise des Osmanischen Imperiums und Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) über die „Verkehrsrevolution“ zwischen Berlin und Wladiwostok berichten</p>
Literatur	<p>Einführend: 1) Sammlungen: Bert Fagner, Andreas Kappeler Hg.: Zentralasien, Wien 2006 (Promedia); Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion, Wien 2014 (New Academic Press); Harald Roth, Thomas Bohn, Dietmar Neutzat Hg.: Studienhandbuch Östliches Europa Bd. 1-2, Köln 1999-2002 (Böhlau);</p>

Andrea Komlosy, H.-H. Nolte, Imbi Sooman Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia)..

2) Monographien Christopher Bayly: Die Geburt der modernen Welt, dt. Frankfurt 2006 (Campus); Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt, München 2009 (Beck); H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau).

Zu den einzelnen Vorlesungen werden jeweils eigene Literaturlisten vorgelegt.

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

Kommentar Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er Generation manifestierten.

Literatur Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)

Schwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.

Starling, Heloisa Maria Murgel & Schwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)

Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)

Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural Studies, Band 27)*, 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

Wahrheitsbegriffe im Mittelalter und beginnender Früher Neuzeit

Seminar, SWS: 2
Rothmann, Michael

Di Einzel 12:00 - 13:00 16.04.2019 - 16.04.2019 1146 - A106

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Kommentar Was ist Wahrheit? Seit Anbeginn der Philosophiegeschichte wird um dieses Thema intensiv gerungen, und die heutige Debatte um alternative Fakten und Fake News befeuert diese Diskussion erneut. Das Seminar erläutert zunächst die grundlegenden Merkmale der Wahrheit, stellt die wichtigsten Wahrheitstheorien von Platon bis zu Descartes vor, diskutiert sie intensiv und bindet sie an den lebensweltlichen Diskurs.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur Flasch, Kurt, *Das philosophische Denken im Mittelalter: Von Augustin zu Machiavelli*, Stuttgart 2017 (3. Auflage)

Heinrich, Richard, *Wahrheit*, Stuttgart 2009.

Grundmann, Thomas, Philosophische Wahrheitstheorien, Stuttgart 2018.

Vertiefungsmodul Regionengeschichte

Arbeiterbewegung in Niedersachsen

Seminar, SWS: 2
Weise, Anton

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

Fr Einzel 12:00 - 14:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - A106

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich am Beispiel des Themas mit der Konstituierung und Veränderung von Räumen. Unter anderem wird nach der Konstituierung von sogenannten Arbeitervierteln bzw. Arbeiterstädten und der räumlichen Ausdehnung und Prägekraft von sozialen Milieus gefragt und diskutiert, welchen Erklärungswert entsprechende Zuschreibungen haben.

Literatur Ritter, Gerhard A.: Arbeiter, Arbeiterbewegung und soziale Ideen in Deutschland. Beiträge zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. München 1996.

Schulz, Peter: Nicht die Zeit, um auszuruhen. Dokumente und Bilder zur Geschichte der hannoverschen Arbeiterbewegung 1814 – 1949. Hannover 1990.

Das NS-Regime und die deutsche Gesellschaft: Die Kriegsjahre 1939 - 1945

Vorlesung, SWS: 2
Führer, Karl Christian

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung informiert darüber, wie sich die Lebenslage, die Stimmung und das Verhalten der deutschen Bevölkerung in den Jahren des Zweiten Weltkrieges veränderten. Dabei ist vor allem zu klären, warum die Diktatur der NSDAP in diesen sechs Jahren unerschüttert blieb, obwohl die Zeit der großen militärischen Erfolge der Wehrmacht schon 1941 endete. Zudem ist zu zeigen, warum die Radikalisierung der antisemitischen Politik der Nationalsozialisten bis hin zu den planvoll organisierten Massenmorden an Juden aus fast ganz Europa im Holocaust unlösbar mit der Kriegspolitik der NS-Führung zusammenhängt. Auch das Schicksal der Millionen von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern wird behandelt.

Literatur Dietmar Süß, „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“. Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich, München 2017.

Deutsch-polnische Erinnerungsorte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Rauh, Cornelia

Fr wöchentl. 10:00 - 13:00 12.04.2019 - 10.05.2019 1146 - A106

So 12.05.2019 - 18.05.2019

Bemerkung zur Exkursion
Gruppe

Kommentar Masterstudierende im MA of Arts sind teilnahmeberechtigt, sofern noch Plätze frei sind.

Bemerkung Das Kompaktseminar findet aus Anlass des 80. Jahrestags des deutschen Angriffs auf Polen statt. Es wird in Polen zusammen mit polnischen und deutschen Germanistik-Studenten abgehalten. Die vorgeschalteten Seminarsitzungen in Hannover vermitteln die historischen Grundlagen zum Thema und machen mit dem von Pierre Nora stammenden geschichtswissenschaftlichen Konzept der Lieux des Mémoires vertraut.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Hans Henning Hahn/Robert Traba (Hg.), 20 Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, Paderborn 2018.

Osteuropa und Eurasien im 19. Jhd.

Vorlesung, SWS: 2
Adamczyk, Dariusz| Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 20.07.2019 1101 - B305

Kommentar Das „lange 19. Jahrhundert“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg wird als Periode der „Großen Verwandlung“ gesehen. Die politische Ebene der Geschichte bleibt in Osteuropa-Eurasien jedoch bis 1911/1918 durch die großen Imperien bestimmt – Österreich-Ungarn und Russland, das Osmanische Reich und China, sowie nach 1871 das neue Deutsche Reich. Nach der Eroberung Zentralasiens sowie Nordchinas steht Russland im Kampf um die Mandschurei und Korea sogar einem weiteren Imperium gegenüber: Japan, und die russische Niederlage 1905 macht eine Grenze nicht nur des russischen Reichs, sondern auch der Expansion des europäischen Systems insgesamt deutlich. Die ökonomischen und sozialen, die technischen und intellektuellen Ebenen sind aber in der Tat von Verwandlungen bestimmt, die oft weiter reichende Folgen haben, als die auf politischer Ebene. Migrationen z. B. - wichtiger als die Eroberung der Mandschurei durch Japan ist die Masseneinwanderung von Chinesen, folgenreicher als einzelne imperiale Siege die Stärkung bestehender und die Bildung neuer nationaler Zugehörigkeiten; umwälzender als die Fortsetzung von Landesausbau in Sibirien die Etablierung neuer Industrien in Oberschlesien bis zum Donbass, auch wenn sie wie Inseln in den Imperien liegen. In der Geistesgeschichte werden die Positionen der Aufklärung durch die Ausbreitung der Romantik und die Suche nach der Identität des (jeweiligen) Volkes und später der (verschiedenen) Klassen in Frage gestellt, und über die Forderungen nach bürgerlicher Revolution hinaus werden solche nach sozialistischer, aber auch nach bäuerlicher erhoben. Für einzelne Themen konnten Gastvor-lesende gewonnen werden: Apl. Prof. Dr. Verena Dohrn (Hannover) wird über die Geschichte der „Ostjuden“, Dr. Asli Vatansever (z.Zt. Padua) über die Krise des Osmanischen Imperiums und Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt) über die „Verkehrsrevolution“ zwischen Berlin und Wladiwostok berichten

Literatur Einführend: 1) Sammlungen: Bert Fagner, Andreas Kappeler Hg.: Zentralasien, Wien 2006 (Promedia); Thomas Ertl, Andrea Komlosy, Hans-Jürgen Puhle Hg.: Europa als Weltregion, Wien 2014 (New Academic Press); Harald Roth, Thomas Bohn, Dietmar Neutatz Hg.: Studienhandbuch Östliches Europa Bd. 1-2, Köln 1999-2002 (Böhlau); Andrea Komlosy, H.-H. Nolte, Imbi Sooman Hg.: Ostsee 700 – 2000, Wien 2008 (Promedia)..
2) Monographien Christopher Bayly: Die Geburt der modernen Welt, dt. Frankfurt 2006 (Campus); Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt, München 2009 (Beck); H.-H. Nolte: Kurze Geschichte der Imperien, Wien 2017 (Böhlau).
Zu den einzelnen Vorlesungen werden jeweils eigene Literaturlisten vorgelegt.

Umkämpfte Kolonial(re)visionen in Deutschland und Südwestafrika, 1919-1933

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Heyn, Susanne

Fr Einzel 14:30 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - B112
Fr Einzel 14:30 - 18:00 26.04.2019 - 26.04.2019 1146 - B112
Fr Einzel 14:30 - 18:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - B112
Fr Einzel 14:30 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019 1146 - B112
Sa Einzel 09:00 - 17:00 22.06.2019 - 22.06.2019 1146 - B112
Fr Einzel 14:30 - 18:00 28.06.2019 - 28.06.2019 1146 - B112

Kommentar Die Unterzeichnung des Versailler Vertrages im Juni 1919 markierte das Ende des deutschen Kolonialreiches. Das Seminar beschäftigt sich mit den sich fortsetzenden kolonialistischen Denk- und Handlungsweisen zur Zeit der Weimarer Republik und nimmt dabei unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in den Blick. Während die Kolonialbewegung in der Weimarer Gesellschaft für Kolonialrevision mobilisierte, formulierte das kolonialkritische Spektrum Gegenpositionen. Gleichzeitig war die deutsche Siedlerbevölkerung in der ehemaligen Kolonie Südwestafrika mit dem eigenen Machtverlust konfrontiert und musste sich mit der neuen Mandatsverwaltung arrangieren. In diesen Auseinandersetzungen spielte die junge Generation eine bedeutsame Rolle. Im Seminar werden wir analysieren, welche Kolonial(re)visionen die verschiedenen

Akteurinnen und Akteure entwickelten und welche Geschlechterkonstruktionen und rassistischen Denkmuster damit einhergingen. Des Weiteren werden wir die Aktivitäten von kolonialen Jugendgruppen und Siedlernachkommen untersuchen und danach fragen, inwiefern sie im Spannungsfeld des Generationenverhältnisses eigene (kolonialistische) Zukunftsentwürfe und Handlungsorientierungen hervorbrachten.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Speitkamp, Winfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005.

Eberhardt, Martin: Zwischen Nationalsozialismus und Apartheid. Die deutsche Bevölkerungsgruppe Südwestafrikas 1915-1965, Berlin 2007.

Heyn, Susanne: Kolonial bewegte Jugend. Beziehungsgeschichten zwischen Deutschland und Südwestafrika zur Zeit der Weimarer Republik, Bielefeld 2018.

Historische Jugendforschung: Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung, NF Band 2/2005, Schwalbach/Ts. 2006.

Vom Kaiserreich bis zur Republik (1822 - 1889): Politik, Kultur und Gesellschaft in Brasilien des 19. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Macknow Lisboa, Karen

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 10.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F107

Kommentar Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die klassischen historiographischen Debatten und die aktuelle Forschung über die wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen des 19. Jahrhunderts in Brasilien. Ziel ist es die historischen Prozesse einer ethnisch vielfältigen Gesellschaft im globalen Kontext der Sklaverei zu problematisieren und in ihrer Besonderheit zu verstehen. In diesem Sinne soll der Aufbau, Krise und Fall (1889) der konstitutionellen Monarchie im Zusammenhang mit dem illegalen Sklavenhandel, der Sklaverei und der Abolition (1888) beleuchtet werden. Ausgehend von der Sklaverei als strukturierendem System, welches die brasilianische Gesellschaft nachhaltig geprägt hat, thematisiert die Vorlesung die sozialen Konflikte (politische Unruhen, Sklavenaufstände), die europäische Einwanderung, die Kaffeewirtschaft. Zur Sprache kommen auch die republikanischen Bewegungen und andere modernisierende und identitätsstiftende Projekte, die sich auch in Diskursen von Denkern und Literaten der 1870er Generation manifestierten.

Literatur Carvalho, José Murilo de: *Formation of Souls: Imagery of the Republic in Brazil* (Helen Kellogg Institute for International Studies), 2012 (ebook)

Szwarcz, Lilian Moritz: *The Spectacle of the Races: Scientists, Institutions, and the Race Question in Brazil, 1870-1930*, 1999.

Starling, Heloisa Maria Murgel & Szwarcz, Lilian Moritz: *Brazil, a biography*. 2018 (ebook)

Costa, Emilia Viotti da: *The Brazilian Empire: Myths and Histories*, 2000. (ebook)

Rinke, Stefan & Schulze, Frederik: *Kleine Geschichte Brasiliens*, 2013. Alencastro, Luiz Felipe (Hrsg.): *The South Atlantic, Past and Present (Portuguese Literary & Cultural Studies, Band 27)*, 2015. Holanda, Sergio Buarque de: *Die Wurzeln Brasiliens: Essay*. 2013.

Vertiefungsmodul Medien / Öffentlichkeit / Geschichtskultur

Deutsch-polnische Erinnerungsorte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Rauh, Cornelia

Fr wöchentl. 10:00 - 13:00 12.04.2019 - 10.05.2019 1146 - A106

So 12.05.2019 - 18.05.2019

Bemerkung zur Exkursion
Gruppe

Kommentar Bemerkung	<p>Masterstudierende im MA of Arts sind teilnahmeberechtigt, sofern noch Plätze frei sind. Das Kompaktseminar findet aus Anlass des 80. Jahrestags des deutschen Angriffs auf Polen statt. Es wird in Polen zusammen mit polnischen und deutschen Germanistik-Studenten abgehalten. Die vorgeschalteten Seminarsitzungen in Hannover vermitteln die historischen Grundlagen zum Thema und machen mit dem von Pierre Nora stammenden geschichtswissenschaftlichen Konzept der Lieux des Mémoires vertraut.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.</p>
Literatur	Hans Henning Hahn/Robert Traba (Hg.), 20 Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, Paderborn 2018.

Ein "Lernort für Erinnerung und Demokratie" in Hannover: Guide-Module entwickeln und erproben

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Huneke, Friedrich

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B112
Ausfalltermin(e): 22.05.2019

Do Einzel 14:00 - 17:00 02.05.2019 - 02.05.2019
Bemerkung zur Gruppe Theodor-Lessing-Platz 1

Fr Einzel 14:00 - 17:00 03.05.2019 - 03.05.2019
Bemerkung zur Gruppe Exkursion

Sa Einzel 14:00 - 18:00 25.05.2019 - 25.05.2019 1146 - B209
Kommentar

Das Seminar kooperiert mit dem in Hannover geplanten „Lernort Erinnerung und Demokratie“, der im Sommer 2019 in den Probebetrieb gehen soll. Die Hannoversche Stadtgesellschaft in der NS-Diktatur mit ihren Geschichten vom "Mitmachen und Widerstehen", vom "Bleiben und Gehen" kann als Folie für ein Lernen über und für Demokratie dienen.

Studierende der Lehrämter für Gymnasium sind genauso angesprochen wie für Sonderpädagogik – idealerweise findet der Praxisteil des Seminars in gemischten Kleingruppen statt, um inklusive Moderationskonzepte zu entwickeln.

Auf ein allein „negatives Gedächtnis“ (R. Koselleck) reagieren Lernende ambivalent – eine die demokratische Identität stärkende Didaktik ist notwendig. Fachwissenschaftlich ist dabei der NS-Begriff der "Volksgemeinschaft" kritisch zu reflektieren. Fachdidaktisch sind Konzepte der Gedenkstättenpädagogik wie „Facing History and Ourselves“, „Konfrontationen“ und „7xjung“ in Berlin zu diskutieren. Und von einer Berücksichtigung inklusiver Didaktik ist eine Bereicherung des methodischen Spektrums zu erwarten.

Im Seminar werden Konzepte der Gedenkstättenpädagogik fachdidaktisch reflektiert. Im Praxisteil erarbeiten die SeminarteilnehmerInnen mit Materialien aus der Hannoverschen Stadtgeschichte didaktische Module, die dem Projekt Erinnerungskultur der Stadt Hannover vorgestellt werden. Dazu findet vertiefend ein verpflichtender Workshop am Samstag, 25. Mai, 14:00 – 18:00 Uhr, statt.

Am Donnerstag, 2.5.19, 14 - 17 Uhr, findet ein Blockseminar statt. Gemeinsam mit einer deutsch-russischen Seminargruppe besichtigen wir den künftigen Lernort, erproben ein Besuchsmodul und diskutieren über Gedenkstättenarbeit.

Das Seminar hat einen stark aufbauenden Charakter, so dass eine kontinuierliche Teilnahme und regelmäßige Beiträge zur Semindiskussion sowie eine zuverlässige Mitwirkung in der Kleingruppenphase unverzichtbar für die Teilnahme sind.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Gedenkstättenpädagogik. Kontexte, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Hrsg. Elke Gryglewski, Verena Haug et al. Berlin 2015.

Verunsichernde Orte: Weiterbildung Gedenkstättenpädagogik: Praxishandbuch II für Trainer/innen. Zusammengestellt von: Barbara Thimm, Gottfried Kößler et al, Frankfurt, 2.A. 2015.

Ausführliche Bibliographie: <http://www.ghwk.de/bibliothek-mediothek/gedenkstaettenpaedagogik.html>

Museumsdidaktik - Präsentationsformen von Alter Geschichte

Seminar, SWS: 2
Kehne, Peter

Fr 14-täglich 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209

Mi Einzel 18:00 - 19:00 17.04.2019 - 17.04.2019

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung Büro Herr Kehne

Kommentar Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lippischen Landsmuseum Detmold
Bemerkung Es finden Blockveranstaltungen im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, im Kestnerner Museum Hannover und im Lippischen Landesmuseum in Detmold statt.

Rechtsextremismus in der BRD

Seminar, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Mo Einzel 10:00 - 12:00 15.04.2019 - 15.04.2019 1146 - B108

Mo Einzel 10:00 - 12:00 06.05.2019 - 06.05.2019 1146 - B108

Mo Einzel 10:00 - 12:00 20.05.2019 - 20.05.2019 1146 - B108

Mo Einzel 10:00 - 12:00 03.06.2019 - 03.06.2019 1146 - B108

Mo Einzel 10:00 - 12:00 24.06.2019 - 24.06.2019 1146 - B108

Mo Einzel 10:00 - 12:00 08.07.2019 - 08.07.2019 1146 - B108

Fr Einzel 12:00 - 18:00 19.07.2019 - 19.07.2019 1146 - B108

Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.07.2019 - 20.07.2019 1146 - B108

Kommentar Zum Historikertag 2018 in Münster veröffentlichte der Jenenser Historiker Norbert Frei in der Süddeutschen Zeitung einen Artikel, dessen Überschrift lautete: „Viel zu wenig hat sich die Zunft bisher dafür interessiert, wie es mit der radikalen Rechten und mit dem Rassismus in Deutschland nach 1945 weiterging“. Das Vertiefungsseminar wird daher zwangsläufig über den Rand der historischen Fachdisziplin hinaus blicken müssen. Zu den Inhalten gehört neben der Lektüre politikwissenschaftlicher, soziologischer und sozialpsychologischer Forschungen die Suche und Analyse aussagekräftiger Quellen. Als forschungsorientiertes Seminar eignet sich die Lehrveranstaltung zur Themensuche für eine BA- oder MA-Arbeit.

Bemerkung Das Seminar eignet sich nicht für Studienanfänger.

Literatur Zur ersten Orientierung: Richard Stöss, Zur Entwicklung des Rechtsextremismus in Deutschland, in: Bundeszentrale für Politische Bildung, Dossier: <http://www.bpb.de/183655/ihre-artikelauswahl-als-pdf-oder-epub?addpdfpubid=198940>
Zu Semesterbeginn wird eine Bibliographie bereitgestellt.

Römische Britannien multimedial

Seminar, SWS: 2
Kehne, Peter

Do wöchentl. 20:00 - 22:00 18.04.2019 - 20.07.2019 1146 - B209

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit literarischen und filmischen Verarbeitungen sowie Fernsehdokumentationen zum römischen Britannien.

Bemerkung Ein Teil des Seminars findet als Blockveranstaltung statt!

"Storytelling, Edutainment, Partizipation- Neue Konzepte für Geschichtsmuseen"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schwark, Thomas

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 26.06.2019 1146 - B112
 Ausfalltermin(e): 22.05.2019,05.06.2019

Fr Einzel 24.05.2019 - 24.05.2019
 Bemerkung zur Exkursion
 Gruppe

Di Einzel 11.06.2019 - 11.06.2019
 Bemerkung zur Exkursion
 Gruppe

Mi Einzel 12.06.2019 - 12.06.2019
 Bemerkung zur Exkursion
 Gruppe

Kommentar In den zurückliegenden fünf Jahren sind mehrere Stadt(geschichts)museen gründlichen Modernisierungen und z.T. fundamentalen Erneuerungen unterzogen worden, die in mehreren Fällen sogar mit kompletten Neubauten einhergingen. Stets wurde versucht, bei den Neukonzeptionen aktuelle geschichtswissenschaftliche Forschungsperspektiven, Prinzipien zeitgemäßer Präsentationsästhetik sowie die Orientierung an den Besucher*inneninteressen zu berücksichtigen. Auch das Historische Museum Hannover steht vor einer grundlegenden Umgestaltung seiner Ständigen Ausstellung zur Stadt- und Landesgeschichte Hannovers – das entsprechende Konzept liegt vor. Das Seminar resümiert die Entwicklung städtischer Geschichtsmuseen von den Anfängen bis in die Postmoderne und reflektiert insbesondere das Ausstellungskonzept „Hannovers Geschichte neu“. Dabei verhilft der kritische Vergleich mit zwei bereits realisierten Neugestaltungen städtischer Museen (Lüneburg und Frankfurt/M.) Intentionen und Narrativ des hannoverschen Projektes einzuordnen; daher ist die Teilnahme an zwei Exkursionen (24.5., 11.+12.6.) verbindlich. Die Exkursionsorte sind mit dem Semesterticket z.T. kostenneutral erreichbar; die Fahrt nach Frankfurt/M. verursacht Kosten für die Fahrt ab Kassel sowie 1 Übernachtung (Hostel). Wesentliches Element des Seminars sind sorgfältig vorbereitete, aussagekräftig bebilderte Referate, die im Historischen Seminar, im Historischen Museum sowie während der beiden Exkursionen „vor Ort“ präsentiert werden. Wegen der Ausrichtung des Seminars auf Realbegegnung und „Blicke hinter die Kulissen“ ist die Zahl der Teilnehmenden auf 25 Studierende beschränkt; Anmeldungen zwecks Termin- und Literaturvergabe sowie weiterer Absprachen sollten ab 1. April 2019 telefonisch erfolgen (0511- 1684 0589) – immer montags, mittwochs und freitags ab 16:00 Uhr.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 04.04.19 verteilt.

Literatur Claudia Gemmeke, Franziska Nentwig (Hrsg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft der Stadtmuseen. Bielefeld 2014.
 Olaf Hartung (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft, Bielefeld 2006.

Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1101 - F107 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die

Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Introduction to Formal Methods

Seminar, SWS: 2
Luczak, Joshua (verantwortlich)

Sa Einzel	08:15 - 11:45	04.05.2019 - 04.05.2019	1146 - B410	Luczak, Joshua
Mo Einzel	08:15 - 09:45	06.05.2019 - 06.05.2019	1146 - B410	
Di Einzel	08:15 - 09:45	07.05.2019 - 07.05.2019	1146 - B410	
Mi Einzel	08:15 - 09:45	08.05.2019 - 08.05.2019	1146 - B410	
Fr Einzel	08:15 - 09:45	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - B410	
Sa Einzel	08:15 - 11:45	11.05.2019 - 11.05.2019	1146 - B410	
Mo Einzel	08:15 - 09:45	13.05.2019 - 13.05.2019	1146 - B410	
Di Einzel	08:15 - 09:45	14.05.2019 - 14.05.2019	1146 - B410	
Mi Einzel	08:15 - 09:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Fr Einzel	08:15 - 09:45	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - B410	
Sa Einzel	08:15 - 11:45	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - B410	
Kommentar	This course will provide students with an introduction and survey of formal tools used in contemporary philosophy.			
Bemerkung	Instruction and evaluation will be in English.			

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe	KURS A			
Mi wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	KURS B			

Kommentar	The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!			
Bemerkung	We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics. This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.			

Philosophy of Cognitive Science

Seminar, SWS: 2
Stern, Reuben (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B410	Stern, Reuben
Kommentar	This course will cover standard themes in the philosophy of cognitive science. We will ask the following questions, among others:			
	1) Under what conditions can we justifiably attribute mental states to others (including groups)?			
	2) Under what conditions can we justifiably attribute the capacity to make decisions to others (including groups)?			

- 3) Does the mind ever extend beyond the brain?
- 4) How is the mind structured?
- 5) In order to build truly intelligent creatures, what concepts must we teach them?

Our focus will not be limited to human cognition. We will also consider animal cognition and AI.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl.	16:15 - 17:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1146 - B313	Bensch, Hans-Georg
Do Einzel	16:15 - 17:45	04.07.2019 - 04.07.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung!			

Kommentar Mit Descartes und Locke sind Hauptvertreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.

Literatur 1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag)
2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Wahrheit und Wissen: Begleitseminar

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	12:15 - 13:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	In dieser Veranstaltung werden passende Originaltexte und Übungen zur Vorlesung Erkenntnistheorie besprochen. Die Teilnahme am Begleitseminar ist den Teilnehmern der Vorlesung Erkenntnistheorie empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Umgekehrt setzt aber die Teilnahme am Begleitseminar die Teilnahme an der Vorlesung voraus! Im Seminar kann zusätzlich zur Vorlesung eine weitere Studienleistung erworben werden.			
Bemerkung	Teilnahme setzt Teilnahme an der Vorlesung voraus.			
Literatur	Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst am 26.04.2019 beginnt! Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.			

Wahrheit und Wissen: Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	26.04.2019 - 19.07.2019	1208 - A001	Wilholt, Torsten
Kommentar	Unter Erkenntnistheorie versteht man die philosophische Untersuchung des Phänomens menschlichen Wissens. Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man zu Recht davon sprechen kann, dass jemand etwas weiß? Gehört es zu diesen Bedingungen, dass Wissen immer auf guten Gründen beruhen muss? Müssen gute Gründe ihrerseits gut begründet sein, und wenn ja, müsste die Kette der Gründe dann nicht bis Unendliche weitergehen? Was ist von den diversen Varianten des Skeptizismus zu halten, die uns davon überzeugen wollen, dass alles (oder fast alles), was wir zu wissen glauben, angezweifelt werden könne und deshalb nicht als echtes Wissen gelten dürfe? Hat Wissen, das auf eigener Sinneserfahrung beruht, einen besonderen Stellenwert, kann man es als unmittelbar gegeben ansehen? Gibt es auch Wissen, das gänzlich unabhängig von der Erfahrung ist?			
	In dieser Einführungsveranstaltung werden diese und weitere Fragen und einige der Antworten auf sie, die in der philosophischen Literatur diskutiert worden sind, vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Erkenntnistheorie der Gegenwart liegen.			

Bemerkung	<p>Im Modul TP kann diese Veranstaltung für ein Seminar angerechnet werden, NICHT anstelle der Vorlesung "Einführung in die Theoretische Philosophie".</p> <p>Zu dieser Vorlesung wird im Anschluss ein Begleitseminar angeboten, in dem Originaltexte passend zur Vorlesung studiert werden. Die Teilnahme ist empfohlen, aber nicht obligatorisch. In beiden Veranstaltungen können getrennt voneinander jeweils eine Studienleistung erworben werden.</p>
Literatur	<p>Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 26.04.2019 beginnt.</p> <p>1.) Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: De Gruyter 2008</p>

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl. 14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	<p>Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.</p>			
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.			
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	<p>M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.</p>			
Literatur	<p>1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.</p> <p>2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).</p> <p>3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).</p>			

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr	Einzel 14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!			
Fr	Einzel 14:15 - 15:45	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A004	

Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Kommentar	Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.
Literatur	Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wissenschaft und Religion: Die Debatte über Evolution, Kreationismus und "Intelligent Design"

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Reydon, Thomas
Kommentar	<p>Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen über die Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden?</p> <p>Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet einen ausgezeichneten Rahmen für die Erörterung solcher Fragen. Insbesondere die öffentliche Debatte über den sog. „Intelligent Design“ – welcher behauptet, dass die heutige Biodiversität nicht als Resultat natürlicher Prozesse wie Evolution und natürliche Selektion erklärt werden kann und stattdessen als Produkt der intentionalen Tätigkeit eines Designers gesehen werden soll – ist diesbezüglich ein interessantes Beispiel. Die Vorgehensweise der Intelligent Design-Bewegung besteht im Wesentlichen im Versuch, auf der Grundlage einer teils (quasi-)wissenschaftlichen, teils (quasi-)wissenschaftsphilosophischen Kritik an der darwinschen Evolutionstheorie eine alternative – angeblich wissenschaftliche – Theorie der lebendigen Welt zu formulieren. Aber wie wissenschaftlich sind die von der Intelligent Design-Bewegung vorgestellte Kritik und Alternative eigentlich? Und ist die hervorgebrachte Kritik an der Evolutionstheorie überhaupt wissenschaftsphilosophisch legitim?</p> <p>In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Intelligent Design-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, die Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.</p>			

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel	12:00 - 19:00	22.07.2019 - 22.07.2019	2501 - 202
Di Einzel	12:00 - 19:00	23.07.2019 - 23.07.2019	2501 - 202
Do Einzel	12:00 - 19:00	25.07.2019 - 25.07.2019	2501 - 202
Fr Einzel	12:00 - 19:00	26.07.2019 - 26.07.2019	2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftslove, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur

- 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
- 2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
- 3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
--------------	---------------	-------------------------	-------------	------------------------

Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi wöchentl.	08:15 - 09:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Möbuß, Susanne
--------------	---------------	-------------------------	-------------	----------------

Kommentar Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen

in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
Sa Einzel 16:15 - 17:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313

Kommentar Die Bioethik widmet sich der ethischen Analyse und Bewertung von Fragen, die sich im Rahmen unseres biomedizinischen und biotechnologischen Umgangs mit dem Leben und der belebten Natur stellen. Zu ihr gehören somit vornehmlich die Umweltethik, Tierethik sowie die Medizinethik. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die verschiedenen Facetten der Bioethik und ist speziell für Teilnehmende ohne philosophisches Vorwissen konzipiert. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Anreiz und Gelegenheit zur gemeinsamen kritischen Reflexion über wichtige bioethische Fragen zu bieten, sich dabei exemplarisch mit ausgewählten Themenfeldern vertraut zu machen, diese zu analysieren und schließlich eigene begründete Positionen zu formulieren. Auf diese Weise soll das Seminar zugleich einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen leisten (u. a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme). Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Literatur

- 1.) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hrsg.) (2003): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- 2.) Sturma, Dieter/Heinrichs, Bert (Hrsg.) (2015): Handbuch Bioethik, Stuttgart: Metzler.
- 3.) Reydon, Thomas (2013): Wissenschaftsethik. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1101 - E001

Hübner, Dietmar

Kommentar "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen

Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

- Literatur
- 1.) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
 - 2.) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
 - 3.) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

- Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
- Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.
- Literatur
- 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Leben und sterben lassen: Medizinethische Fragen am Beginn und Ende des Lebens

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

- Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 12.04.2019 - 30.06.2019 1146 - B313
- Sa Einzel 12:15 - 13:45 27.04.2019 - 27.04.2019 1146 - B313
- Sa Einzel 12:15 - 13:45 01.06.2019 - 01.06.2019 1146 - B313
- Sa Einzel 12:15 - 13:45 08.06.2019 - 08.06.2019 1146 - B313
- Kommentar Die immer weiter fortschreitende technologische Entwicklung in der Medizin stellt uns sowohl zu Beginn als auch am Ende des Lebens vor schwerwiegende Herausforderungen. Welche Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sollen welche Rolle spielen, wenn es um die Frage geht, ob man (bestimmte) Kinder haben möchte. Die Zugänglichkeit genetischer Informationen mit Blick auf bestimmte Erbkrankheitsrisiken etwa wirft die Frage eines möglichen Schwangerschaftsabbruchs auf. Die Präimplantationsdiagnostik ermöglicht eine gezielte – wenn auch begrenzte – Auswahl der eigenen Nachkommenschaft anhand bestimmter Eigenschaften. Am Horizont erscheint gar die Möglichkeit von „Designer Babys“. Am anderen Ende können wir Personen durch technische Hilfsmittel länger denn je am Leben halten. Von welcher Art Leben ist hier aber die Rede: von einem bloßen Überleben oder gar einem „Dahinvegetieren“? Erwägungen auch der Qualität eines Lebens dürften an diesem Punkt unabwendbar sein. Sollten sie aber auch soweit gehen dürfen, Sterbehilfe zu befürworten? Und wer sollte mit welcher Berechtigung darüber entscheiden (dürfen)? Solchen und weiteren Fragen werden wir uns im Seminar anhand der kritischen Diskussion ausgewählter Literatur widmen.
- Literatur
- 1.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
 - 2.) Kukla, Rebecca/Wayne, Katherine (2018): „Pregnancy, Birth, and Medicine“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/spr2018/entries/ethics-pregnancy/> (7.12.2018).
 - 3.) Young, Robert (2018): „Voluntary Euthanasia“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Summer 2018, Metaphysics Research Lab, Stanford University, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/euthanasia-voluntary/> (7.12.2018).

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar					
<p>Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.</p>					
Literatur					
1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.					

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar					
<p>Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.</p>					
Literatur					
1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.					
2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.					

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe					
KURS A					
Gruppe					
<hr/>					
Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe					
KURS B					
Gruppe					
Kommentar					
<p>The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are</p>					

worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung

This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Roboterethik - Künstliche Intelligenz aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Phan, Iris (verantwortlich)

Di Einzel 10:15 - 11:45 16.04.2019 - 16.04.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Do Einzel 09:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Fr Einzel 09:00 - 18:00 24.05.2019 - 24.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.05.2019 - 25.05.2019
Bemerkung zur 1210-B026
Gruppe

Kommentar Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen.

Es wird der Frage nachgegangen, was passiert, wenn Roboter (doch) Bewusstsein erlangen und ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte?

Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen/Werkzeuge zu behandeln? Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Bemerkung Die Fragen werden aus ökonomischer, rechtlicher und ethischer Sicht betrachtet.
Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Einen Lageplan über den 3D-Raum finden Sie unter:
https://www.luis.uni-hannover.de/fileadmin/organisation/pdf/Lageplan_2015.pdf

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

Literatur 1.) T. Hobbes: Leviathan
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Tierethik: Grundlagen und Anwendungen

Seminar, SWS: 2
Frick, Dirk Alexander (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Frick, Dirk Alexander
Bemerkung zur KURS A
Gruppe

Mo wöchentl. 18:15 - 19:45 15.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B410
Bemerkung zur KURS B
Gruppe

Mo Einzel 18:15 - 19:45 13.05.2019 - 13.05.2019 1146 - B410
Bemerkung zur Achtung, Raumwechsel!
Gruppe

Kommentar Dieses Seminar bietet Ihnen eine interaktive Einführung in zentrale moralphilosophische Fragen hinsichtlich des menschlichen Umgangs mit Tieren. Hauptgegenstand der Veranstaltung sind ausgewählte Grundlagentexte, die wir gemeinsam erarbeiten und diskutieren werden. Dabei besteht der Anspruch, einen systematischen Überblick über bekannte tierethische Positionen zu gewinnen und einen engen Bezug zur allgemeinen praktischen Philosophie herzustellen. Ist diese Orientierungsgrundlage geschaffen, werden wir uns mit konkreten Anwendungsbeispielen auseinandersetzen.

Literatur 1.) Friederike Schmitz (Hg.): Tierethik. Grundlagentexte. Suhrkamp 2014.
2.) Ursula Wolf (Hg.): Texte zur Tierethik. Reclam 2008.

Umweltethik und die Philosophie von Biodiversitäts- und Naturschutz

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Reydon, Thomas
Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umwelt-philosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigen-ständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den Schutz der Biodiversität gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen (z. B. zu den Begriffen ‚Natur‘ und ‚Biodiversität‘) sowie moralischen Grundlagen des Biodiversitätsschutzes erörtert.

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.

Literatur 1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.

2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).

3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Wirtschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Mantzavinos, Chrysostomos (verantwortlich)

Do Einzel 10:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 12.04.2019 - 12.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.04.2019 - 13.04.2019
Bemerkung zur 1146 - B108
Gruppe

Kommentar Das Seminar bietet eine Übersicht der Wirtschaftsphilosophie hauptsächlich für Studierende im Master Studium an. Das Hauptziel besteht darin, die Studenten in die Lage zu setzen, die Methoden und Forschungsstrategien zu verstehen, welche gewöhnlich in den Wirtschaftswissenschaften verwendet werden und zugleich sie mit den philosophischen Grundlagen der Ökonomie vertraut zu machen. Der Kurs wird aus zwei Teilen bestehen. Einige der Themen, die im ersten Teil behandelt werden, sind: die Werturteilsproblematik, die Testbarkeit wissenschaftlicher Hypothesen, der Status des Rationalitätsprinzips und die Natur des Marktes. Im zweiten Teil werden wir Originaltexte vier wichtiger Wirtschaftsphilosophen behandeln, die mit einem Nobelpreis geehrt worden sind: Friedrich Hayek, James Buchanan, Douglass North und Amartya Sen. Am Ende des Seminars werden die Studierenden ein tieferes Verständnis der philosophischen Probleme besitzen, die dem wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs zugrunde liegen.

Literatur

- 1.) Friedrich A. von Hayek: Recht, Gesetzgebung und Freiheit, Tü-bingen: Mohr Siebeck, 1980/2003.
- 2.) Douglass C. North: Understanding the Process of Economic Change, Princeton, N.J.: Princeton University Press, 2005.
- 3.) C. Mantzavinos: Individuen, Institutionen und Märkte, Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

Geschichte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Feuerle, Mark

Kommentar Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.

In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.

Bemerkung Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen. Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Liebe

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Mo Einzel 12:00 - 19:00 22.07.2019 - 22.07.2019 2501 - 202
Di Einzel 12:00 - 19:00 23.07.2019 - 23.07.2019 2501 - 202
Do Einzel 12:00 - 19:00 25.07.2019 - 25.07.2019 2501 - 202
Fr Einzel 12:00 - 19:00 26.07.2019 - 26.07.2019 2501 - 202

Kommentar „Love makes the world go round“ – und auch ein philosophisches Seminar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Phänomen der Liebe zwischen Personen stehen. Basierend auf der traditionellen Differenzierung zwischen „eros“ (leidenschaftliches Begehren), „philia“ (Freundschaft) und „agape“ (bedingungslose, allgemeine Nächstenliebe), werden anhand der gemeinsamen kritischen Diskussion ausgewählter Texte einschlägige Positionen und Probleme beim Nachdenken über Liebe thematisiert: Ist Liebe „nur“ ein Gefühl oder eher eine Kombination aus affektiven, kognitiven und volitiven Einstellungen gegenüber der geliebten Person? Wie lassen sich verschiedene Arten personaler Liebe (z. B. Elternliebe, Freundschaftsliebe, erotische Liebe) unterscheiden? Besitzen sie dennoch einen gemeinsamen Kern? Falls ja, welchen? Wie verhält sich Liebe zu Identität und Autonomie der Liebenden? Was ist von der prominenten Metapher der „Vereinigung“ der Liebenden zu halten? Werden Personen aufgrund ihrer Eigenschaften geliebt? Fungieren diese dann als kontinuierlich zu erfüllende „Bedingungen des Liebenswertseins“? Was aber ist dann von „bedingungsloser“ Liebe zu halten? Und wenn Eigenschaften ausschlaggebend sind, wird die geliebte Person dadurch nicht austauschbar durch eine andere Person mit denselben Eigenschaften? Ist Liebe schließlich grundsätzlich etwas, das uns lediglich passiv widerfährt, oder etwas, das wir aktiv und bewusst hervorbringen und kultivieren können?

Literatur 1.) Helm, Bennett W. (2017): „Love“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/love/>.
2.) Helm, Bennett W. (2017): „Friendship“, in: Zalta, Edward N. (Hrsg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Fall 2017, URL: <https://plato.stanford.edu/archives/fall2017/entries/friendship/>.
3.) Thomä, Dieter (Hrsg.) (2000): Analytische Philosophie der Liebe, Paderborn: Mentis.

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1101 - F107 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.

Literatur Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.

Derridas Ethik

Seminar, SWS: 2
Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Mi wöchentl. 08:15 - 09:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313 Möbuß, Susanne

Kommentar Jacques Derrida formulierte ein Konzept menschlichen Miteinanders, das sich teilweise deutlich von vorhergehenden Entwürfen unterscheidet. Mit Blick auf aktuelle Geschehnisse scheint die Suche nach einer Ethik, die versucht, Bruchstellen in bestehenden Konzeptionen aufzuspüren, an denen sich extreme Positionen

verschiedener Art anlagern können, besonders wichtig zu sein. Derridas Gedanken sollen an sich, aber auch vor diesem Hintergrund diskutiert werden.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 10.04.2019 - 17.07.2019 2501 - 202 Feest, Carola Juliane
Bemerkung zur 2501-202
Gruppe

Mi Einzel 14:15 - 15:45 05.06.2019 - 05.06.2019 2501 - 202
Kommentar Die Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 18. bis 20. Jahrhundert. Es handelt sich um Teil 2 der zweisemestrigen VL zur Einführung in die Geschichte der Philosophie.
Während ein Schwerpunkt der Vorlesung auf erkenntnistheoretischen Fragen liegt, werden wir auch auf Zusammenhänge mit Entwicklungen in der politischen Philosophie und Ethik eingehen.
Literatur 1.) Franz Schupp (2003): Geschichte der Philosophie im Überblick. Band 3, Neuzeit. Meiner
2.) Wolfgang Röd (2006): Geschichte der Philosophie Band IX, 1: Die Philosophie der Neuzeit 3. Teil 1: Kritische Philosophie von Kant bis Schopenhauer. München: C. H. Beck
3.) Höffe, Otfried (2008): Klassiker der Philosophie 2. Von Immanuel Kant bis John Rawls. Verlag C.H. Beck.

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 12.04.2019 - 19.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.
Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.
Literatur 1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht.
2.) Der Streit der Fakultäten.
3.) Zum ewigen Frieden.

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe 1. Nachholstzung					

Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe 2. Nachholstzung					

Kommentar	Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.
Bemerkung	Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.

Metaethik

Seminar, SWS: 2
Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	08:15 - 09:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Schäfer, Leon-Philip
Kommentar	Die Metaethik ist eine vergleichsweise junge Subdisziplin der Philosophie, in der die sprachanalytischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen normativ-ethischer Überlegungen vertiefend reflektiert werden. Es geht beispielsweise um die Fragen, ob moralische Urteile kognitive Behauptungen oder nur emotive Kundgaben sind, ob moralische Normen als objektive Wahrheiten entdeckt oder eher als verbindliche Konstruktionen geschaffen werden oder ob moralische Erkenntnis prinzipiell eine Angelegenheit des Denkens bzw. der Vernunft oder aber der Wahrnehmung bzw. eines Sinns ist.				
	In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die einflussreichen Positionen der Metaethik anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeiten, die vorzugsweise aus dem angegebenen Sammelband (Heinrichs & Heinrichs 2016) entnommen werden.				
Literatur	1.) Bert Heinrichs & Jan-Hendrik Heinrichs (Hrsg.) (2016): Metaethik – Klassische Texte. Suhrkamp, Frankfurt a. M.				

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2
White, Lucie (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	12:15 - 13:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	White, Lucie
Bemerkung zur Gruppe KURS A					

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.04.2019 - 17.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe KURS B					

Kommentar	The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!
	We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313 Kuhne, Frank
Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.
Literatur
1.) T. Hobbes: Leviathan
2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung
3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 08.04.2019 - 15.07.2019 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschritten. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevorzugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.
Literatur
1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck.
2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a).
3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Er widerungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?
Literatur
1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Klassische Texte der Philosophie

Augustinus - oder: Philosophische Konzepte für eine neue Weltordnung

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>Vermutlich prägte kein anderer spätantiker Denker das europäische Mittelalter so sehr wie der Nordafrikaner Augustinus von Hippo.</p> <p>In seinen Überlegungen zur Wahrheit nahm er Denkansätze Descartes voraus, prägte mit seinen Schriften die Vorstellungen von zentralen Glauben- und Gesellschaftsfragen und beschäftigte sich mit den grundlegenden Naturbedingungen, wie dem Phänomen der Zeit.</p> <p>Das Seminar wird sich auf die philosophischen Texte des Kirchenvaters konzentrieren und versuchen diese auf ihre zeitgenössische wie moderne Bedeutung hin zu verstehen.</p>			
Bemerkung	<p>Kenntnisse in Latein und Logik werden vorausgesetzt.</p>			

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Schmitt bestimmt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewußt bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.</p> <p>Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind</p>			
Literatur	<p>1.) Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996</p>			

Das Problem der Theodizee in der neuzeitlichen Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di	wöchentl. 12:15 - 13:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1101 - F107	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	<p>Mit dem Begriff der Theodizee bezeichnet man das Problem der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt. Ausgehend von Kants kleinem Aufsatz "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee" (1791), werfen wir einen Blick auf vormoderne Quellen (Bibel, Stoa, Epikureismus), prüfen dann die Lösungsversuche von M. de Montaigne, J. Butler und G. W. Leibniz sowie die Einwände von D. Hume und I. Kant.</p>			
Literatur	<p>Kant, I.: "Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee", in: ders., Denken wagen, Stuttgart 2017: Reclams Universalbibliothek Bd. 19418.</p>			

Hegel: Einleitung in die Rechtsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr	wöchentl. 10:15 - 11:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	<p>Hegels Rechtsphilosophie umfasst neben dem Recht im engeren Sinne auch Moralität und Sittlichkeit. Zu verstehen ist sie nur, wenn die Voraussetzungen, die sie in der philosophischen Tradition und in Hegels System der Philosophie hat, erkannt werden. Die gemeinsame Lektüre ihrer Einleitung soll mit einigen dieser Voraussetzungen bekannt machen und so die Grundlage legen für ein fruchtbares Studium der gesamten Schrift.</p>			

Literatur 1.) G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit den Prinzipien der kritischen Philosophie unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Dabei argumentiert Kant in den verschiedenen Schriften durchaus unterschiedlich.				
Literatur	1.) Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. 2.) Der Streit der Fakultäten. 3.) Zum ewigen Frieden.				

Kants Prolegomena

Seminar, SWS: 2
Feest, Carola Juliane (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	18:15 - 19:45	10.04.2019 - 17.07.2019	1146 - B410	Feest, Carola Juliane
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	08.05.2019 - 08.05.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	15.05.2019 - 15.05.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	1. Nachholstzung				
Mi	Einzel	18:15 - 19:45	05.06.2019 - 05.06.2019		
Mi	Einzel	16:15 - 19:45	19.06.2019 - 19.06.2019	1146 - B410	
Bemerkung zur Gruppe	2. Nachholstzung				
Kommentar	Immanuel Kants Prologomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783) sind der Versuch, das Wesentliche der Kritik der reinen Vernunft (1781) kürzer und verständlicher darzustellen: Sie behandeln die Möglichkeiten von Mathematik und Naturwissenschaft und die Grenzen möglichen Wissens. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Textlektüre.				
Bemerkung	Es wird vorausgesetzt, dass Sie die VL Geschichte der Philosophie II entweder bereits gehört haben oder im gegenwärtigen Semester belegen.				

Peter Singer: Praktische Ethik

Seminar, SWS: 2
Kühler, Michael (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 30.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	27.04.2019 - 27.04.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	01.06.2019 - 01.06.2019	1146 - B313	
Sa	Einzel	14:15 - 15:45	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - B313	
Kommentar	Peter Singers 1979 erstmals erschienenes Buch "Praktische Ethik" stellt nicht nur einen Klassiker der Angewandten Ethik dar, sondern hat weitreichende und teils harsche Auseinandersetzungen hervorgerufen. Seine strikt utilitaristische Ausrichtung und seine deutliche Absage an eine moralische Sonderstellung des Menschen führt dazu, dass es Situationen geben mag, in denen die Interessen mancher Tiere eher zu achten und zu fördern sind als diejenigen von Menschen. Die utilitaristische Abstufung der moralischen Bedeutung von Interessen hat ihm zudem heftige Kritik vonseiten der Behindertenverbände eingebracht, da auf diese Weise das Leben von Menschen mit Behinderung anscheinend als weniger wertvoll anzusehen wäre als das von „normalen“ Menschen oder gar von manchen Tieren. Im Seminar werden wir Singers Buch genau				

unter die Lupe nehmen und prüfen, welche Thesen er nun tatsächlich vertritt, wie er diese begründet und wie überzeugend sie im Ganzen einzuschätzen sind.

Literatur

1.) Singer, Peter (1979): Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013.

2.) Singer, Peter (2011): Practical Ethics, 3. Auflage, New York: Cambridge University Press.

Philosophy Bridging Course: An Introduction to Philosophy in English

Seminar, SWS: 2

White, Lucie (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 10.04.2019 - 17.07.2019 1146 - B313

Bemerkung zur KURS A

Gruppe

White, Lucie

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 17.04.2019 - 17.07.2019 1146 - A004

Bemerkung zur KURS B

Gruppe

Kommentar

The aim of this course is to prepare students for study in philosophy in English. We will take some texts from different areas (epistemology, metaphysics, ethics), appropriate for beginners, and focus on learning how to talk about them and to write about them in English. If you would like to take further philosophy courses in English, but are worried about keeping up with the material, or if you would just like to learn the basics of philosophy in English, this is the course for you!

We will cover fundamental philosophical topics such as scepticism, knowledge, free will, dualism, personal identity, utilitarianism, equality, and animal ethics.

Bemerkung

This course will be conducted in English. Discussion and assessment will be in English, but this will be designed for students who have not taken any English philosophy courses before.

Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313

Kuhne, Frank

Kommentar

Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

Literatur

1.) T. Hobbes: Leviathan

2.) J. Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

3.) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Vom Ursprung der Ideen bei Descartes und Locke

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1146 - B313

Bensch, Hans-Georg

Do Einzel 16:15 - 17:45 04.07.2019 - 04.07.2019 1146 - B410

Bemerkung zur Raumänderung!

Gruppe

Kommentar

Mit Descartes und Locke sind Hauptvetreter des Rationalismus und des Empirismus genannt. Beide beanspruchen den Ursprung der Ideen bestimmt zu haben. In der neuzeitlichen Philosophie stehen "Ideen" für Vorstellungen / Bewusstseinsinhalte.

Literatur

1.) R. Descartes, Meditationen (F. Meiner Verlag)

2.) J. Locke, Versuch über den menschlichen Verstand (1. Band; F. Meiner Verlag)

Was ist Wahrheit?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di	wöchentl.	14:15 - 15:45	09.04.2019 - 16.07.2019	1146 - B313	Steinbrink, Lukas Christian
Kommentar	Die Frage nach der Natur der Wahrheit ist eine der ältesten Fragen der westlichen philosophischen Tradition. Während sie von einigen Autorinnen und Autoren als eine der zentralsten philosophischen Fragen überhaupt angesehen wird, wird sie von anderen als Scheinfrage bzw. als nicht zu lösendes Pseudoproblem angesehen. Wieder andere nehmen die Frage ernst, glauben aber, dass sie eine triviale Antwort hat. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Positionen der Debatte anhand einiger klassischer Texte kennen lernen und einen Überblick über verwandte Probleme, zentrale Begriffe und essentielle Unterscheidungen erhalten.				
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Literatur	Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				

Wege der Selbstvergewisserung: M. de Montaigne und R. Descartes

Vorlesung, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	08.04.2019 - 15.07.2019	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	M. de Montaigne und R. Descartes haben am Beginn der Neuzeit zwei auf charakteristische Weise verschiedene Wege der Selbstvergewisserung beschrrieben. Montaigne bevorzugt den Modus der Kontemplation, er betrachtet das Selbst als Objekt und will vom Ich (moi) zum Wir (nous) gelangen. - Descartes bevozugt den Modus des Rekurses auf das Denken, er findet sein Fundament in dem Satze "Ich denke, also bin ich" ("Je pense, donc je suis") und gelangt von dort zu einem Gottesbeweis und zum Beweis der Außenwelt. - Die Vorlesung stellt beide Wege einander gegenüber und prüft ihre Vorzüge und Nachteile.				
Literatur	1.) Montaigne, M. de: Von der Erfahrung, aus dem Französischen von H. Knufmann, München 2009: C. H. Beck. 2.) Descartes, R.: Von der Methode, hg. v. L. Gäbe, Darmstadt 1960: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 26a). 3.) Descartes, R.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Mit den sämtlichen Einwänden und Erwiderungen, hg. v. A. Buchenau, Hamburg 1994: F. Meiner (Philosophische Bibliothek Bd. 27).				

Wissenschaftlicher Fortschritt bei Popper, Kuhn und Lakatos

Seminar, SWS: 2
Büter, Anke (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	12.04.2019 - 19.07.2019	1146 - B410	Büter, Anke
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	28.06.2019 - 28.06.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!				
Fr	Einzel	14:15 - 15:45	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A004	
Bemerkung zur Gruppe	Achtung, Raumwechsel!				
Kommentar	Wissenschaft zeichnet sich durch ständigen Wandel aus: Fragestellungen, Theorien, technische Möglichkeiten und empirische Ergebnisse ändern sich; Altes wird aufgegeben, Neues setzt sich durch. Dieser wissenschaftliche Wandel wurde lange als Fortschritt im Sinne einer steten Vermehrung wissenschaftlicher Erkenntnisse aufgefasst. Im 20. Jahrhundert wurde diese Akkumulationstheorie jedoch nachhaltig in Zweifel gezogen, beispielsweise durch Karl Poppers Falsifikationismus. Einflussreich war				

hier insbesondere auch Thomas Kuhn, dem zufolge es einerseits Phasen kumulativer Normalwissenschaft, andererseits nicht-kumulative wissenschaftliche Umbrüche oder Revolutionen gibt. Ist ein solcher Umbruch dabei dennoch als Fortschritt zu bewerten? Wenn nicht, was bedeutet das für die Rationalität der Wissenschaft? Im Seminar beschäftigen wir uns mit klassischen Texten zur Frage des wissenschaftlichen Fortschritts; insbesondere werden wir uns intensiv mit Popper, Kuhn und Lakatos befassen.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zum Begriff der Geschichte bei Hegel

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 16.07.2019 1146 - B410 Bensch, Hans-Georg
Kommentar Der Begriff der Geschichte hat bei Hegel eine besondere Stellung. In verschiedenen Werken kommt auf ihn zu sprechen (u. a. in der "Phänomenologie des Geistes", den "Grundlinien der Philosophie des Rechts", den "Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte" und den "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie." Was ist also dran am Begriff der Geschichte?
Literatur 1.) Hegel; Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Suhrkamp, TWA, Band 12).
2.) Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (Suhrkamp, TWA, Band 7).

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Schaden und Ausgleich

Grundkurs BGB III

60004, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Lüttringhaus, LL.M. (Columbia), Maître en droit, Jan

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	15.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	01. Gruppe	Schäfer, Annalena
Mo	Einzel	08:00 - 09:30	20.05.2019 - 20.05.2019	1502 - 1316	01. Gruppe	
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	02. Gruppe	Grimm, Gregor
Di	Einzel	08:00 - 09:30	23.04.2019 - 23.04.2019	1507 - 005	02. Gruppe	
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	03. Gruppe	Grimm, Gregor
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	15.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	04. Gruppe	Günter, LL.M., Hannah-Maria
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	05. Gruppe	Kremser, Joelle
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	07. Gruppe	Kremser, Joelle
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	08. Gruppe	Hornschu, Dennis
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	17.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	09. Gruppe	Genz, René
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	10. Gruppe	Weyer, Philipp
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	11. Gruppe	Weyer, Philipp
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 004	12. Gruppe	Schlee, Nelli
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 004	13. Gruppe	Schlee, Nelli
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	14. Gruppe	Brauer, Lukas
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	15. Gruppe	Brauer, Lukas
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	18.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 004	16. Gruppe	Günter, LL.M., Hannah-Maria
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 805	17. Gruppe	Flegler, Nadja
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 805	18. Gruppe	Flegler, Nadja
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	09.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 201		
	Bemerkung zur Gruppe	Vorlesung				
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	10.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 201		
	Bemerkung zur Gruppe	Vorlesung				

Kommentar Die Veranstaltung knüpft an den Grundkurs BGB II an und setzt den Besuch der Grundkurse BGB I und II voraus. Gegenstand der Vorlesung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht und das besondere Vertragsrecht des BGB sein. Die Veranstaltung wird ergänzt durch Begleit-AG. Eine Abschlussklausur wird am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird eine Ferien-Hausarbeit ausgegeben.

Literatur Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Grundkurs BGB IV

60005, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6
Buck-Heeb, Petra

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 09.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201

Di wöchentl. 18:00 - 18:45 09.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201

Kommentar Schwerpunkt der Vorlesung ist das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse sowie die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag und des Bereicherungsrechts. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

Literatur Buck-Heeb, Examens-Repetitorium – Besonderes Schuldrecht 2: Gesetzliche Schuldverhältnisse, 5. Auflage 2015, C.F. Müller-Verlag.
Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Strafrecht

Strafrecht Grundkurs II

60103, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Beck, LL.M. (LSE), Susanne

Mo wöchentl. 08:00 - 09:30 15.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 1214 01. Gruppe Sprengel, Daniela

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 15.04.2019 - 20.07.2019 1501 - 201 02. Gruppe Behnsen, Mira

Mi Einzel 11:30 - 13:00 08.05.2019 - 08.05.2019 1502 - 009 02. Gruppe

Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 15.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 1214 03. Gruppe Schüßler, Julian

Mi Einzel 11:30 - 13:00 24.04.2019 - 24.04.2019 1502 - 1313 03. Gruppe

Mo wöchentl. 11:30 - 13:00 15.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 1214 04. Gruppe Sprengel, Daniela

Mo wöchentl. 11:30 - 13:00 15.04.2019 - 20.07.2019 1501 - 201 05. Gruppe Behnsen, Mira

Di wöchentl. 09:45 - 11:15 16.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 005 06. Gruppe Wiedemann, Alisa

Di wöchentl. 09:45 - 11:15 16.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 009 07. Gruppe Gutsche, Marleen
Christina

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1501 - 201 08. Gruppe Wiedemann, Alisa

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 16.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 009 09. Gruppe Gutsche, Marleen
Christina

Mi wöchentl. 14:30 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 005 10. Gruppe Peikert, Andreas David

Mi wöchentl. 14:30 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 1214 11. Gruppe Gehre, Megan

Do Einzel 13:00 - 14:30 09.05.2019 - 09.05.2019 1507 - 004 11. Gruppe

Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Mi Einzel 13:15 - 14:30 22.05.2019 - 22.05.2019 1502 - 1214 11. Gruppe

Bemerkung zur Nachholtermin
Gruppe

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 1209 12. Gruppe Stenzel, Fatima

Do wöchentl. 08:00 - 09:30 18.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 009 13. Gruppe Kahre-Krüger, Sarina

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 18.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 009 14. Gruppe Kahre-Krüger, Sarina

Do wöchentl. 11:30 - 13:00 18.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 004 15. Gruppe Gehre, Megan

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Fr wöchentl. 11:00 - 12:30 12.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201
Ausfalltermin(e): 31.05.2019

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung behandelt die Systematik und die Strukturen vor allem folgender Deliktgruppen des Besonderen Teils des StGB dar: Tötungsdelikte, Körperverletzungsdelikte, Urkundendelikte, Aussagedelikte und Straßenverkehrsdelikte. Es steht die Vermittlung das Verständnis des materiellen Strafrechts sowie die Verknüpfungen zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen Teil des Strafrechts in der Vordergrund. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt. Angestrebt ist eine dialogische Form der Erörterung des zu behandelnden Stoffs.

Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, der Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Aufsichtsarbeit angeboten.

Literatur Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung. Zur Semesterhälfte wird ein vorlesungsbegleitendes Skript ausgegeben.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)

60203, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Waechter, Kay

Mo wöchentl.	08:00 - 09:30	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	01. Gruppe	Wahnschaffe, Thies
Mo Einzel	16:15 - 17:45	08.07.2019 - 08.07.2019	1502 - 1316	01. Gruppe	
Mo wöchentl.	09:45 - 11:15	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	02. Gruppe	Eibach, Benedikt Ernst Rudolf
Mo wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	03. Gruppe	Eibach, Benedikt Ernst Rudolf
Mo wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1316	04. Gruppe	Gierschner, Florian
Mo Einzel	13:00 - 14:30	06.05.2019 - 06.05.2019	1502 - 1313	04. Gruppe	
Mo wöchentl.	16:15 - 17:45	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	05. Gruppe	Gierschner, Florian
Mo Einzel	14:30 - 16:00	13.05.2019 - 13.05.2019	1502 - 909	05. Gruppe	
Di wöchentl.	08:00 - 09:30	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	06. Gruppe	Vrielmann, Patrick
Di wöchentl.	09:45 - 11:15	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	07. Gruppe	Vrielmann, Patrick
Mi wöchentl.	14:30 - 16:00	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	08. Gruppe	Stock, Niclas
Mi wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	09. Gruppe	Stock, Niclas
Do wöchentl.	08:00 - 09:30	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	10. Gruppe	Deger, Roni
Do wöchentl.	09:45 - 11:15	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	11. Gruppe	Heitmann, Bastian
Do wöchentl.	11:30 - 13:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	12. Gruppe	Heitmann, Bastian
Do wöchentl.	16:15 - 17:45	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	13. Gruppe	Masoud, Wali
Do wöchentl.	18:00 - 19:30	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	14. Gruppe	Masoud, Wali
Fr wöchentl.	08:00 - 09:30	19.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	15. Gruppe	Deger, Roni
Fr wöchentl.	09:30 - 11:00	19.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	16. Gruppe	Deger, Roni
Mo wöchentl.	14:30 - 16:00	08.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 201		

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mo 08.04.2019 - 20.07.2019
Mo 08.04.2019 - 20.07.2019
Mo 08.04.2019 - 20.07.2019
Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 10.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Den Studierenden werden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur über den Stoff der Vorlesung zur Bearbeitung gestellt.

Literatur Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) eingestellt.

Verwaltungsrecht

Besonderes Verwaltungsrecht

60211, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Mag.rer.publ., Veith

Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	01. Gruppe	Strecker, Janina
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	15.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	02. Gruppe	Strecker, Janina
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1209	03. Gruppe	Mahnke, Christian
Mi	Einzel	15:00 - 18:00	24.07.2019 - 24.07.2019	1502 - 1209	03. Gruppe	
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1209	04. Gruppe	Mahnke, Christian
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 005	05. Gruppe	Beckermann, AkadR a.Z., Benedikt
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	06. Gruppe	Hinrichs, Hanne
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	07. Gruppe	Sass, Katrin
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	08. Gruppe	Hinrichs, Hanne
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	18.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1313	09. Gruppe	Sass, Katrin
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	19.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	10. Gruppe	Mielenhausen, Frauke
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	11. Gruppe	Mielenhausen, Frauke
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	09.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 003		

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 005
Bemerkung zur Videübertragung
Gruppe

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 201
Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Europarecht

Europarecht II

60209, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Germelmann, LL.M., Claas Friedrich

Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	01. Gruppe	Schubert, MLE, René
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	16.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	02. Gruppe	Chmeis, Ahmad
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	03. Gruppe	Chmeis, Ahmad
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	17.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 1214	04. Gruppe	Chmeis, Ahmad
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 004	05. Gruppe	Hense, Ilona

Ausfalltermin(e): 09.05.2019, 27.06.2019, 18.07.2019

Fr Einzel	11:30 - 13:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1507 - 005	05. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Di Einzel	16:15 - 17:45	02.07.2019 - 02.07.2019	1507 - 005	05. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Do Einzel	13:15 - 14:45	18.07.2019 - 18.07.2019	1507 - 004	05. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Do wöchentl.	14:30 - 16:00	18.04.2019 - 20.07.2019	1501 - 201	06. Gruppe	Hennig, Corvin
Ausfalltermin(e):	04.07.2019				
Do Einzel	14:30 - 16:00	04.07.2019 - 04.07.2019	1502 - 805	06. Gruppe	
Do wöchentl.	16:15 - 17:45	18.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 004	07. Gruppe	Hense, Ilona
Ausfalltermin(e):	09.05.2019, 27.06.2019				
Fr Einzel	11:30 - 13:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1507 - 005	07. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Di Einzel	16:15 - 17:45	02.07.2019 - 02.07.2019	1507 - 005	07. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				
Do Einzel	13:15 - 14:45	18.07.2019 - 18.07.2019	1507 - 004	07. Gruppe	
Fr wöchentl.	09:45 - 11:15	19.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 909	08. Gruppe	Hennig, Corvin
Fr wöchentl.	11:30 - 13:00	19.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	09. Gruppe	Beider, Daniel
Fr wöchentl.	14:30 - 16:00	19.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009	10. Gruppe	Beider, Daniel
Mi wöchentl.	08:00 - 09:30	10.04.2019 - 20.07.2019	1507 - 003		
Bemerkung zur Gruppe	Vorlesung				
Kommentar	Die Vorlesung Europarecht II ist eine Vertiefungsvorlesung. Sie baut inhaltlich auf der Vorlesung Europarecht I auf. Vorlesungsgegenstand ist in erster Linie das Binnenmarktrecht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Grundfreiheiten des Unionsrechts, dem Beihilfenrecht und der Rechtsangleichung. Ferner behandelt die Veranstaltung die Unionsbürgerschaft sowie die Außenbeziehungen der Union.				
Bemerkung	Die Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Europarecht II beginnen erst in der dritten Vorlesungswoche.				
Literatur	Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.				

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht

61412, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl.	09:45 - 11:15	08.04.2019 - 20.07.2019	1502 - 009		
Kommentar	Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.				
Literatur	Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010. Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. Ostendorf, H., Jugendstrafrecht, 6. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2011. Streng, F., Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.				

Sozialrecht

Völkerrecht

IT-Recht und geistiges Eigentum **E-Commerce und Datenschutzrecht**

61706, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Krügel, LL.M., Tina

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1502 - 805

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

Arbeitsrecht

Arbeitsrecht

60017, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Schwarze, Roland

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 10.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 003

Kommentar In dieser Vorlesung werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt, die zum Zivilrecht gehören und die Gegenstand der Staatsprüfung sein können.

Für Studierende des Schwerpunkts 2 ist diese Vorlesung eine notwendige Basis.

Literatur Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte **Buddhismus - Eine kritische Einführung - Gruppe I**

Seminar, SWS: 2
Darm, Ricarda (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Geschichte(n) und wichtigsten Schulrichtungen „des“ Buddhismus vorgestellt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, vermeintliche Selbstverständlichkeiten, die durch Lehrbücher und mediale Darstellungen vermittelt werden, kritisch zu hinterfragen. Durch die Auseinandersetzung mit „Buddhismen“ in verschiedenen Kontexten, beispielsweise in Südost-Asien oder der westlichen Popkultur, soll ein breiter, differenzierender Blick eingeübt werden, der auch bei der religionswissenschaftlichen Beschäftigung mit anderen religiösen Traditionen sehr hilfreich ist. Das Seminar richtet sich an Studierende mit wenigen oder keinen Vorkenntnissen zur Thematik. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre auch etwas anspruchsvoller englischer Texte wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung für die Veranstaltung ist bis zum 31.03.2019 möglich. Tragen Sie sich im Zuge dessen bitte nur für eine der beiden Veranstaltungen ein.

Bemerkung Module: EF1

Literatur Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

McMahan, David L. (Hg.) 2012: Buddhism in the Modern World, Routledge, London und New York.

Buddhismus - Eine kritische Einführung Gruppe II

Seminar, SWS: 2
Darm, Ricarda (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 17.07.2019 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Geschichte(n) und wichtigsten Schulrichtungen „des“ Buddhismus vorgestellt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, vermeintliche Selbstverständlichkeiten, die durch Lehrbücher und mediale Darstellungen vermittelt werden, kritisch zu hinterfragen. Durch die Auseinandersetzung mit „Buddhismen“ in verschiedenen Kontexten, beispielsweise in Südost-Asien oder der westlichen Popkultur, soll ein breiter, differenzierender Blick eingeübt werden, der auch bei der religionswissenschaftlichen Beschäftigung mit anderen religiösen Traditionen sehr hilfreich ist. Das Seminar richtet sich an Studierende mit wenigen oder keinen Vorkenntnissen zur Thematik. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre auch etwas anspruchsvoller englischer Texte wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung für die Veranstaltung ist bis zum 31.03.2019 möglich. Tragen Sie sich im Zuge dessen bitte nur für eine der beiden Veranstaltungen ein.

Bemerkung

Module: EF1

Literatur

Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

McMahan, David L. (Hg.) 2012: Buddhism in the Modern World, Routledge, London und New York.

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive - Gruppe I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen unterschiedliche Ausprägungen des Christentums. Sie werden vor allem in ihren jeweiligen kulturellen Kontexten betrachtet, auch welche Funktionen zur Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum erfüllt. In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum, zusammen mit dem Begriff ‚Religion‘, gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits zu seiner Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als ehemalige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits zu seiner Dynamik im Kontext kultureller Transformationsprozesse (Diskurs Mission und Globalisierung, Evangelikalismus).

Bemerkung

Module: EF1

Literatur

1. Michael Hochgeschwender: Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007

2. Thomas Bremer: Kreuz und Kreml. Kleine Geschichte der Orthodoxen Kirche in Russland, Freiburg 2007

3. Hans-Jürgen Prien: Das Christentum in Lateinamerika, Leipzig 2007

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive - Gruppe II

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen unterschiedliche Ausprägungen des Christentums. Sie werden vor allem in ihren jeweiligen kulturellen Kontexten betrachtet, auch welche Funktionen zur Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum erfüllt. In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum, zusammen mit dem Begriff ‚Religion‘, gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits zu seiner Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als ehemalige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits zu seiner Dynamik im Kontext kultureller Transformationsprozesse (Diskurs Mission und Globalisierung, Evangelikalismus).

Bemerkung Module: EF1

Literatur

1. Michael Hochgeschwender: Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007
2. Thomas Bremer: Kreuz und Kreml. Kleine Geschichte der Orthodoxen Kirche in Russland, Freiburg 2007
3. Hans-Jürgen Prien: Das Christentum in Lateinamerika, Leipzig 2007

Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 18.04.2019 - 20.07.2019 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminarbekanntgegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2019 - 20.07.2019 3403 - A401

Kommentar Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen

Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminarbekanntgegeben.

VT Europäische Religionsgeschichte

Der inspizierte Muslim

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40
Becker, Carmen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 15.07.2019 1211 - 004

Kommentar Muslime und Islam haben seit zwei Jahrzehnten in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung Hochkonjunktur. Sie werden zum Forschungsgegenstand, der vor allem mit Blick auf Radikalisierung, Sexualität, Integration und Religiosität pathologisiert wird. In diesem Seminar nehmen wir unterschiedliche Forschungsprojekte in den Blick und untersuchen, wie Muslime/Islam als Forschungsgegenstand konstituiert werden und welche Theorien und Methodologien dabei zum Zuge kommen. Dabei ist das Ziel, den kritischen Blick im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Forschung über Gruppen zu schulen, Leerstellen in diesen Forschungen aufzuspüren und die oft unhinterfragten und nicht explizierten Grundannahmen herauszuarbeiten.

Bemerkung Module: VT1, VT2, VT3, KIIM3, KIIM4

Literatur Amir-Moazami, Schirin, Hrsg. 2018. Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript.

Konstruktion von Religion und Kultur im Kolonialismus: Das Medium öffentliches Museum

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fratesantonio, Christa

Mo Einzel 14:00 - 18:00 15.04.2019 - 15.04.2019 1502 - 109

Mo Einzel 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 29.04.2019 1502 - 109

Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2019 - 13.05.2019 1502 - 109

Mo Einzel 14:00 - 18:00 27.05.2019 - 27.05.2019 1502 - 109

Mo Einzel 14:00 - 18:00 24.06.2019 - 24.06.2019 1502 - 109

Mo Einzel 14:00 - 18:00 08.07.2019 - 08.07.2019 1502 - 109

Kommentar Das Museum als „privilegiertes Ort des Sehens“ (S. Goldhill) für ein breites Publikum ist im 19. Jh. entstanden. Die Gründung der großen Völkerkunde-Museen in den europäischen Metropolen stand dabei in engem Zusammenhang mit kolonialen Eroberungen. In den Museen wurde eigene Größe im Licht vermeintlich unterlegener, primitiver Kulturen, die man zivilisiert hatte, inszeniert. Bei der Konstruktion und Darstellung dieser ‚fremden‘ Kulturen spielten namentlich Religionen eine bedeutende Rolle. Solche Inszenierungen sind heute kaum mehr sichtbar, denn sie wurden im postkolonialen Diskurs transformiert. Eine Ausnahme bildet das umstrittene, kürzlich nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnete Kolonial-Museum in Brüssel/Tervuren, das im Rahmen einer zum Seminar gehörigen Exkursion besichtigt wird. Es erlaubt einen Einblick in koloniale Konstruktionsprozesse von Kultur und Religion und

wird Ausgangspunkt von Vergleichen mit modernen, postkolonialen Museums-Konzepten sein.

Die Kosten für die Exkursion betragen ca. 150,- bis 200 ,- Euro (für Fahrt- und Übernachtungskosten)

Bemerkung

Module:

Die Anmeldung erfolgt über StudIP vom 18.03.-08.04.2019.

Bei mehr als 20 Anmeldungen werden die TeilnehmerInnen über ein Losverfahren ausgewählt.

Literatur

1) Peter J. Bräunlein (Hrsg.), Religion und Museum. Zur visuellen Repräsentation von Religion/en im öffentlichen Raum, Bielefeld 2004

2) Ruth Kinet, „Licht in die Finsternis“: Kolonisation und Mission im Kongo, 1876-1908. Kolonialer Staat und nationale Mission zwischen Kooperation und Konfrontation, Münster 2005

3) Belinda Kazeem (Hrsg.), Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien, Wien 2009

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar

Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar

Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar

Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar

Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriosozologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriosozologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriosozologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block 10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210

Kommentar Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.

Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).

Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können.

Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.

Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019

Mail: chantal.magnin@hslu.ch

Zur Theorie der Regulation

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar

Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar

Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar

Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Wästfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Ausfalltermin(e): 25.06.2019

- Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.
- Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)
- Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))
- Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

- Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.
- In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

- Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

- Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].
- Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.
- Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. (1999). *Was ist das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.
- Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.
- Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.
- Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.
- Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].
- Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kersten, J. & von Wolfersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.
- Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.
- Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar

Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar

Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur

Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kulturosoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel	12:00 - 14:00	12.04.2019 - 12.04.2019	1146 - A310
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	10:00 - 16:00	03.05.2019 - 03.05.2019	1146 - A310
Sa Einzel	10:00 - 14:00	04.05.2019 - 04.05.2019	1146 - A310
Fr Einzel	10:00 - 16:00	10.05.2019 - 10.05.2019	1146 - A310
Sa Einzel	10:00 - 14:00	11.05.2019 - 11.05.2019	1146 - A310
Fr Einzel	10:00 - 16:00	05.07.2019 - 05.07.2019	1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturationswissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einfürend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar

Gieler, Wolfgang

Mi Einzel	12:00 - 14:00	17.04.2019 - 17.04.2019	1146 - A210
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	12:00 - 18:00	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - A310
Sa Einzel	08:00 - 18:00	18.05.2019 - 18.05.2019	1146 - A310
So Einzel	08:00 - 16:00	19.05.2019 - 19.05.2019	1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ beitragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur Einführende Literatur:
 C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
 Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.
 T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.
 W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar
 Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von zumindest auf den ersten Blick egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinander stehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwiefern und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von Ungleichheiten geprägt und wie diese diskursiv begründet sind. Abschließend werden wir die Beziehungen zwischen Staaten in der sog. "Weltgesellschaft" im Hinblick auf Ungleichwertigkeiten im globalen Freihandel betrachten.

Literatur Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
 Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 08.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 002 01. Gruppe
Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1507 - 002 02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II (Wirtschaftspolitik)

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III (Mikroökonomische Theorie)

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie)

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie), Vorlesung

76312, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 09.04.2019 1507 - 002
Di Einzel 16:15 - 17:45 16.07.2019 - 16.07.2019 1501 - 332

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV (Makroökonomische Theorie), Übung

76315, Theoretische Übung, SWS: 2
Vogt, Daniel Sebastian

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 17.04.2019 1507 - 002

Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Praktikum, SWS: 2
Plaß, Stefan

bis 20.07.2019

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen (Termin und Ort siehe Aushang, V 121), die sich an alle Studierende richten, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

EDV I

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel	10:00 - 12:00	12.04.2019 - 12.04.2019	3109 - 009
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	10:00 - 16:00	26.04.2019 - 26.04.2019	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	27.04.2019 - 27.04.2019	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 16:00	03.05.2019 - 03.05.2019	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	04.05.2019 - 04.05.2019	3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.
SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009
Bemerkung zur Auftaktveranst.B
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 009
Sa Einzel 12:00 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3109 - 009
Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 009
Sa Einzel 12:00 - 16:00 25.05.2019 - 25.05.2019 3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.
Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter:bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.
Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung SK

EDV II

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 009
Sa Einzel 12:00 - 16:00 27.04.2019 - 27.04.2019 3109 - 009
Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3109 - 009
Sa Einzel 12:00 - 16:00 04.05.2019 - 04.05.2019 3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt

dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Seminar, SWS: 2

Schüttlöffel, Philipp (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009

Bemerkung zur Auftaktveranst.B

Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 009

Sa Einzel 12:00 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3109 - 009

Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 009

Sa Einzel 12:00 - 16:00 25.05.2019 - 25.05.2019 3109 - 009

Kommentar

Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine

Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 1
Pläß, Stefan

Mi Einzel 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 17.04.2019 3109 - 106

Mi Einzel 14:00 - 16:00 08.05.2019 - 08.05.2019 3109 - 110

Bemerkung zur
Gruppe Achtung Raumänderung

Mi Einzel 14:00 - 16:00 05.06.2019 - 05.06.2019 3109 - 015

Bemerkung zur
Gruppe Raumänderung

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.06.2019 - 19.06.2019 3109 - 015

Bemerkung zur
Gruppe Raumänderung

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (17.04.,08.05., 05.06.2019) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (19.06.2019)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 29.03.2019 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Wissenschaftliche Texte verfassen

Seminar, SWS: 2
Ranke, Romina

Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2019 - 13.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 27.05.2019 - 27.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2019 - 17.06.2019 3109 - 015

Kommentar Der Name ist Programm. In diesem Schlüsselkompetenzkurs lernen Studierende eine politikwissenschaftliche Arbeit zu planen, zu strukturieren und worauf es beim Schreiben ankommt. Das Seminar findet an vier Montagen statt und erarbeitet und vermittelt systematisch in angeleiteten Übungen

- a) den Aufbau sowie die zentralen Elemente verschiedener wissenschaftlicher Textformen, z.B. Hausarbeit, Essay etc.
- b) Hinweise und Strategien zur inhaltlichen und zeitlichen Planung von wissenschaftlichen Arbeiten
- c) grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und des Erschließens von Texten – darunter Zitierweisen und Zitierstile, eine Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi
- d) Tipps für das Korrekturlesen wissenschaftlicher Arbeiten.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Im Rahmen des Seminars haben Studierende die Möglichkeit, das neu Erlernte anhand eigener Hausarbeiten einzuüben. Da die Teilnehmer_innenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 03.05.2019 unter bama@ipw.uni-hannover.de.

Eine Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination), Ihre Matrikelnummer sowie die Anzahl Ihrer Fachsemester an. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 1
Pläß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	17.04.2019 - 17.04.2019	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	08.05.2019 - 08.05.2019	3109 - 110
Bemerkung zur Gruppe	Achtung Raumänderung		

Mi Einzel	14:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 015
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung		

Mi Einzel	14:00 - 18:00	19.06.2019 - 19.06.2019	3109 - 015
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung		

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (17.04., 08.05., 05.06.2019) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (19.06.2019)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 29.03.2019 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Wissenschaftliche Texte verfassen

Seminar, SWS: 2
 Ranke, Romina

Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2019 - 13.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 27.05.2019 - 27.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2019 - 17.06.2019 3109 - 015

Kommentar Der Name ist Programm. In diesem Schlüsselkompetenzkurs lernen Studierende eine politikwissenschaftliche Arbeit zu planen, zu strukturieren und worauf es beim Schreiben ankommt. Das Seminar findet an vier Montagen statt und erarbeitet und vermittelt systematisch in angeleiteten Übungen

- a) den Aufbau sowie die zentralen Elemente verschiedener wissenschaftlicher Textformen, z.B. Hausarbeit, Essay etc.
- b) Hinweise und Strategien zur inhaltlichen und zeitlichen Planung von wissenschaftlichen Arbeiten
- c) grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und des Erschließens von Texten – darunter Zitierweisen und Zitierstile, eine Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi
- d) Tipps für das Korrekturlesen wissenschaftlicher Arbeiten.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Im Rahmen des Seminars haben Studierende die Möglichkeit, das neu Erlernte anhand eigener Hausarbeiten einzuüben. Da die Teilnehmer_innenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 03.05.2019 unter bama@ipw.uni-hannover.de.

Eine Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination), Ihre Matrikelnummer sowie die Anzahl Ihrer Fachsemester an. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Fremdsprachen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 17.04.2019 - 19.07.2019 1101 - F023

Kommentar **Kommentar/Beschreibung:**
 This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich den Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.

Kursart:
 Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:
 Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierenden von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme, Präsentationen, Vokabeltests, u.s.w.

Lernziele und Lerninhalte:

englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.

Bemerkung BM 2

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei

die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.

Bemerkung BM 2, SUP

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikhalte beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Bemerkung BM 3

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Bemerkung BM 3, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar	Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.
Bemerkung	BM 4, SUP
Literatur	Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.) 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag. Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.): Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar	Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.
Bemerkung	BM 4, SUP
Literatur	Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar	Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.
Bemerkung	BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310
 Bemerkung zur Einführung
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar
 Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Arbeit und Organisation (AO)

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen

Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriesoziologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriesoziologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block 10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210

Kommentar Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.

Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).

Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.

Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019

Mail: chantal.magnin@hslu.ch

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar
Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

- Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971
 Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011
 Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Wästfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
 Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303
 Ausfalltermin(e): 25.06.2019

- Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.
- Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)
- Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))
- Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
 Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

- Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.
- In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar
Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die

- Literatur eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.
- Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.
- Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310
So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ beitragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur Einführende Literatur:
C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.
T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.
W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung - Perspektiven, Konzepte und Themen.

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wolf, Christoph

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 3109 - 411
Fr Einzel 10:00 - 17:00 07.06.2019 - 07.06.2019 3109 - 405
Sa Einzel 10:00 - 16:00 08.06.2019 - 08.06.2019 3109 - 405
Fr Einzel 10:00 - 17:00 28.06.2019 - 28.06.2019 3109 - 405
Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.06.2019 - 29.06.2019 3109 - 405

Kommentar Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung ist vielfältig und unübersichtlich. Nach einem historischen Abriss der politischen Bildung seit 1945 sowie einer Einführung in die Akteure und Strukturen (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, freie Träger, Dachverbände) wird das Berufsfeld der politischen Bildung beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf Drittmittelprojekten (z.B. Erasmus+), die einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Im Hauptteil des Seminars werden aktuelle Konzepte, Themen und Probleme der politischen Bildung diskutiert.

Bemerkung VM PB

Die Stadt als politischer Raum - städtisches Leben als Bezugspunkt politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter| Lazar, Raimund

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Mit dem Städtischen wird traditionell die Idee eines Ortes mit emanzipatorischem Potenzial und der Utopie eines besseren Lebens verbunden. Gleichzeitig verkörpert die Stadt einen gesellschaftlichen Raum, in dem sich viele soziale Probleme verdichten. Dadurch stellt sie sowohl einen Kristallisationspunkt wie einen wichtigen Aushandlungsort gesellschaftlicher Konflikte dar.

Im Seminar werden alltägliche urbane Phänomene wie soziale Segregation und Gentrifizierung in ihrem Charakter als politische Herausforderungen aufgegriffen und auf die Bedeutung für politische Bildungsprozesse untersucht. Problematisiert werden

dabei ebenso offene wie verdeckte gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und der sozialpolitische Umgang mit diesen. Den normativen Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens bildet das Ideal einer sozialen und demokratischen Stadtentwicklung.

Anspruch des Seminars ist es, auf Grundlage ausgewählter Fachbeiträge aus der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Sozioökonomie und der Didaktik der politischen Bildung verschiedene Zugänge auf die Stadt als politischen Raum und auf das städtische Leben als Gegenstand der politischen Bildung zu eröffnen. Im Rahmen des Seminars wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Interessenschwerpunkte einzubringen und zu bearbeiten.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung VM PB

Fachdidaktik (FD)

Demokratie- und Engagementbildung in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Ballhausen, Ulrich

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 10.05.2019 3109 - 411

Kommentar Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen und dem zivilgesellschaftlichen und demokratischen Auftrag von Schule reflektiert das Seminar - auf der Basis des MOOCs citizenship education - pädagogische und lerntheoretische Grundlagen der Demokratiebildung, setzt sich mit unterschiedlichen Konzepten und Ansätzen der Engagement- und Demokratiebildung im Kontext globaler und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auseinander, fragt nach Prozessen der Engagement- Demokratiebildung im digitalen Zeitalter und leitet daraus Schlussfolgerungen für eine demokratische Schulentwicklung nach innen und außen ab.

Bemerkung FD B (Anwendung/Umsetzung)

Literatur U.a. Kenner, Steve / Lange Dirk (Hrsg.) (2018): Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik. Im Rahmen des Seminars werden zudem aktuelle Impulse und Debatten aufgegriffen und mit Aufgaben, Intentionen, Zielen und Positionen von Politischer Bildung in Beziehung gesetzt.

Bemerkung FD A (Einführung)

Grundlagen der Politischen Bildung

Seminar
Kenner, Steve

Fr Einzel 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 405

Fr Einzel 12:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3109 - 405

Fr Einzel 10:00 - 16:00 14.06.2019 - 14.06.2019 3109 - 405

Sa Einzel Kommentar	10:00 - 16:00 15.06.2019 - 15.06.2019 3109 - 405
	<p>Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.</p> <p>Literatur wird im Reader zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden werden darüber hinaus gebeten sich bei dem kostenfreien Onlinekurs "MOOC Citizenship Education. Demokratiebildung für Schulen" anzumelden. Den MOOC finden Sie unter folgendem Link: https://www.oncampus.de/mooc/citizenedu Alle weiteren Informationen dazu erhalten Sie in der ersten Sitzung.</p>
Bemerkung	FD A (Grundlagen)

Grundlagen des Politikunterrichts in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mi wöchentl.	12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00 05.06.2019 - 12.06.2019 3109 - 108
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00 26.06.2019 - 20.07.2019 3109 - 108
Kommentar	<p>In diesem Einführungs- und Unterrichtsplanungsseminar werden alle Elemente des Politikunterrichts in ihrem Zusammenhang von Planung erarbeitet. Damit soll den Studierenden Handwerkszeug für die zukünftige Politiklehrerinnenrolle zur Verfügung gestellt werden; z.B. wie unter dem Gesichtspunkt von Funktionalität eine passende Methode gewählt wird, oder auf welcher Grundlage eine didaktische Theorie mittels didaktischer Prinzipien adressatengerecht, schülerorientiert, problem- oder konfliktorientiert umgesetzt wird. Was muss im Kontext von Milieus und Lebensstilen bzgl. der SchülerInnen berücksichtigt werden? Welche Aspekte erschließen sich im Referendariat oder in der Elternberatung? Während des gesamten Seminarverlaufs werden Sie Ihre kritische, persönliche Haltung reflektieren. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sind somit u.a. Voraussetzungen für die Studienleistung, einmalige Referate oder Hausarbeiten werden nicht stattfinden. Die mögliche Modulprüfung absolvieren Sie mündlich. Anwesenheit in der ersten Sitzung und Anmeldungen bei stud ip sind, ebenso wie tagespolitische Lektüre, obligatorisch.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Das Seminar ist TN begrenzt. Anmeldungen nur unter Studlp, regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Platzvergabe (auch für Nachrücker-Termin der Studienleistung) findet nur bei persönlicher Anwesenheit in der der ersten Sitzung statt. FD A oder B. B nur für Personen, die bereits A absolviert haben.</p>
Bemerkung	FD

Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME) Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl.	12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 2501 - 101	Nehls, Marco
Bemerkung zur Gruppe	Tutorium	
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 2501 - 101	Nehls, Marco
Bemerkung zur Gruppe	Tutorium	
Do wöchentl.	14:00 - 15:45 11.04.2019 - 18.07.2019 1101 - E415	
Di Einzel	11:00 - 14:00 24.09.2019 - 24.09.2019 1101 - E214	

Bemerkung zur Nachschreibklausur
Gruppe

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.
Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelor Einführung in Data Mining mit R

Seminar, SWS: 4
Lüdecke, Yvonne

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar In der Wissenschaft und der Wirtschaft werden zunehmend große Datenmengen gesammelt. Nachdem die „Big Data“ gesammelt wurden, stellt sich allerdings die Frage: Wie können wir aus den unüberschaubaren Datenmengen Informationen gewinnen?

Als Lösung werden Data Mining-Verfahren verwendet. Doch was steckt dahinter? Zum Großteil sind unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst, die in der quantitativen Sozialforschung verwendet werden: lineare und logistische Regressionen, Clusteranalysen und Faktorenanalysen.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit dem Data Mining-Prozess vertraut machen, ehe wir uns mit den oben genannten und aus der quantitativen Sozialforschung bekannten Analysen beschäftigen. Gegen Ende des Semesters wenden wir uns den in den Sozialwissenschaften seltener verwendeten statistischen Verfahren zu, wie etwa den Entscheidungsbäumen und den neuronalen Netzen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden und grundlegende Kenntnisse der Statistiksoftware R.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenverarbeitung und-analyse mit R

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18
Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 15:00 01.04.2019 - 01.04.2019 3109 - 405

Di Einzel 08:30 - 15:00 02.04.2019 - 02.04.2019 3109 - 405

Mi Einzel 08:30 - 15:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 405

Do Einzel 08:30 - 15:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 405

Kommentar Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der –analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf ihrem Laptop.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet.
VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Empirische politikwissenschaftliche Forschung hat sich in der Vergangenheit vornehmlich mit querschnittlichen Beobachtungsdaten beschäftigt. Auf Basis solcher Daten lassen sich lediglich korrelationale Erkenntnisse gewinnen, Aussagen über Kausalbeziehungen sind dagegen ausgeschlossen. In der jüngeren politikwissenschaftlichen Forschung wurden zwei Wege eingeschlagen, um dieses Problem zu umgehen. Zum einen durch die Betrachtung von Längsschnittdaten, zum anderen hat die Bedeutung der Experimentalforschung stetig zugenommen. Im Rahmen eines experimentellen Designs kann ein Stimulus gesetzt werden, um eine eindeutige kausale Beziehung zwischen Stimulus und abhängiger Variable herzustellen.

Das Seminar dient der Einführung in die Experimentalforschung in seinen verschiedenen Ausprägungen. Im ersten Abschnitt werden die Grundlagen der Experimentalforschung gelegt, sowie ethische und praktische Herausforderungen der experimentellen Methode diskutiert. Im zweiten Abschnitt wendet sich das Seminar Varianten der Experimentalforschung zu – Laborexperimenten, Feldexperimenten und Survey-Experimenten. Dabei wird jeweils zunächst in die grundlegenden Überlegungen eingeführt, um in einem zweiten Schritt Anwendungsbeispiele zu betrachten. Als Spezialfall der Experimentalforschung werden zudem natürliche Experimente diskutiert. Hier handelt es sich insofern um eine Sonderform, da der experimentelle Stimulus nicht bewusst gesetzt wird. Es ist dennoch sinnvoll, sich diesen Fall bewusst zu machen, um die Sensibilität für natürliche Experimente zu schärfen. Zum Abschluss des Seminars werden experimentelle Forschungsprojekte in Kleingruppen erarbeitet und durchgeführt.

Bemerkung VM ME, M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Kommentar Wie können wir mehr über politische Phänomene erfahren und sie systematisch erforschen? Dieses Seminar behandelt sowohl die wissenschaftsphilosophischen Grundlagen politikwissenschaftlicher Forschung als auch die praktische Anwendung klassischer Forschungsdesigns. Nach einer Einführung in grundlegende Fragen der Ontologie und Epistemologie werden deren Konsequenzen für die Wahl quantitativer und qualitativer Forschungsansätze diskutiert. Im Zentrum des Seminars stehen dann die Formulierung von adäquaten Forschungsfragen sowie die Ausarbeitung von Strategien für deren Beantwortung. Hierbei werden verschiedene Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft diskutiert, insbesondere die Vor- und Nachteile von Vergleichen, Fallstudien und regionalwissenschaftlichen Ansätzen. Zum Schluss werden zudem die Logik und Anwendung von 'Mixed-Methods approaches' erörtert und ethische Frage aus der politikwissenschaftlichen Praxis besprochen. Die einzelnen Seminare werden jeweils durch relevante Fallbeispiele politikwissenschaftlicher Forschung ergänzt.

Bitte beachten:

Je nach Teilnehmerzahl besteht die Möglichkeit, dass das Seminar nach den ersten zwei Sitzungen in ein Blockseminar umgewandelt wird. Abweichende Termine werden gegebenenfalls in der zweiten Sitzung festgelegt.

Bemerkung MA III, VM ME

Vertiefungsmodul (VM)

Autokratien im Vergleich

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Mit dem Arabischen Frühling keimte die Hoffnung auf eine neue, die vierte Demokratisierungswelle. Mittlerweile ist vielerorts Ernüchterung eingetreten. Zahlreiche Staaten zeigen sich zudem immun gegen Demokratisierungsbestrebungen. Was stabilisiert also Autokratien? Ausgehend vom Sonderheft 47 der Politischen Vierteljahresschrift (Steffen Kailitz/Patrick Köllner [Hrsg.]: Autokratien im Vergleich, Baden-Baden 2013) werden wir Theorien und Modelle der Autokratieforschung kennen lernen und an ausgewählten Länderbeispielen zeigen, mit welchen Strategien und Institutionen Autokratien ihre Herrschaft sichern. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Bemerkung VM 3

Demokratische Dekonsolidierung

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar In der Vergleichenden Regierungslehre wird seit 2006 empirisch eine „demokratische Rezession“ festgestellt. Diese Beobachtung mündet z.B. auch in populärwissenschaftlichen Publikationen wie der von Steven Levitsky und Daniel Ziblatt (Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können, München 2018). In diesem Vertiefungsseminar werden wir systematisch Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Abnahme der demokratischen Qualität in ausgewählten Ländern erforschen; ebenso ist ein Rückblick auf schon zusammengebrochene Demokratien vorgesehen, um ältere Erklärungsansätze (z.B. von Linz und Stepan) im Hinblick auf ihre heutige Gültigkeit zu überprüfen. Studienleistungen: mündliche Präsentation und kurze schriftliche Übungen am Ende der Sitzungen.

Literatur zum Einstieg: Larry Diamond: Facing Up To The Democratic Recession, in: Journal of Democracy, Vol. 26, 2015, 141-155.

Bemerkung VM 3

Die Ministerialverwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander,

ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Die Wählerschaft von Bündnis 90/Die Grünen

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Die Partei Bündnis90/Die Grünen wird angesichts ihres wachsenden Rückhalts bei den Wählerinnen und Wählern zuweilen als „neue Volkspartei“ bezeichnet. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Seminar der Entwicklung der Wählerschaft von Bündnis90/Die Grünen seit ihrer Gründung im Jahr 1980. Im Zentrum steht dabei die gemeinsame Lektüre einschlägiger empirischer Untersuchungen. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit quantitativer Sozialforschung und sozialwissenschaftlicher Statistik wird daher auf Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorausgesetzt.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung VM 2

Einführung in feministische politische Theorien

Seminar, SWS: 2
Allers, Lea

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Das Seminar bietet einen Einblick in das mittlerweile breite und heterogene Forschungsfeld feministischer politischer Theorie. Anhand ausgewählter Texte soll in die verschiedenen Ansätze, Debatten und deren Entwicklung eingeführt werden. Ziel ist es zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen der verschiedenen Ansätze offen zu legen, um diese, zum anderen, daran anschließend zu vergleichen und kritisch zu reflektieren.

Bemerkung VM 1, SUP

Environmental Security

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Dalmer, Natalia | Wüstemann, Nina

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 111

Kommentar Security is a pervasive term in International Relations. Conceptions of security, however, have evolved within the discipline. While traditional notions highlight national security, newer conceptions address humans and the environment. In this seminar, we aim to approach environmental security. We will examine the concept from different angles, seek to understand its background and highlight its normative impetus. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5

Internationale Organisationen als sicherheitspolitische Akteure

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Wüstemann, Nina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Seit den 1990er Jahren veränderten sich die als relevant wahrgenommenen sicherheitspolitischen Gefahren und führten zu einem veränderten Aufgabenportfolio einer Vielzahl internationaler Akteure. Internationale Organisationen wie die UN, die EU oder die NATO stehen somit vor der Herausforderung, die adäquaten Mechanismen und

Instrumente bereitzustellen, um Konflikte zu verhüten, Krisen zu entschärfen und Frieden zu konsolidieren.

Vor diesem Hintergrund soll im Seminar der Sicherheitsbegriff in seiner historischen Entwicklung und seinem breiten Spektrum definiert und die heutigen, wesentlichen sicherheitspolitischen Herausforderungen im Einzelnen betrachtet werden. In einem zweiten Schritt soll der jeweilige Beitrag verschiedener internationaler Organisationen zur Bewältigung der sicherheitspolitischen Herausforderungen erarbeitet werden. Hierbei sollen vor allem die konkreten Herausforderungen für die jeweiligen internationalen Organisationen sowie die Koordination und Kooperation zwischen diesen im Fokus des Seminars stehen.

Bemerkung VM 5

Konstruktion von Geschlecht in Theorie und politischer Praxis

Seminar, SWS: 2
Weiher, Nele

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Kommentar Das Seminar beleuchtet die soziale Konstruktion von Geschlecht, wie die Geschlechterverhältnisse beeinflusst wurden und die praktische Umsetzung: Der Ansatz des Doing Gender dient als Grundlage für das Gleichstellungs-Konzept des Gender Mainstreaming. Im Rahmen des Seminars wird u.a. der Frage nachgegangen, ob und wie es konstruktivistische Gendertheorien aufgenommen und (praktisch) umgesetzt hat.

Bemerkung VM 1

Machtkonzepte in den Internationalen Beziehungen - von den theoretischen Grundlagen zu qualitativen Forschungsdesigns

Seminar, SWS: 2
Wiedekind, Jakob

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar „Power is like the weather. Everyone depends on it and talks about it, but few understand it. Just as farmers and meteorologists try to forecast the weather, political leaders and analysts try to describe and predict changes in power relationships.“ (Nye 2004: 1). Welche Konzepte ermöglichen die empirische Untersuchung eines so diffizilen Begriffes und auf welchen theoretischen Grundlagen bauen sie auf? Welche Implikationen ergeben sich infolgedessen für potenzielle Forschungsdesigns? Diesen zentralen Fragen wird das Seminar durch intensive Textlektüre nachgehen. Auf diese Weise werden distinktive Merkmale der Konzepte herausgearbeitet. Diese Grundlage ermöglicht es uns konzeptionelle Rahmungen von Macht hinsichtlich ihres analytischen Mehrwerts zu beleuchten. Abschließend zeigt das Seminar qualitative methodische Möglichkeiten auf, wie sich die erschlossenen Konzepte für Forschungsdesigns operationalisieren lassen. An dem Seminar können maximal 25 Studierende teilnehmen.

Voraussetzungen: Sicherer Umgang mit englischsprachiger Literatur und Bereitschaft zur selbständigen Projektarbeit.

Bemerkung VM 5

Literatur Baldwin, David A. (2016): Power and international relations. A conceptual approach. Princeton, Oxford: Princeton University Press. // Blatter, Joachim; Langer, Phil C.; Wagemann, Claudius (2018): Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft. Eine Einfuhrung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. // Nye, Joseph S. (2004): Soft power. The means to success in world politics. 12. Dr. New York: Public Affairs.;

Moderne Politische Theorie: Politische Theorie der Europäischen Union

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Schmalz-Bruns, Rainer

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung schließt an die Vorlesung zur Modernen Politischen Theorie an und hat einen vertiefenden und weiterführenden Charakter, indem sie aktuelle thematische und praktische Herausforderungen der Theoriebildung aufgreift und jeweils prominente Aspekte auch der gegenwärtigen öffentlichen Diskussion in den Mittelpunkt rückt.

Diesem Grundgedanken entsprechend soll in dieser Veranstaltung die Europäische Union und die theoretische Reflektion des europäischen Integrationsprozesses sowie die Frage einer demokratischen Konstitutionalisierung der Union, ihrer Legitimität wie ihrer möglichen demokratischen Gestalt im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung VM 1, SUP

Literatur Ulrike Guérot u.a.: Europa jetzt!: Eine Ermutigung. Göttingen: Steidl 2018; Ulrike Guérot: Warum Europa eine Republik werden muss! Eine politische Utopie. Bonn: Dietz 2016; Lorenzo Marsili und Niccoló Milanese: Wir heimatlosen Weltbürger. Berlin: Suhrkamp 2018.

Modernisierungsvergleiche von Staaten und Verwaltungen im europäischen Mehrebenensystem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Reiners, Markus

Mi Einzel 10:00 - 18:00 15.05.2019 - 15.05.2019 3109 - 410

Do Einzel 10:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 3109 - 410

Fr Einzel 10:00 - 15:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 411

Kommentar Der Kurs konzentriert sich auf die Modernisierungspolitik von und in Staaten vor dem Hintergrund aktueller und anstehender Herausforderungen (z.B. Digitalisierung, E-Democracy) und unter Berücksichtigung des europäischen Mehrebenensystems (Multi-Level-Governance). Der Blick ist auf verschiedene Systemebenen und Arenen gerichtet sowie Politikfeld übergreifend angelegt. Im Fokus stehen institutionelle / strukturelle, akteursbezogene, prozessuale und inhaltliche Bezüge insbesondere auch in vergleichender Perspektive.

Behandelt werden u.a. nachfolgende Themen (nur Anhaltspunkte):

- Institutionelle/historische Grundlagen von Systemen (politische Institutionen, Organisation des Public Sector etc.)
- Politisch-administrative Kräfteverhältnisse (Akteure, Akteurskonstellationen/-rationalitäten, Politiknetzwerke, Politikverflechtung)
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsmodi, Konfliktlösungsmechanismen
- Politische Prozesse
- Politikfeldanalysen und Beispiele zu Forschungsprozessen (u.a. Public Sector Reformen, Strukturreformen, Modernisierung von Staaten und staatlicher Wandel, E-Government/E-Democracy/E-Voting)
- Theoretische Fundierung und Forschungsmethodik

Bemerkung VM 4

Literatur Nachfolgend handelt es sich um **beispielhafte Einstiegsliteratur** zur Orientierung (keine Pflichtliteratur). Im Seminar bekommen Sie weitere Literaturhinweise. Dort besteht die Möglichkeit Kopien von Publikationen zu fertigen.

Benz, Arthur, 2001: *Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Reiners, Markus, 2003: *Wandlungsfähigkeit des Staates. Anspruch und Wirklichkeit im politisch-administrativen-System.* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 51-52/2003, 23-29, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.

Ders., 2008: *Verwaltungsstrukturreformen in den deutschen Bundesländern : Radikale Reformen auf der Ebene der staatlichen Mittelinstanz*, VS-Verlag, Wiesbaden.

Ders., 2013: *A Comparison of Transition Capacities of New EU Countries. Public Administration as a Key Influence in Democratic and Economic Change.* In: ***International Journal of Public Administration***, Routledge, Taylor & Francis Group, 36(11), 780-790.

Ders., 2016: *Modernisierung des Staates und Policy-Lernen als integriertes Konzept.* Hannover, Univ., UB und Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt/Leipzig (beziehbar über www.dr-markus-reiners.de).

Ders., 2017: *E-Voting in Estland. Vorbild für Deutschland?* In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)*, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, 67(38-39), 33-38.

Ders., 2017: *Electronic voting in comparative perspective. Status quo in Estonia and trends in central Europe.* In: *Journal of Comparative Politics (JCP)*, International Political Science Association / Association Internationale de Science Politique (IPSA / AISP), 10(1), 40-56.

Ders., 2018: *Rahmenbedingungen eines E-Voting in Deutschland, der Schweiz und Österreich.* Engl.: *General conditions of e-voting in Germany, Switzerland and Austria.* In: *Regierungsforschung.de*, Das wissenschaftliche Online-Magazin der NRW School of Governance, Essay.

Schubert, Klaus/Bandelow, Nils. C., 2014: *Lehrbuch der Politikfeldanalyse.* Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Politische Bildungsforschung

Seminar, SWS: 2
Vajen, Bastian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der qualitativen politischen und sozialwissenschaftlichen Bildungsforschung vermittelt. Dabei wird eine theoretische und praktische Einführung in die Methoden „Politikdidaktische Rekonstruktion“ und „Qualitative Inhaltsanalyse“ vorgenommen. In den Sitzungen werden verschiedene Möglichkeiten empirischer Datenerhebung und Datenauswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt und ein eigener Ansatz für eine kleine qualitative Erhebung entwickelt. Auf dieser Grundlage führen die Teilnehmenden dann eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Politische Ideengeschichte: Klassische Autoren II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Schmalz-Bruns, Rainer

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung schließt an die Vorlesung zur Politischen Ideengeschichte an und hat einen vertiefenden und weiterführenden Charakter, indem sie auf der Grundlage der Lektüre und Diskussion zentraler Textausschnitte aus einschlägigen, als klassisch kanonisierten Werken den Studierenden den Zugang zu Autor*innen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts wie u.a. Thomas Hobbes, Baruch de Spinoza, Locke, Montesquieu, Hume, Rousseau, Adam Smith, Edmund Burke, Kant, Hegel und Marx eröffnet und es ermöglicht, den systematischen Gehalt und historischen Charakter Politischer Theoriebildung in diesem für die moderne Politische Theorie entscheidenden Zeitabschnitt zu reflektieren.

Bemerkung VM 1

Literatur Manfred Brocker (Hg.): Geschichte des Politischen Denkens. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

Populismus

Seminar, SWS: 2
Eberl, Oliver

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Schon ein Schnappschuss einer globalen politischen Szenerie deutet an, dass es sich beim Populismus um ein ubiquitäres Phänomen handelt, das weit mehr als eine kontingente, aktuelle Krisenerscheinung der repräsentativen Demokratie vielmehr deren ständiger Begleiter zu sein scheint: Nicht nur die deutschen Zustände geben dabei mit Blick auf Pegida oder die AfD Anlass zur Sorge, und nicht nur alle Mitgliedsländer der Europäischen Union scheinen mit mehr oder weniger nachhaltigen Wirkungen populistischer Strömungen konfrontiert, sondern auch in Lateinamerika bildet der Populismus seit langem ein irreduzibles Ferment und Element demokratischer Transformationsprozesse. In der akademischen Debatte wird der Populismus entgegengesetzt gedeutet: einerseits als eine Bedrohung der Demokratie und andererseits als eine Ausprägung der Demokratie, als eine populäre und eben nicht liberale Form der Generierung gesellschaftlicher Macht. Vor diesem Befund ist es das Ziel der Veranstaltung, diesem Phänomen einmal etwas genauer nachzugehen und zu fragen, ob dem Populismus tatsächlich ein Verständnis der Demokratie zugrunde liegt, das ein Paradigma der Demokratie begründet oder er doch eine grundsätzliche Gefährdung demokratischer Prinzipien darstellt.

Bemerkung VM1, SUP

Literatur Jan-Werner Müller: Was ist Populismus?, Berlin: Suhrkamp 2016. Dirk Jörke und Veith Selk, Theorien des Populismus zur Einführung, Hamburg: Junius 2017. Chantal Mouffe, Für einen linken Populismus, Berlin: Suhrkamp 2018.

Praxis der Verfassungsgebung: Ein Planspiel

Seminar, SWS: 2
Meyer, Philipp

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 06.05.2019 - 06.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 015

Mo Einzel 10:00 - 14:00 01.07.2019 - 01.07.2019 3109 - 015

Kommentar 'Scotland votes YES!' Nach dem Brexit hat die schottische Regierung ein zweites Independence Referendum ausgerufen und die Bevölkerung hat sich diesmal mehrheitlich für die Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich ausgesprochen. Doch der Zeitplan ist knapp kalkuliert – schon in einem halben Jahr soll First Minister Nicola Sturgeon die Unabhängigkeit ausrufen aber Schottland hat noch keine eigene Verfassung.

In diesem Seminar übernehmen die Studierenden die Rolle des schottischen Verfassungskonvents. In Plenar- und Ausschusssitzungen erarbeiten sie gemeinsam die grundlegende Institutionenstruktur des neuen schottischen Staates. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einrichtung einer praktikablen Struktur aus Exekutive, Legislative und Judikative und die Definition ihrer Beziehung zueinander. Den Studierenden stehen reale Materialien des „International Institute for Democracy and Electoral Assistance“ (IDEA) zur Verfügung und sie werden durch die Expertise der Mitarbeiter des IPW und internationale Experten unterstützt. Während der Konvents müssen Sie zudem auf aktuelle Entwicklungen eingehen und sie in ihre Beratungen miteinbeziehen.

Ziel des Seminares ist es, Kenntnisse grundlegender Konzepte der Vergleichenden Regierungslehre und ihre empirische Ausgestaltung zu vertiefen und durch problemorientiertes Lernen praktisch anzuwenden. Studierende sollen zudem weitere Erfahrungen in eigenständiger und Gruppenarbeit sammeln und praktische Einblicke in die Arbeit von Politikwissenschaftlern außerhalb von Universitäten und Forschungsrichtungen erhalten.

Bitte beachten:

Das Seminar findet teilweise in Zusammenarbeit mit „Eine neue Verfassung für Schottland: Eine Simulation“ (Dozent: Philipp Köker, ME IV) statt.

Bemerkung

VM 3

Literatur

Grundlagentexte:

Lijphart, Arend. 2010. Patterns of Democracy.

Räumliche Modelle der Parteienkonkurrenz und des Wählerverhaltens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit räumlichen Modellen des politischen Wettbewerbs. Wir zeichnen also das Zusammenspiel zwischen der Verteilung der ideologischen Präferenzen in der Bevölkerung und der Positionierung von Parteien im politischen Raum nach. Zu diesem Zweck behandeln wir im ersten Schritt den Begriff der Ideologie und prüfen, inwiefern die Annahme empirisch haltbar ist, dass sich der politische Diskurs in westlichen Demokratien näherungsweise auf einer (Links-Rechts-)Dimension abbilden lässt. In der Folge verschaffen wir uns einen Überblick darüber, inwieweit Wähler ihre Stimmvergabe auf Basis eines systematischen Vergleichs ihrer eigenen politischen Positionen mit den politischen Standpunkten der Parteien treffen. Dabei stellen wir Downs' Näherungsmodell und das Richtungsmodell von Rabinowitz und Macdonald einander theoretisch und empirisch gegenüber.

Sodann gehen wir von der Nachfrage- zur Angebotsseite über. Der Fokus verschiebt sich also von den Wählern zu den Parteien. Hier ermitteln wir in mehreren Sitzungen die Erklärungsgrößen der Positionierungen von politischen Parteien auf der Links-Rechts-Achse (Wechsel des Parteichefs, Orientierung an Parteien derselben Parteifamilie in Nachbarstaaten, Parteialter etc.). Es ist hierbei u.a. zu klären, inwieweit sich politische Akteure zum Zweck der Stimmenmaximierung an den ideologischen Präferenzen in der Wählerschaft orientieren. Daran anknüpfend, prüfen wir umgekehrt auch, ob das politische Angebot eines Parteiensystems die politischen Einstellungen in der Bevölkerung vorprägt.

In den letzten Sitzungen des Seminars verlassen wir die Ebene der einzelnen Partei und wenden uns stattdessen der Gesamtheit der ideologischen Positionen innerhalb eines Parteiensystems zu. Dabei konzentrieren wir uns auf die Konsequenzen einer hohen ideologischen Polarisierung, wie sie bspw. in den USA nunmehr seit Jahrzehnten zu beobachten ist.

Bemerkung

VM 2

Welche Zukunft für Europa?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar

Zunehmender Rechtspopulismus, Nationalismus und Rassismus (Festung Europa), Brexit (und andere Zerfallerscheinungen), Demokratiedefizit und Dauerkrisen – viele Bürgerinnen und Bürger (vor allem die „besorgten“) haben in der Europäischen Union ein Feindbild gefunden. Mit Heinrich Heine formulieren überzeugte EuropäerInnen: „Denk ich an Europa in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht.“ Und tatsächlich: die anhaltende Krise des europäischen Integrationsprozesses bedroht unsere demokratischen Grundordnungen sowie Frieden und Wohlstand auf dem Kontinent.

In dieser Situation erscheint es dringend erforderlich sich intensiv mit dem Projekt Europa zu beschäftigen. Dies wird zum einen mit Einblicken in die (Ideen-)Geschichte des Kontinents geschehen: Welche wichtigen historischen Europakonzepte lassen sich identifizieren und welche Wirkungsmacht haben diese entfaltet? Zum anderen werden wir die gegenwärtige Verfassung und Entwicklungstendenzen der Europäischen Union und Europas genauer unter die Lupe nehmen. Einen Schwerpunkt des Seminars werden wir dann auf mögliche Zukunftsmodelle und -konzepte für Europa legen.

Bemerkung VM 5

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 17.04.2019 - 19.07.2019 1101 - F023

Kommentar

Kommentar/Beschreibung:

This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.

In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich den Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.

Kursart:

Allgemeinsprachlich

Zielgruppe:

Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierende von der Philosophischen Fakultät.

Voraussetzungen:

Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme, Präsentationen, Vokabeltests, u.s.w.

Lernziele und Lerninhalte:

englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 1

Plaß, Stefan

Mi Einzel 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 17.04.2019 3109 - 106

Mi Einzel 14:00 - 16:00 08.05.2019 - 08.05.2019 3109 - 110

Bemerkung zur Achtung Raumänderung
Gruppe

Mi Einzel 14:00 - 16:00 05.06.2019 - 05.06.2019 3109 - 015
 Bemerkung zur Raumänderung
 Gruppe

Mi Einzel 14:00 - 18:00 19.06.2019 - 19.06.2019 3109 - 015
 Bemerkung zur Raumänderung
 Gruppe

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (17.04.,08.05., 05.06.2019) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (19.06.2019)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 29.03.2019 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Seminar, SWS: 2
 Schüttlöffel, Philipp (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009
 Bemerkung zur Auftaktveranst.B
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3109 - 009
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 25.05.2019 - 25.05.2019 3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.
 Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche

Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter:bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung SK

Wissenschaftliche Texte verfassen

Seminar, SWS: 2
 Ranke, Romina

Mo Einzel	14:00 - 18:00	13.05.2019 - 13.05.2019	3109 - 015
Mo Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2019 - 27.05.2019	3109 - 015
Mo Einzel	14:00 - 18:00	03.06.2019 - 03.06.2019	3109 - 015
Mo Einzel	14:00 - 18:00	17.06.2019 - 17.06.2019	3109 - 015

Kommentar Der Name ist Programm. In diesem Schlüsselkompetenzkurs lernen Studierende eine politikwissenschaftliche Arbeit zu planen, zu strukturieren und worauf es beim Schreiben ankommt. Das Seminar findet an vier Montagen statt und erarbeitet und vermittelt systematisch in angeleiteten Übungen

- a) den Aufbau sowie die zentralen Elemente verschiedener wissenschaftlicher Textformen, z.B. Hausarbeit, Essay etc.
- b) Hinweise und Strategien zur inhaltlichen und zeitlichen Planung von wissenschaftlichen Arbeiten
- c) grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und des Erschließens von Texten – darunter Zitierweisen und Zitierstile, eine Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi
- d) Tipps für das Korrekturlesen wissenschaftlicher Arbeiten.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Im Rahmen des Seminars haben Studierende die Möglichkeit, das neu Erlernte anhand eigener Hausarbeiten einzuüben. Da die Teilnehmer_innenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 03.05.2019 unter bama@ipw.uni-hannover.de.

Eine Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination), Ihre Matrikelnummer sowie die Anzahl Ihrer Fachsemester an. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung **Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage**

Seminar, SWS: 1
 Plaß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	17.04.2019 - 17.04.2019	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	08.05.2019 - 08.05.2019	3109 - 110

Bemerkung zur Gruppe Achtung Raumänderung

Mi Einzel	14:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 015
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Raumänderung

Mi Einzel	14:00 - 18:00	19.06.2019 - 19.06.2019	3109 - 015
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur Gruppe Raumänderung

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit?

Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (17.04.,08.05., 05.06.2019) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (19.06.2019)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 29.03.2019 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel	10:00 - 12:00	12.04.2019 - 12.04.2019	3109 - 009
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	10:00 - 16:00	26.04.2019 - 26.04.2019	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	27.04.2019 - 27.04.2019	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 16:00	03.05.2019 - 03.05.2019	3109 - 009
Sa Einzel	12:00 - 16:00	04.05.2019 - 04.05.2019	3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.
SK

Von der Didaktik zur Methode. Das Thema "Europa" im Unterricht - Seminar mit Lehramtsbezug

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wolter, Ann Kristin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 111

Kommentar Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende und bietet einen Einblick in Planung und Umsetzung von Politikunterricht, der sich an den Ansprüchen des Referendariats in Niedersachsen orientiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über Methoden im Rahmen des Politikunterrichts gegeben, die praktisch erprobt und reflektiert werden. Dabei steht die Schulpraxis im Mittelpunkt der Seminargestaltung. Auch das Verfassen und Gestalten von Unterrichtsentwürfen wird hierbei fokussiert.

Bemerkung SK

Wissenschaftliche Texte verfassen

Seminar, SWS: 2
Ranke, Romina

Mo Einzel 14:00 - 18:00 13.05.2019 - 13.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 27.05.2019 - 27.05.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 015

Mo Einzel 14:00 - 18:00 17.06.2019 - 17.06.2019 3109 - 015

Kommentar Der Name ist Programm. In diesem Schlüsselkompetenzkurs lernen Studierende eine politikwissenschaftliche Arbeit zu planen, zu strukturieren und worauf es beim Schreiben ankommt. Das Seminar findet an vier Montagen statt und erarbeitet und vermittelt systematisch in angeleiteten Übungen

- a) den Aufbau sowie die zentralen Elemente verschiedener wissenschaftlicher Textformen, z.B. Hausarbeit, Essay etc.
- b) Hinweise und Strategien zur inhaltlichen und zeitlichen Planung von wissenschaftlichen Arbeiten
- c) grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und des Erschließens von Texten – darunter Zitierweisen und Zitierstile, eine Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi
- d) Tipps für das Korrekturlesen wissenschaftlicher Arbeiten.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende ab dem 3. Semester. Im Rahmen des Seminars haben Studierende die Möglichkeit, das neu Erlernte anhand eigener Hausarbeiten einzuüben. Da die Teilnehmer_innenzahl auf 14 beschränkt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 03.05.2019 unter bama@ipw.uni-hannover.de.

Eine Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang (BA, ggf. Fächerkombination), Ihre Matrikelnummer sowie die Anzahl Ihrer Fachsemester an. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Bachelorarbeit

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 15.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Raum 101

Bemerkung CO

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Seminar, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe A
 Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe A
 Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe B
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe B
 Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 25.04.2019 - 25.04.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe C
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 106
 Do Einzel 16:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe D
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe D
 Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe E
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe E
 Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 13.06.2019 - 13.06.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe F
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 14.06.2019 - 14.06.2019 3109 - 106
 Bemerkung zur Gruppe F
 Gruppe

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 03. April 2019, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 04. April 2019, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Donnerstag, 11. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag, 12. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 25. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 26. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 16. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 17. Mai 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 23. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 24. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 13. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 14. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 25. März 2019, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.

Bemerkung BM 2

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.

Bemerkung BM 2, SUP

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Bemerkung BM 3

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Bemerkung BM 3, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)

2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme –
Strategien –Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten
zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In
Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.):
Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer
Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer
Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen

Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen*

Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

- Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.
- Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310
 Bemerkung zur Einführung
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar

Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we

- want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.
- Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.
- Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Arbeit und Organisation (AO)

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative

Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriesoziologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriesoziologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar

Magnin, Chantal

Block Kommentar	<p>10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210</p> <p>Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.</p> <p>Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).</p> <p>Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.</p> <p>Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019</p> <p>Mail: chantal.magnin@hslu.ch</p>
--------------------	--

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi Kommentar	<p>wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005</p> <p>Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.</p>
-----------------	---

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar
Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
 Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
 Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar

Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Wästfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Ausfalltermin(e): 25.06.2019

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto

Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.

In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewandelter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kulturosoziologie

Seminar
Sielert, Deborah (verantwortlich)| Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturationswissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben

hat. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführung erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310
So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ betragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur

Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.

T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005
Kommentar

In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte

und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung - Perspektiven, Konzepte und Themen.

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wolf, Christoph

Mi Einzel	12:00 - 14:00	17.04.2019 - 17.04.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 17:00	07.06.2019 - 07.06.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.06.2019 - 08.06.2019	3109 - 405
Fr Einzel	10:00 - 17:00	28.06.2019 - 28.06.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	29.06.2019 - 29.06.2019	3109 - 405

Kommentar Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung ist vielfältig und unübersichtlich. Nach einem historischen Abriss der politischen Bildung seit 1945 sowie einer Einführung in die Akteure und Strukturen (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, freie Träger, Dachverbände) wird das Berufsfeld der politischen Bildung beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf Drittmittelprojekten (z.B. Erasmus+), die einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Im Hauptteil des Seminars werden aktuelle Konzepte, Themen und Probleme der politischen Bildung diskutiert.

Bemerkung VM PB

Die Stadt als politischer Raum - städtisches Leben als Bezugspunkt politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter| Lazar, Raimund

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Mit dem Städtischen wird traditionell die Idee eines Ortes mit emanzipatorischem Potenzial und der Utopie eines besseren Lebens verbunden. Gleichzeitig verkörpert die Stadt einen gesellschaftlichen Raum, in dem sich viele soziale Probleme verdichten. Dadurch stellt sie sowohl einen Kristallisationspunkt wie einen wichtigen Aushandlungsort gesellschaftlicher Konflikte dar.

Im Seminar werden alltägliche urbane Phänomene wie soziale Segregation und Gentrifizierung in ihrem Charakter als politische Herausforderungen aufgegriffen und auf die Bedeutung für politische Bildungsprozesse untersucht. Problematisiert werden dabei ebenso offene wie verdeckte gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und der sozialpolitische Umgang mit diesen. Den normativen Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens bildet das Ideal einer sozialen und demokratischen Stadtentwicklung.

Anspruch des Seminars ist es, auf Grundlage ausgewählter Fachbeiträge aus der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Sozioökonomie und der Didaktik der politischen Bildung verschiedene Zugänge auf die Stadt als politischen Raum und auf das städtische Leben als Gegenstand der politischen Bildung zu eröffnen. Im Rahmen des Seminars wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Interessenschwerpunkte einzubringen und zu bearbeiten.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung VM PB

Fachdidaktik (FD)

Demokratie- und Engagementbildung in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Ballhausen, Ulrich

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 10.05.2019 3109 - 411

Kommentar Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen und dem zivilgesellschaftlichen und demokratischen Auftrag von Schule reflektiert das Seminar - auf der Basis des MOOCs citizenship education - pädagogische und lerntheoretische Grundlagen der Demokratiebildung, setzt sich mit unterschiedlichen Konzepten und Ansätzen der Engagement- und Demokratiebildung im Kontext globaler und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse auseinander, fragt nach Prozessen der Engagement- Demokratiebildung im digitalen Zeitalter und leitet daraus Schlussfolgerungen für eine demokratische Schulentwicklung nach innen und außen ab.

Bemerkung FD B (Anwendung/Umsetzung)

Literatur U.a. Kenner, Steve / Lange Dirk (Hrsg.) (2018): Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik. Im Rahmen des Seminars werden zudem aktuelle Impulse und Debatten aufgegriffen und mit Aufgaben, Intentionen, Zielen und Positionen von Politischer Bildung in Beziehung gesetzt.

Bemerkung FD A (Einführung)

Grundlagen der Politischen Bildung

Seminar
Kenner, Steve

Fr Einzel	10:00 - 12:00	26.04.2019 - 26.04.2019	3109 - 405
Fr Einzel	12:00 - 16:00	17.05.2019 - 17.05.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.05.2019 - 18.05.2019	3109 - 405
Fr Einzel	10:00 - 16:00	14.06.2019 - 14.06.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	15.06.2019 - 15.06.2019	3109 - 405

Kommentar Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik, sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen. Dabei wird der Schwerpunkt u.a. auf politischer Partizipation als Teil politischer Bildung und politischer Lernprozesse liegen.

Literatur wird im Reader zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden werden darüber hinaus gebeten sich bei dem kostenfreien Onlinekurs "MOOC Citizenship Education. Demokratiebildung für Schulen" anzumelden. Den MOOC finden Sie unter folgendem Link: <https://www.oncampus.de/mooc/citizenedu> Alle weiteren Informationen dazu erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Bemerkung FD A (Grundlagen)

Grundlagen des Politikunterrichts in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	10.04.2019 - 20.07.2019	3109 - 407
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	05.06.2019 - 12.06.2019	3109 - 108
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	26.06.2019 - 20.07.2019	3109 - 108

Kommentar In diesem Einführungs- und Unterrichtsplanungsseminar werden alle Elemente des Politikunterrichts in ihrem Zusammenhang von Planung erarbeitet. Damit soll den Studierenden Handwerkszeug für die zukünftige Politiklehrerinnenrolle zur Verfügung gestellt werden; z.B. wie unter dem Gesichtspunkt von Funktionalität eine passende Methode gewählt wird, oder auf welcher Grundlage eine didaktische Theorie mittels didaktischer Prinzipien adressatengerecht, schülerorientiert, problem- oder konfliktorientiert umgesetzt wird. Was muss im Kontext von Milieus und Lebensstilen bzgl. der SchülerInnen berücksichtigt werden? Welche Aspekte erschließen sich im Referendariat oder in der Elternberatung? Während des gesamten Seminarverlaufs werden Sie Ihre kritische, persönliche Haltung reflektieren. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sind somit u.a. Voraussetzungen für die Studienleistung, einmalige Referate oder Hausarbeiten werden nicht stattfinden. Die mögliche Modulprüfung absolvieren Sie mündlich. Anwesenheit in der ersten Sitzung und Anmeldungen bei stud ip sind, ebenso wie tagespolitische Lektüre, obligatorisch.

Bemerkung: Das Seminar ist TN begrenzt. Anmeldungen nur unter Studlp, regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Platzvergabe (auch für Nachrücker-Termin der Studienleistung) findet nur bei persönlicher Anwesenheit in der der ersten Sitzung statt. FD A oder B. B nur für Personen, die bereits A absolviert haben.

Bemerkung FD

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 1
Pläß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	17.04.2019 - 17.04.2019	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	08.05.2019 - 08.05.2019	3109 - 110
Bemerkung zur Gruppe	Achtung Raumänderung		

Mi Einzel	14:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 015
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung		

Mi Einzel	14:00 - 18:00	19.06.2019 - 19.06.2019	3109 - 015
Bemerkung zur Gruppe	Raumänderung		

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14:00-16:00 Uhr (17.04.,08.05., 05.06.2019) Mi. 14:00-18:00 Uhr Blocktermin: (19.06.2019)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 29.03.2019 unter der Angabe Ihres Namens, Studiengangs, Fachsemesters und Ihrer Matrikelnummer per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Von der Didaktik zur Methode. Das Thema "Europa" im Unterricht - Seminar mit Lehramtsbezug

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wolter, Ann Kristin

Mo wöchentl.	10:00 - 12:00	08.04.2019 - 20.07.2019	3109 - 111
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende und bietet einen Einblick in Planung und Umsetzung von Politikunterricht, der sich an den Ansprüchen des Referendariats in Niedersachsen orientiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über Methoden im Rahmen des Politikunterrichts gegeben, die praktisch erprobt und reflektiert werden. Dabei steht die Schulpraxis im Mittelpunkt der Seminargestaltung. Auch das Verfassen und Gestalten von Unterrichtsentwürfen wird hierbei fokussiert.

Bemerkung SK

Bachelorarbeit

Kolloquium zur Bachelorarbeit

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Mi Einzel 10:00 - 12:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 13:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe A
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 11.04.2019 - 11.04.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe B
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 25.04.2019 - 25.04.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe C
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 106
Do Einzel 16:00 - 18:00 16.05.2019 - 16.05.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe D
Gruppe

Do Einzel 16:00 - 18:00 23.05.2019 - 23.05.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 17:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe E
Gruppe

Do Einzel 10:00 - 12:00 13.06.2019 - 13.06.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 13:00 14.06.2019 - 14.06.2019 3109 - 106
Bemerkung zur Gruppe F
Gruppe

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für sechs Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Mittwoch, 03. April 2019, 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag 04. April 2019, 10:00-13:00 Uhr

Gruppe B: Donnerstag, 11. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag, 12. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe C: Donnerstag, 25. April 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 26. April 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe D: Donnerstag, 16. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 17. Mai 2019, 14:00-17:00 Uhr

Gruppe E: Donnerstag, 23. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 24. Mai 2019, 16:00-18:00 Uhr

Gruppe F: Donnerstag, 13. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr und Freitag 14. Juni 2019, 16:00-18:00 Uhr

Bitte schreiben Sie eine E-Mail bis zum 25. März 2019, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer, Themengebiet der BA-Arbeit sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de.

Masterstudiengang Politikwissenschaft

M I: Modul Politikwissenschaftliche Methoden A

Beeinflusst ein Auslandsaufenthalt meine Karriere? Eine Replikation von Kratz & Netz (2018)

Seminar
Netz, Nicolai

Mo wöchentl. 14:00 - 16:30 08.04.2019 - 15.04.2019 3109 - 009

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 29.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 009

Kommentar

Hochschulsysteme haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Prozess der Internationalisierung durchlaufen. Hierdurch haben sich auch die Bildungs- und späteren Erwerbsverläufe von Studierenden verändert. Beispielsweise verbringt ein zunehmender Anteil von Studierenden einen Teil des Studiums im Ausland. Die deutsche Hochschulpolitik hat sich gar das ambitionierte Ziel gesteckt, dass ab 2020 die Hälfte eines jeden Absolventenjahrgangs studienbezogene Auslandserfahrung sammelt.

Zur Rechtfertigung dieses Ziels betonen verschiedene politische Kommuniqués immer wieder die Vorteile, die ein Auslandsaufenthalt für die Karrieren von Studierenden haben soll. Doch lassen sich Karrierevorteile von studienbezogenen Auslandsaufenthalten überhaupt wissenschaftlich belegen? Wie könnte eine empirische Analyse aussehen, die mögliche Renditen studienbezogener Auslandsaufenthalte untersucht?

Das Methodenseminar soll eine Antwort auf diese Frage liefern. Anhand einer Replikation der Querschnittsanalysen von Kratz & Netz (2018) werden die verschiedenen Prozesse eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses nachvollzogen.

Nach anfänglicher Definition der Forschungsfrage werden geeignete theoretische Erklärungen diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden danach in einem testbaren Erklärungsmodell formalisiert. Dieses wird mithilfe des DZHW-Absolventenpanels 2005 getestet. Zunächst werden die benötigten Variablen aufbereitet und ein sinnvolles Analysesample festgelegt. Gefolgt wird dies von deskriptiven Analysen, der Schätzung einer stufenweisen linearen Regression und nach Möglichkeit einer Oaxaca-Blinder Dekomposition. Schließlich werden die geschätzten Regressionsergebnisse visualisiert und präsentiert. Das Seminar endet mit einer Diskussion von weiterem Forschungsbedarf.

Hauptziel des Seminars ist es, Einblick in die Praxis eines quantitativen empirischen Forschungsprozesses zu geben. Die Datenaufbereitung und statistischen Analysen werden mit Stata durchgeführt. Erste Kenntnisse des Programms sind von Vorteil. Es empfiehlt sich, vorab das Blockseminar „Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata“ von Uwe Ruß zu besuchen.

Der Vergleich in den Sozialwissenschaften

Seminar
Blome, Frerk (begleitend)| Kosmützky, Anna (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1920 - 302

Kommentar Sozialwissenschaftliches forschen, ob qualitativ oder quantitativ basiert in der Regel auf Vergleichen. Die Untersuchung eines spezifischen Phänomens (A) bedingt, dass man dieses Phänomen von anderen Phänomenen, etwa (B) oder (D), abgrenzt und Gemeinsamkeiten und Differenzen bestimmt. Auch statistische Verfahren arbeiten vergleichend, wenn mehrere Untersuchungseinheiten herangezogen werden, um auf Grundlage von deren Übereinstimmungen und Differenzen statistische Kennwerte zu bestimmen. Diesen Vergleichen liegt allerdings nicht immer eine explizite Reflexion der Vergleichsoperation zugrunde. Hier setzt das Seminar an und hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse über den Vergleich in den Sozialwissenschaften zu vermitteln und einen Überblick über vergleichende Forschung im Allgemeinen, historisch vergleichende Forschung und international vergleichende Forschung zu geben.

Ethnografische Forschung und abduktive Schlüsse: Studien zur Alltagssoziologie

Seminar
Dellwing, Michael| Harbusch, Martin

Fr Einzel 13:15 - 18:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 3109 - 110

Fr Einzel 13:15 - 18:00 19.07.2019 - 19.07.2019 3109 - 110

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Forschungsperspektive der Ethnografie. Die wesentliche Chance dieser Forschungsform besteht in der Befremdung des Alltags, in der vermeintlich gewohnte Interaktionen, Praktiken, Gesten ungewöhnlich werden, indem ein analytischer Abstand zu alltäglichen Thematisierung der sozialen Wirklichkeit aufgebaut wird. Dieser Abstand bietet fruchtbaren Boden für soziologische Schlüsse.

Das Seminar möchte mit den Studierenden eine solche Perspektive zunächst anhand lebensweltlicher Situationen erarbeiten, die in der bestehenden Alltagssoziologie besprochen werden. Im Wissen darum, dass der ethnografische Ansatz nur im direkten Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit erlernt und verstanden werden kann, werden diese besprochenen Zusammenhänge im weiteren Verlauf des Seminars zu einer praktischen Verwendung geführt. Kleine eigene Forschungen alltäglicher Situationen werden im Rahmen des Seminars durchgeführt und besprochen.

Grundlagen der formalen Demographie

Seminar
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Innerhalb der Bevölkerungswissenschaften existiert eine Vielzahl an Maßzahlen bzgl. des status quo und der Veränderungsdynamiken einer Gesellschaft im Hinblick auf Geburten, Sterbefälle, Zu- und Abwanderungen. Diese Indizes, die die Grundlagen der formalen Demographie bilden, sind nicht nur charakteristisch für den klassischen, auf der Makroebene verankerten empirischen Ansatz der Disziplin, sie bestimmen auch bevölkerungswissenschaftliche Diskussionen in Politik und Öffentlichkeit.

Bevölkerungswissenschaftliche Maßzahlen beziehen sich auf historische Zeiträume, Geburts- oder Alterskohorten, sie schätzen Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Populationen, setzen Zeitpunkte unterschiedlicher demographischer Ereignisse zueinander in Beziehung oder schätzen Risiken des Auftretens bestimmter Lebensereignisse, wie Heirat, Scheidung, Geburt oder Tod. Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Indizes und Raten, ihre Berechnung, Anwendung und Interpretation. Gleichzeitig führt es in die grundlegenden Konzepte der Bevölkerungswissenschaft ein.

Literatur Preston, Samuel H., Patrick Heuveline und Michel Guillot (2001): *Demography. Measuring and Modeling Population Processes*. Oxford: Blackwell Publishers.

Veggie, Rohkost und Paläo – Der quantitative Forschungsprozess am Beispiel des Lebensmittelkonsums

Seminar
Trommer, Maximilian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Was sind gute Forschungsfragen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Untersuchungsdesigns? Und wie misst man das "Richtige"? In der Veranstaltung soll die wissenschaftliche Herangehensweise an ein Thema am Beispiel des "Lebensmittelkonsums" verdeutlicht werden. Dabei sollen zunächst gemeinsam sinnvolle Fragestellungen und ein Untersuchungsdesign erstellt werden und diese dann durch passende Theorie, abgeleitete Hypothesen und eine Operationalisierung bis zur Fragebogenerstellung bearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der gemeinsamen Erarbeitung und Diskussion.

M II: Schlüsselqualifikationen

EN435-1 English for Humanities and Social Sciences: Reading, Discussing and Expanding Vocabulary (B2)

90520, Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kusube, Chisako

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 17.04.2019 - 19.07.2019 1101 - F023

Kommentar Kommentar/Beschreibung:
This course is designed to improve students' discussion proficiency, using written/spoken articles as its class materials taken widely from news, journal articles, the Internet, podcast, etc. with a broad focus on the majoring/interest areas of the students majoring in Humanity and Social Sciences. Students will train all four competences in English language learning, but the main emphasis will be always on the oral communication skills such as presentation skills and discussion skills.
In diesem Kurs werden die Studierenden akademische Texte bezüglich den Themen der Philosophischen Fakultät lesen und darüber diskutieren. Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Mündliche Kommunikation und die Fähigkeit, Diskussionen zu leiten, werden geübt. Die Themen werden zum Teil nach Interesse der Studierenden ausgewählt.
Kursart:
Allgemeinsprachlich
Zielgruppe:
Studierende aller Fakultäten, besonders zu empfehlen für Studierenden von der Philosophischen Fakultät.
Voraussetzungen:
Mindestens die Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.
Leistungsnachweise:
Aktive Teilnahme, Präsentationen, Vokabeltests, u.s.w.
Lernziele und Lerninhalte:
englische mündliche Kommunikationsfähigkeit für akademische Diskussionen und die Leitung der Diskussionen.

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (A)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp

Fr Einzel 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 26.04.2019 - 26.04.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 27.04.2019 - 27.04.2019 3109 - 009
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 04.05.2019 - 04.05.2019 3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.
SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation (B)

Seminar, SWS: 2
Schüttlöffel, Philipp (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 3109 - 009
 Bemerkung zur Auftaktveranst.B
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 17.05.2019 - 17.05.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 18.05.2019 - 18.05.2019 3109 - 009
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.05.2019 - 24.05.2019 3109 - 009
 Sa Einzel 12:00 - 16:00 25.05.2019 - 25.05.2019 3109 - 009

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden u.a., wie Sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden Sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden, zudem lernen Sie wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden.

Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig

Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernete auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 05.04.2019 unter:bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bitte geben Sie an, ob Sie an Gruppe A oder B teilnehmen möchten.

Bemerkung

SK

M III: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B Einführung in Data Mining mit R

Seminar, SWS: 4
Lüdecke, Yvonne

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar

In der Wissenschaft und der Wirtschaft werden zunehmend große Datenmengen gesammelt. Nachdem die „Big Data“ gesammelt wurden, stellt sich allerdings die Frage: Wie können wir aus den unüberschaubaren Datenmengen Informationen gewinnen?

Als Lösung werden Data Mining-Verfahren verwendet. Doch was steckt dahinter? Zum Großteil sind unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst, die in der quantitativen Sozialforschung verwendet werden: lineare und logistische Regressionen, Clusteranalysen und Faktorenanalysen.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit dem Data Mining-Prozess vertraut machen, ehe wir uns mit den oben genannten und aus der quantitativen Sozialforschung bekannten Analysen beschäftigen. Gegen Ende des Semesters wenden wir uns den in den Sozialwissenschaften seltener verwendeten statistischen Verfahren zu, wie etwa den Entscheidungsbäumen und den neuronalen Netzen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden und grundlegende Kenntnisse der Statistiksoftware R.

Bemerkung

VM ME, M III

Einführung in die Datenverarbeitung und-analyse mit R

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18
Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 15:00 01.04.2019 - 01.04.2019 3109 - 405

Di Einzel 08:30 - 15:00 02.04.2019 - 02.04.2019 3109 - 405

Mi Einzel 08:30 - 15:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 405

Do Einzel 08:30 - 15:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 405

Kommentar

Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der –analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf ihrem Laptop.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet.
VM ME, M III

Experimente in der Politikwissenschaft

Seminar, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Empirische politikwissenschaftliche Forschung hat sich in der Vergangenheit vornehmlich mit querschnittlichen Beobachtungsdaten beschäftigt. Auf Basis solcher Daten lassen sich lediglich korrelationale Erkenntnisse gewinnen, Aussagen über Kausalbeziehungen sind dagegen ausgeschlossen. In der jüngeren politikwissenschaftlichen Forschung wurden zwei Wege eingeschlagen, um dieses Problem zu umgehen. Zum einen durch die Betrachtung von Längsschnittdaten, zum anderen hat die Bedeutung der Experimentalforschung stetig zugenommen. Im Rahmen eines experimentellen Designs kann ein Stimulus gesetzt werden, um eine eindeutige kausale Beziehung zwischen Stimulus und abhängiger Variable herzustellen.

Das Seminar dient der Einführung in die Experimentalforschung in seinen verschiedenen Ausprägungen. Im ersten Abschnitt werden die Grundlagen der Experimentalforschung gelegt, sowie ethische und praktische Herausforderungen der experimentellen Methode diskutiert. Im zweiten Abschnitt wendet sich das Seminar Varianten der Experimentalforschung zu – Laborexperimenten, Feldexperimenten und Survey-Experimenten. Dabei wird jeweils zunächst in die grundlegenden Überlegungen eingeführt, um in einem zweiten Schritt Anwendungsbeispiele zu betrachten. Als Spezialfall der Experimentalforschung werden zudem natürliche Experimente diskutiert. Hier handelt es sich insofern um eine Sonderform, da der experimentelle Stimulus nicht bewusst gesetzt wird. Es ist dennoch sinnvoll, sich diesen Fall bewusst zu machen, um die Sensibilität für natürliche Experimente zu schärfen. Zum Abschluss des Seminars werden experimentelle Forschungsprojekte in Kleingruppen erarbeitet und durchgeführt.

Bemerkung VM ME, M III

Logik und Design politikwissenschaftlicher Forschung

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Kommentar Wie können wir mehr über politische Phänomene erfahren und sie systematisch erforschen? Dieses Seminar behandelt sowohl die wissenschaftsphilosophischen Grundlagen politikwissenschaftlicher Forschung als auch die praktische Anwendung klassischer Forschungsdesigns. Nach einer Einführung in grundlegende Fragen der Ontologie und Epistemologie werden deren Konsequenzen für die Wahl quantitativer und qualitativer Forschungsansätze diskutiert. Im Zentrum des Seminars stehen dann die Formulierung von adäquaten Forschungsfragen sowie die Ausarbeitung von Strategien für deren Beantwortung. Hierbei werden verschiedene Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft diskutiert, insbesondere die Vor- und Nachteile von Vergleichen, Fallstudien und regionalwissenschaftlichen Ansätzen. Zum Schluss werden zudem die Logik und Anwendung von 'Mixed-Methods approaches' erörtert und ethische Frage aus der politikwissenschaftlichen Praxis besprochen. Die einzelnen Seminare werden jeweils durch relevante Fallbeispiele politikwissenschaftlicher Forschung ergänzt.

Bitte beachten:

Je nach Teilnehmerzahl besteht die Möglichkeit, dass das Seminar nach den ersten zwei Sitzungen in ein Blockseminar umgewandelt wird. Abweichende Termine werden gegebenenfalls in der zweiten Sitzung festgelegt.

Bemerkung MA III, VM ME

Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratiethorie I

Seminar, SWS: 2
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Zeitgenössische Demokratiethorien stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen: Zum einen erodieren Vorstellungen einheitlicher Staatsgewalt, die Demokratie im Rahmen souveräner National- und Rechtsstaaten konzipieren, zunehmend Modelle staatlich verfasster Demokratie, die die Souveränität nach innen und nach außen betonen, weichen konzeptionell u.a. politischen Steuerungsmodellen, die trans-, supra- und internationale Institutionen stärker in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen. Zum zweiten werden Erwartungen an Steuerungsfähigkeit und Funktionsweise demokratischer Systeme stärker hinterfragt (etwa Integration, Solidarität, Gemeinwohl). Zum dritten scheinen sowohl gesellschaftliche Voraussetzungen (Stichwort Politikverdrossenheit, antidemokratische Orientierungen, Rechtsruck) als auch strukturelle Bedingungen (z.B. Gleichheit) demokratischen Regierens zu erodieren. In der Veranstaltung werden wir neuere demokratiethoretische Debatten sichten und analysieren, wie sie begrifflich und konzeptionell auf veränderte Strukturbedingungen, soziologische Befunde und normative Herausforderungen reagieren. N.b.: Die Veranstaltung ist lektüreintensiv. Die Bereitschaft zur Lektüre und Vorbereitung deutsch- und englischsprachiger Texte wird erwartet.

Bemerkung M IV

Demokratiethorie I: Der Geist des Kompromisses

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Schmalz-Bruns, Rainer

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Die Veranstaltung vermittelt generell einen Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion im Bereich der Demokratiethorie, und sie zielt in diesem Zusammenhang auf ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis der begrifflichen und konzeptionellen Umstellungen, die durch über den Nationalstaat hinausreichende, inter- und transnationale politische Räume provoziert werden. In diesem Zusammenhang stellt sie die Frage nach den Rationalitätsstrukturen globalen demokratischen Regierens in den Mittelpunkt und nimmt soziale und politische Prozesse, in denen diese thematisiert werden, ebenso in den Blick wie darauf reagierende Formen der Institutionalisierung.

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht mit dem Rationalitätstypus des politischen Kompromisses dabei ein tragendes Element von Prozessen des Regierens und der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung, dessen strukturbildende Wirkung und normative Relevanz in demokratiethoretischer Hinsicht in vielen Ansätzen trotz seiner faktischen Bedeutung regelmäßig eher unterschätzt wird.

Bemerkung M IV

Literatur Amy Gutmann und Dennis Thompson: *The Spirit of Compromise*. Princeton und Oxford: Princeton University Press 2014; Christian F. Rostboll und Theresa Scavenius: *Compromise and Disagreement in Contemporary Political Theory*. New York und London: Routledge 2017

Staats- und Institutionentheorie I: Bürokratie als Herrschaftsform und Machttechnik

Seminar, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Schon dem Namen nach ist die Bürokratie eine heikle Ausprägung öffentlicher und staatlicher Verwaltungsaktivität. Die in ihr zum Ausdruck kommende Herrschaft des Formalen, Unpersönlichen, Regelgeleiteten, Routinierten und Professionellen hat Max Weber als eine Rationalisierung moderner Staatsorganisation begriffen, Ernst Forsthoff als Bedingung von „Daseinsvorsorge“, Niklas Luhmann als Legitimitätsprinzip durch Verfahrensordentlichkeit, Hannah Arendt aber als eine Bedingung des Totalitarismus. Die „Herrschaft des Niemand“, wie es provozierend bei Arendt heißt, ermögliche nämlich nicht nur technokratische Rationalität, sondern zugleich anti-politische Willkür und Anonymität, durch die sich imperialistische Unterdrückung, kafkaeske Schikane und unsägliche Verbrechen überhaupt erst zu perfektionieren verstünden. Insofern sei die Bürokratie ein neuer Verfassungstyp, der die klassischen aristotelischen Formen Demokratie, Aristokratie und Monarchie durchdringe.

Bemerkung M IV

Literatur Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München 2011 (1955).
Ernst Forsthoff: Ernst Forsthoff: Die Verwaltung als Leistungsträger, Stuttgart u. Berlin 1938.
Niklas Luhmann: Legitimation durch Verfahren, Neuwied und Berlin 1969.
Wolfgang Seibel: Verwaltung verstehen. Eine theoriegeschichtliche Einführung, Berlin: 2016.
Astrid Séville: „There is no alternative“. Politik zwischen Demokratie und Sachzwang, New York und Frankfurt/M. 2017.
Berthold Vogel: Die Staatsbedürftigkeit der Gesellschaft, Hamburg 2007.
Max Weber: [Bürokratismus], in: ders.: Wirtschaft und Gesellschaft. Herrschaft (= Bd. I/22-4 der Max-Weber-Gesamtausgabe, hrsg. v. Edith Hanke), Tübingen: J.B.C. Mohr 2009, S. 12-45 u. 285-287 (= 2. Hbd., Kap. IX, 2. Abschn. der Winckelmann-Fassung von „Wirtschaft und Gesellschaft“).

M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratie- und Institutionentheorie II: Bürgerschaft ohne Staat? Transnationale und postkoloniale Formen der Bürgerschaft

Seminar, SWS: 2
Eberl, Oliver

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 410

Kommentar Nicht nur in der EU, auch in postkolonialen Räumen finden sich Formen der Bürgerschaft, die die traditionelle Einheit von Staatsbürgerschaft und nationaler Zugehörigkeit unterlaufen, komplexer machen und neu konfigurieren. So stellt zum Beispiel die Unterscheidung der französischen Nationalität und der Neukaledonischen Bürgerschaft das Resultat des gescheiterten Unabhängigkeitsprozesses des französischen Überseegebietes sui generis Neukaledonien dar. Damit wird die Unteilbarkeit der französischen Nation substantiell in Frage gestellt, aber gleichzeitig ein Weg gefunden, die komplexen empirischen Verhältnisse begrifflich zu erfassen. Ebenso stellt die EU-Bürgerschaft eine komplexe Erweiterung der traditionell an den Nationalstaat gebundenen Bürgerschaft dar, wobei unklar ist, wie die sich daraus ergebende Spannung zwischen Zugehörigkeit und Bürgerstatus konzeptionell zu lösen wäre. Das Seminar will diese neuen Formen der Bürgerschaft einerseits hinsichtlich der Ausbildung demokratischer Rechte untersuchen und andererseits fragen, inwiefern sich in ihnen Potentiale einer vom Staat getrennten postnationalen demokratischen Bürgerschaft finden lassen.

Bemerkung	M V
Literatur	Rainer Baubock, <i>Transnational Citizenship: Membership and Rights in International Migration</i> Edward Elgar Publishing, 1995. Sandra Seubert, Oliver Eberl, Franz van Waarden (Hg.), <i>Reconsidering EU Citizenship. Contradictions and Constraints</i> , Edward Elgar Publishing 2018. Will Kymlicka / Wayne Norman (Hg.), <i>Citizenship in Diverse Societies</i> , Oxford University Press 2005. Rachel Busbridge, <i>Multicultural Politics of Recognition and Postcolonial Citizenship: Rethinking the Nation</i> , Routledge 2017. Kamal Sadiq, <i>Postcolonial Citizenship</i> , in: <i>The Oxford Handbook of Citizenship</i> , hg. von Ayelet Shachar, Rainer Bauböck, Irene Bloemraad, and Maarten Vink, Oxford University Press 2017.

M VI: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Politische Ideengeschichte (Exodus - Flucht - Exil: Politische Migration von Moses bis Merkel)

Seminar, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Themen wie massenhafte Flucht, Aus- und Zuwanderung scheinen derzeit aktueller denn je. Dabei bleibt gewöhnlich unberücksichtigt, dass politisch motivierte oder erzwungene Migration eine Leitfigur politischen Denkens in der westlichen Kulturgeschichte ist. Das Exodus-Narrativ ist als Protest-, Revolutions- und Neugründungsmotiv altvertraut. Die politische Welt ist eine Welt der Migrant*innen und der Migration: Ob die Vertreibung aus dem Paradies, die Arche Noahs, die „Odyssee“ des Odysseus nach der Zerstörung Trojas, der von Moses geleitete Exodus der Juden aus Ägypten durch die Wüste ins „Gelobte Land“ oder die Gründung Roms durch entkommene Trojaner in der Antike – oder in der Frühen Neuzeit und Neuzeit der Siedlungskolonialismus in der „Neuen Welt“, die Gründung der USA u.a.m. Auch mittelalterliche „Jenseitsreisen“, das Genre der (politischen) Utopie von Atlantis bis zur „final frontier“ des „Star Trek“ sowie imperiale Zeitreisenliteratur wären zu erwähnen. – Notorisch sind dabei jene Spannungen verhandelt worden, die Albert O. Hirschman auf die theoretische Trias „Exit, Voice, Loyalty“ brachte.

Bemerkung	M VI
Literatur	Hannah Arendt: <i>Wir Flüchtlinge</i> . Mit einem Essay von Thomas Meyer, Stuttgart 2018 (1943). Daniel Defoe: <i>Kurze Geschichte der pfälzischen Flüchtlinge</i> , München 2017. Albert O. Hirschman: <i>Abwanderung, Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik</i> , in: <i>Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft</i> , 20(3), 1992, S. 330-358. Sebastian Huhnholz: <i>Imperiale Sehnsuchtsräume. Versuch einer politischen Typologie des „leeren Raums“</i> , in: Ulrike Jureit (Hrsg.): <i>Umkämpfte Räume. Raumbilder, Ordnungswille und Gewaltmobilisierung</i> , Göttingen: 2016, S. 304-325. Michael Walzer: <i>Exodus und Revolution</i> , Frankfurt am Main 1998 (1985).

Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

Forschungswerkstatt II

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 18:00 - 19:30 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar In der Forschungswerkstatt wird über drei Semester hinweg ein empirisches Forschungsprojekt auf dem Feld der Politischen Soziologie gemeinsam durchgeführt.

Dadurch soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fähigkeit zur eigenständigen empirischen Forschung vermittelt werden.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Forschungswerkstatt I“ aus dem WS 2018/19 voraus.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M VI: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum

Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

Bundesländer im Vergleich, Teil II

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Das Seminar analysiert in theoriegeleiteter und quantitativer Hinsicht die institutionellen Strukturen der deutschen Bundesländer im Vergleich basierend auf dem Konzept der Mehrheits- und Konsensdemokratie. Das Modul besteht aus 2 Kursen. Im Wintersemester ein Lektürekurs, im Sommersemester die Durchführung einer eigenen Forschungsleistung. Das Modul kann nur durch den Besuch beider Teilseminare abgeschlossen werden.

Verwendete Lehrbücher:

Freitag, Markus/Vatter, Adrian (2008): Die Demokratien der deutschen Bundesländer. Politische Institutionen im Vergleich, Opladen und Farmington Hills: Barbara Budrich, 20€

Bemerkung M IV

Eine neue Verfassung für Schottland: Eine Simulation

Seminar, SWS: 2
Köker, Philipp | Meyer, Philipp

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Mo Einzel 10:00 - 14:00 06.05.2019 - 06.05.2019 3109 - 019

Mo Einzel 10:00 - 14:00 03.06.2019 - 03.06.2019 3109 - 019

Mo Einzel 10:00 - 14:00 01.07.2019 - 01.07.2019 3109 - 019

Kommentar 'Scotland votes YES!' Nach dem Brexit hat die schottische Regierung ein zweites Independence Referendum ausgerufen und die Bevölkerung hat sich diesmal mehrheitlich für die Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich ausgesprochen. Doch der Zeitplan ist knapp kalkuliert – schon in einem halben Jahr soll First Minister Nicola Sturgeon die Unabhängigkeit ausrufen aber Schottland hat noch keine eigene Verfassung.

In diesem Seminar übernehmen die Studierenden die Rolle des schottischen Verfassungskonvents. In Plenar- und Ausschusssitzungen erarbeiten sie gemeinsam die grundlegende Institutionenstruktur des neuen schottischen Staates. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einrichtung einer praktikablen Struktur aus Exekutive, Legislative und Judikative und die Definition ihrer Beziehung zueinander. Den Studierenden stehen reale Materialien des „International Institute for Democracy and Electoral Assistance“ (IDEA) zur Verfügung und sie werden durch die Expertise der Mitarbeiter des IPW und internationale Experten unterstützt. Während der Konvents müssen Sie zudem auf aktuelle Entwicklungen eingehen und sie in ihre Beratungen miteinbeziehen.

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse grundlegender Konzepte der Vergleichenden Regierungslehre und ihre empirische Ausgestaltung zu vertiefen und durch problemorientiertes Lernen praktisch anzuwenden. Studierende sollen zudem weitere Erfahrungen in eigenständiger und Gruppenarbeit sammeln und praktische Einblicke in die Arbeit von Politikwissenschaftlern außerhalb von Universitäten und Forschungsrichtungen erhalten.

Bitte beachten:

Das Seminar findet teilweise in Zusammenarbeit mit „Praxis der Verfassungsgebung: Ein Planspiel“ (Dozent: Philipp Meyer, VM 3) statt.

Bemerkung

MA IV

M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre

M VI: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum

Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung

M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Theorien der Verwaltung

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar

Die moderne Verwaltung, ihre strukturelle Entwicklung, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Defizite sowie ihre Rolle in der Politik war immer wieder Gegenstand theoretischer Reflexionen. In diesem Seminar sollen einige der bekannteren Verwaltungstheorien eingehender behandelt werden, wobei das Schwergewicht auf neueren Theorieentwicklungen liegt. Neben modernen Klassikern der ökonomischen Theorie der Bürokratie sowie der Systemtheorie werden auch verschiedene Spielarten kapitalismuskritischer Ansätze, der Transaktionskostenökonomie und der Rational Choice-Schule behandelt. Das Seminarziel soll einerseits darin bestehen, zentrale Annahmen und Argumentationsfiguren herauszuarbeiten und andererseits der Frage nach der empirischen Anwendbarkeit der Theoriekonzepte nachzugehen.

Bemerkung

M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Gesundheitspolitik - Akteure, Institutionen und Interessen

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar

Die Gesundheitspolitik gilt als umstrittenstes Themengebiet in Deutschland und in Konsequenz als besonders widerstandsfähig gegenüber umfangreichen Reformen. Dies lässt sich durch unser politisches System selbst und die Interessenskonstellationen der Gesundheitspolitik begründen. Das Seminar zielt darauf ab, die unterschiedlichen Akteure und Institutionen im Gesundheitswesen kennenzulernen und ihre Aufgaben, Interessen und ihren Einfluss näher zu beleuchten. Ebenfalls sollen sowohl die aktuellen Reformdebatten diskutiert werden, als auch die zentralen Gesundheitsreformen der letzten Jahrzehnte. Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die Vermittlung von theoretischen Ansätzen zur Analyse von Entscheidungsprozessen in der deutschen Gesundheitspolitik.

Bemerkung

M V

M VI: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum

Schwerpunkt: Internationale Beziehungen

M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Problems of International Organizations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Dalmer, Natalia

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Why do states establish international organizations and delegate parts of their authority to them? To what extent can we conceive of international organizations as actors in their own right with interests and identities? Why do some international organizations exhibit a higher degree of institutionalization than others? Are international organizations only powerful if they possess means of enforcement or do they have other resources through which they can exert influence? And how democratic are international organizations? These and other questions we will ponder over the course of the seminar examining different kinds of organizations and different policy areas. The number of participants is limited to 12.

Prerequisites: Good knowledge of theories of international relations and command of the English language.

Bemerkung M IV

Theories of International Relations

Seminar, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Is the „liberal world order“ coming to an end? Has it ever existed, or is it a concept legitimizing US hegemony in world politics? Starting with the current controversy about this problem we will explore its theoretical and empirical assumptions and reflect on the political consequences. The seminar will focus on theories of international relations, such as realism, liberalism, international interdependence, social constructivism, and post-colonialism. We will study the theoretical, methodological and empirical implications of each theoretical approach and critically reflect on their significance for explaining changes in global politics after the end of the east-west conflict. How do these theories define and construct power in international relations? What is the role of norms and values? What is the role of states and how important are international institutions? What is „liberal“ about the world order?

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen

US Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und internationalen Engagement

Seminar, SWS: 2
Lemke, Christiane

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Der Begriff des nationalen Interesses spielt nicht erst seit Donald Trump („America First“) eine zentrale Rolle in der Außenpolitik der USA. In diesem Seminar soll gefragt werden, in welche Richtung sich die US-Außenpolitik entwickelt: Sind die Vereinigten Staaten eine hegemoniale Macht mit primär nationalistischer Ausrichtung oder bleiben sie ein multilateraler Akteur in der Weltpolitik? Welche institutionellen Voraussetzungen und Entscheidungsprozesse bestimmen die Außenpolitik? Was bedeutet „America First“ und welche Rolle spielt Europa (noch) in der Außenpolitik der USA?

Das Seminar behandelt zunächst Grundlagen von außenpolitischen Entscheidungsprozessen und konzeptionelle Rahmenbedingungen und untersucht dann Kontinuität und Wandel anhand ausgewählter Themen. Am Ende des Seminars werden Forschungsdesigns behandelt. Voraussetzung für die Teilnahme sind sehr gute Kenntnisse von Theorien internationaler Beziehungen sowie sehr gute Englischkenntnisse.

Bemerkung M V

M VI : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum

M VII: Masterarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Döhler, Marian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 013

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 15.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Raum 101

Bemerkung CO

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Schmalz-Bruns, Rainer

Mo 14-täglich 16:00 - 19:00 08.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Die Veranstaltung dient als Examenskolloquium der Vorbereitung und begleitenden Betreuung von Masterarbeiten.

Darüber hinaus dient es der Exploration, Diskussion und Entwicklung von Forschungsvorhaben am Arbeitsbereich einschließlich der dort angesiedelten Promotionsprojekte. Diesen Zwecken dient vor allem auch die Diskussion ausgewählter Buch- und Aufsatzpublikationen jüngeren und jüngsten Datums, an Hand derer neuere Entwicklungen in den Bereichen der Theorien der Politik, der Politischen Theorie, der Ideengeschichte, der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie aufgenommen und für die eigene Arbeit fruchtbar gemacht werden sollen.

Interessierte Studierende des MA Politikwissenschaft sind gebeten, sich im Rahmen des Masterarbeitsmoduls (M VII) unter StudIP für die Veranstaltung anzumelden.

Veranstaltungsort: V 130

Bemerkung M VII

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 106

Kommentar Im Rahmen dieser Veranstaltung werden theoretische und methodische Probleme laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten zur internationalen Politik behandelt. Die Teilnahme ist nur nach Rücksprache möglich.

Bemerkung M VII

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 3
Lange, Dirk

Do 16:00 - 19:00

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Die Blocktermine für das WS 18/19 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP eingestellt.

Bemerkung CO

Forschungswerkstatt IV

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Im vierten Teil der Forschungswerkstatt steht die Betreuung der Masterarbeiten im Mittelpunkt. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Forschungswerkstatt III“ aus dem WS 2017/18 voraus.

Bemerkung M VII

Kolloquium zur Bachelor- und Masterarbeit

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 013

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für BA und MA Absolventen die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Das Kolloquium findet in der Abteilung Regierungslehre, EG, Raum 026 statt.

Bemerkung M VII

Literatur Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994): Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)

Politische Ökonomie gestern und heute - Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Vorlesung, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Die Vorlesung bietet Studierenden des Master of Education eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre, die sich auch auf deren ursprüngliches Selbstverständnis als politische Ökonomie besinnt.

Um die Volkswirtschaftslehre in ihrem Charakter als anwendungsbezogene Sozialwissenschaft verstehen zu können ist von besonderem Interesse, volkswirtschaftliche Theorien in ihren gesellschaftlichen Entstehungs- und Wirkungszusammenhängen in den Blick zu nehmen und die durch den heutigen ökonomischen Mainstream verdeckte Heterogenität der Disziplin ans Licht zu heben. In diesem Rahmen werden ebenso prominente wie weithin vergessene Erklärungsansätze gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge chronologisch behandelt und in Bezug zueinander gesetzt.

Die Vorlesung beansprucht, Lehramtsstudierenden eine Einführung in die allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre zu geben und sie in einem Ausblick auch mit benachbarten Disziplinen wie Finanzwissenschaft, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeografie und Wirtschaftssoziologie bekannt zu machen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP
WAG

"(Sozio)ökonomisches Lernen im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft"

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft werden politisches und ökonomisches Lernen unter der Zielsetzung zusammengebracht, Schülerinnen und Schülern eine aufgeklärte Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben zu ermöglichen. Um diesem Bildungsauftrag zu entsprechen, bedarf es eines ökonomischen Lernens, das wirtschaftliche Fragen in ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge stellt. Ein entsprechend kontextualisiertes ökonomisches Lernen wird als sozioökonomisches Lernen bezeichnet.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag des Unterrichtsfachs Politik-Wirtschaft werden im Seminar verschiedene didaktische Konzeptionen ökonomischen und sozioökonomischen Lernens behandelt. Eine besondere Berücksichtigung findet dabei die noch junge Didaktik der sozioökonomischen Bildung, deren Verhältnis zur Politischen Bildung analysiert und diskutiert wird. Auf Grundlage der im Seminar behandelten didaktischen Konzepte entwickeln die Teilnehmenden Anwendungsbeispiele für die Unterrichtspraxis, die daraufhin beurteilt werden, ob und ggf. inwiefern sie den Ansprüchen politischer Bildung gerecht werden.

Bemerkung *Anmeldung unter stud.ip,*
WAG

Politische Soziologie (BM 2)

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar	<p>Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.</p> <p>Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.</p> <p><i>Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.</i></p>
Bemerkung	BM 2, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.

Bemerkung BM 4, SUP

Literatur Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)
2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In: Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.): Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen

	Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.
Bemerkung	BM 4, SUP
Literatur	Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Arbeit und Organisation (AO)

Chancen für partizipative Arbeitspolitik? Krisenerfahrungen, normative Ansprüche und Legitimationsprobleme in der Erwerbsarbeit

Seminar
Lill, Max

Fr Einzel	14:00 - 16:00	12.04.2019 - 12.04.2019	1146 - A310
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.06.2019 - 07.06.2019	1146 - A310
Sa Einzel	12:00 - 18:00	08.06.2019 - 08.06.2019	1146 - A310
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.06.2019 - 21.06.2019	1146 - A310
Sa Einzel	12:00 - 18:00	22.06.2019 - 22.06.2019	1146 - A310

Kommentar Die Frage nach Krisenerfahrungen, Ansprüchen und Handlungsorientierungen verschiedener Beschäftigtengruppen wird in der aktuellen Forschung verstärkt diskutiert. Das hat u.a. den Hintergrund, dass es betrieblichen Interessenvertretungen und Gewerkschaften unter Bedingungen der Vermarktlichung von Arbeit zunehmend schwerer fällt, auf dem Wege der Stellvertreterpolitik in etablierten Strukturen der betrieblichen Mitbestimmung und des Tarifrechts kollektive Gegenmacht zu organisieren und so die Reproduktionsinteressen der Beschäftigten zu schützen. Sie suchen daher vermehrt nach Ansatzpunkten für eine partizipative Arbeitspolitik ‚von unten‘, die Elemente von Selbstvertretung und direkter Beteiligung einschließen soll und die von den konkreten Erfahrungen und Bedürfnissen der Beschäftigten ausgehen müsste. Neben der Wahrnehmung und Kritik der Arbeitsbedingungen betrifft das etwa normative Vorstellungen von Gerechtigkeit im Betrieb, von ‚guter Arbeit‘ oder einem ausgeglichenen Gesamtlebenszusammenhang. Mit der Erforschung solcher Ansprüche verbinden sich weitergehende Fragen nach der Legitimität und Stabilität betrieblicher Herrschaftsverhältnisse sowie nach Gesellschaftsbildern und Wahrnehmungen polit-ökonomischer und sozialer Krisen in unterschiedlichen Milieus und Klassenfraktionen. Damit wird teilweise auch eine lange eher vernachlässigte kapitalismustheoretische Fundierung arbeitssoziologischer Bewusstseinsforschung angestrebt.

Das Seminar bietet eine Einführung in diesen Diskussionszusammenhang, indem konzeptionelle Grundlagen, zentrale Kontroversen und aktuelle empirische Befunde vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden. Da die intensive Textarbeit auch in Kleingruppen und mit partizipativen Methoden erfolgen wird, soll die Teilnehmerzahl auf max. 30 begrenzt werden. Das Seminar findet an zwei Wochenenden (Fr./Sa.) im Juni 2019 statt

Einführung in das systemische Managementcoaching

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel	08:30 - 13:30	03.05.2019 - 03.05.2019	1146 - A416
Fr Einzel	08:30 - 13:30	17.05.2019 - 17.05.2019	1146 - A416
Fr Einzel	08:30 - 13:30	07.06.2019 - 07.06.2019	1146 - A416
Fr Einzel	08:30 - 13:30	21.06.2019 - 21.06.2019	1146 - A416

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching? Wie funktioniert die konkrete Durchführung der speziellen Methode des systemischen Management Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt, und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer detaillierten Einführung in die Methode führen Sie selbst anhand eigener Themen ein komplettes Coaching in Kleingruppen durch. Ihre einzelnen Ergebnisse und Vorgehensweise werden laufend in den Blöcken überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können Sie Nutzen und Risiken am Praxisfall erleben und hinterfragen. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur des systemischen Coachings und befassen uns mit der wissenschaftliche Legitimierung sowie der Abgrenzung zu alternativen Methoden. In Block 2 bis 4 werden alle Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand der eigenen Coachings durchgeführt. Sie können so den Transfer wissenschaftlicher

Theorien praktisch reflektieren und erhalten ein umfassendes Bild der Methode des systemischen Management Coachings. Die Veranstaltung gliedert sich in 4 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Gesundheitspsychologie in Anwendung auf resiliente weibliche Persönlichkeiten, Teil 2

Seminar, Max. Teilnehmer: 28
Tacke, Marion (verantwortlich)

Fr Einzel 14:00 - 18:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A210

Fr Einzel 14:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A210

Fr Einzel 14:00 - 18:00 07.06.2019 - 07.06.2019 1146 - A210

Fr Einzel 14:00 - 18:00 21.06.2019 - 21.06.2019 1146 - A210

Fr Einzel 14:00 - 18:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A210

Kommentar Gesundheitspsychologisches Denken hat die pathogenetische Sichtweise abgelöst. Wir werden unter Berücksichtigung von Schutz- und Risikofaktoren im Leben bekannter weiblicher Persönlichkeiten aus verschiedenen Jahrhunderten und kulturellen Zusammenhängen resiliente Verhaltensweisen aufspüren und für gesundheitsstärkende Wege übertragbar machen. Ein Interesse für gender-spezifische Sichtweisen sollte bei den Studierenden vorhanden sein. Die Inhalte der LV stellen eine Fortsetzung der im WiSe 2018_19 erarbeiteten Themenzusammenhänge dar. Das Seminar kann auch unabhängig vom Besuch der Wintersemester-Veranstaltung belegt werden.

Materialistische Analysen staatssozialistischer Vergesellschaftung

Seminar
Wallat, Hendrik

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Genuin gesellschaftstheoretische Analysen des gescheiterten sozialistischen Experiments sind (bis) heute Mangelware oder weitestgehend vergessen. Das war nicht immer so. In dem Seminar sollen Arbeiten gelesen und diskutiert werden, die sich um eine materialistische Analyse (und Kritik) staatssozialistischer Vergesellschaftung bemühen. Diese unterscheiden sich von den gängigen, ins Leere laufenden politischen Debatten vergangener Tage, wo (pro-sozialistisch) hehre Ideale mit der deformierten Wirklichkeit kontrastiert oder (anti-sozialistisch) gleich das (weltfremde) Ideal als Ursache für das Scheitern sozialistischer Emanzipation ausgemacht wurden. Materialistischen Ansätzen geht es demgegenüber um eine Strukturanalyse der polit-ökonomischen Fundamente staatssozialistischer Vergesellschaftung: um die Organisation der materiellen Reproduktion der Gesellschaft auf der Basis von Staatseigentum, Planwirtschaft, Partei-Herrschaft und ideologischem Monopol. Die sich bei der materialistischen Analyse auftuenden Erkenntnisse und Fragen sind – daher dieses Seminar – nicht von bloß historischem, sondern von theoretischem

Gegenwartsinteresse: War die Struktur des Staatssozialismus (und sein Ende) allein Resultat von widrigen historischen Umständen und/oder politisch-ideologisch forcierten Fehlentscheidungen, oder verweist die historische Erfahrung des „gescheiterten Jahrhundertexperiments“ (Gert Schäfer) auf Probleme, die für eine emanzipatorische Überwindung kapitalistischer Vergesellschaftung womöglich konstitutiven Charakter haben. – Neben weiteren Texten wird insbesondere die Studie: Der reale Sozialismus als Herrschaftssystem am Beispiel der DDR. Kritik der nachkapitalistischen Gesellschaft (Focus-Verlag 1978) der Politikwissenschaftlerin Renate Damus (1940-1992) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Öffentliche und private Institutionen der Kindheit

Seminar
Türkyilmaz, Aytüre

Mi	Einzel	12:00 - 14:00	15.05.2019 - 15.05.2019	3109 - 013
	Block	09:00 - 17:00	21.06.2019 - 22.06.2019	3109 - 013
	+SaSo			

Kommentar
Öffentliche Programme für die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern sind auf mehr als den Erwerb bestimmter sozialer Kompetenzen oder die Internalisierung gesellschaftlicher Werte ausgerichtet, sie formulieren normativ-idealistische Antworten auf die Frage, was eine „gute“ Kindheit ausmache. Diskussionen um die Auswirkungen sozialer Bedingungen und Problemlagen auf den gesellschaftlichen Nachwuchs, insbesondere unter Stichworten wie „Förderung“, „Prävention“ und „Chancengleichheit“, sind dabei ein dauerhafter Bestandteil der Debatten. Die Aufgabe, das „gute Gelingen“ von Kindheit zu garantieren, wird dabei mit hohem Druck sowohl an staatliche Institutionen als auch an Familien herangetragen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, in welcher Weise der Umgang mit dem gesellschaftlichen Nachwuchs zwischen privaten und öffentlichen Institutionen organisiert wird. In welchen Verhältnissen werden also Verantwortungen für Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern zwischen gesellschaftlichen Akteuren, Erziehungs- und Bildungsinstitutionen sowie privaten Gemeinschaften verhandelt? Wie definieren Bildungs- und Betreuungspolitik mit gesellschaftlichen Postulaten Ordnungsansprüche und Erwartungen an den Nachwuchs und wie wirken sich diese auf reale Prozesse und Lebenslagen von Kindern aus? Wir erarbeiten uns einen Überblick über sozialstaatliche Entwicklungslinien, konkrete gesellschaftliche Formungsbemühungen und Intentionen, wie sie etwa gesetzlichen Regelungen und Reformen (z.B. Elternzeit) oder dem Ausbau institutioneller Bildungs- und Betreuungsangebote (z.B. Ausbau von Ganztagschulen und Angebote frühkindlicher Betreuung) zugrunde liegen und analysieren diese im Hinblick auf die große Variation realer Bedingungen des Aufwachsens

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	09.04.2019 - 20.07.2019	1101 - F342
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar
Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen

Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriosozologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriosozologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriosozologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriosozologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Soziologie des Videospiele

Seminar
Guse, Juan-Sebastian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Als wissenschaftlicher Untersuchungsgegenstand sind Videospiele bis dato vorrangig durch Game Studies (und deren Ansätze unterschiedlichster theoretischer Provenienz) sowie durch die Kultur- und Medienwissenschaften in Beschlag genommen worden. Das Seminar möchte vor diesem Hintergrund ein dezidiert soziologisches Licht darauf werfen, wobei es vorschlägt, zwischen der externen Videospieldkultur und -industrie einerseits und den fiktionalen Welten von Videospiele (i.e. Multiplayer-Games) als Orte sozialen Geschehens andererseits zu unterscheiden. Um sich bei der Erschließung dieses in vielerlei Hinsicht noch unbestellten Feldes nicht im Tausendsten zu verlieren, will das Seminar konzeptuell entlang der Begriffe „Arbeit“ und „Organisation“ arbeiten und hierfür interaktions-, Anerkennungs- und organisationstheoretische Ansätze der Soziologie in Anschlag bringen. Als wissenschaftlicher Untersuchungsgegenstand sind Videospiele bis dato vorrangig durch Game Studies (und deren Ansätze unterschiedlichster theoretischer Provenienz) sowie durch die Kultur- und Medienwissenschaften in Beschlag genommen worden. Das Seminar möchte vor diesem Hintergrund ein dezidiert soziologisches Licht darauf werfen, wobei es vorschlägt, zwischen der externen Videospieldkultur und -industrie einerseits und den fiktionalen Welten von Videospiele (i.e. Multiplayer-Games) als Orte sozialen Geschehens andererseits zu unterscheiden. Um sich bei der Erschließung dieses in vielerlei Hinsicht noch unbestellten Feldes nicht im Tausendsten zu verlieren, will das Seminar konzeptuell entlang der Begriffe „Arbeit“ und „Organisation“ arbeiten

und hierfür interaktions-, anerkennungs- und organisationstheoretische Ansätze der Soziologie in Anschlag bringen.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block	10:00 - 18:00	22.07.2019 - 25.07.2019	1146 - A210
Kommentar	<p>Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.</p> <p>Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).</p> <p>Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.</p> <p>Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019 Mail: chantal.magnin@hslu.ch</p>		

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.04.2019 - 20.07.2019	3109 - 005
Kommentar	<p>Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.</p>			

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar

„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“ (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmachines und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was ist das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich)| Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar

Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar
Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

- Kommentar** Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.
- Literatur** Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:
- Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.
- Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310
So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ betragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur Einführende Literatur:
C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.
T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.
W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in Data Mining mit R

Seminar, SWS: 4
Lüdecke, Yvonne

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar In der Wissenschaft und der Wirtschaft werden zunehmend große Datenmengen gesammelt. Nachdem die „Big Data“ gesammelt wurden, stellt sich allerdings die Frage: Wie können wir aus den unüberschaubaren Datenmengen Informationen gewinnen?

Als Lösung werden Data Mining-Verfahren verwendet. Doch was steckt dahinter? Zum Großteil sind unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst, die in der quantitativen Sozialforschung verwendet werden: lineare und logistische Regressionen, Clusteranalysen und Faktorenanalysen.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit dem Data Mining-Prozess vertraut machen, ehe wir uns mit den oben genannten und aus der quantitativen Sozialforschung bekannten Analysen beschäftigen. Gegen Ende des Semesters wenden wir uns den in den Sozialwissenschaften seltener verwendeten statistischen Verfahren zu, wie etwa den Entscheidungsbäumen und den neuronalen Netzen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden und grundlegende Kenntnisse der Statistiksoftware R.

Bemerkung VM ME, M III

Einführung in die Datenverarbeitung und-analyse mit R

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18
Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 15:00 01.04.2019 - 01.04.2019 3109 - 405
Di Einzel 08:30 - 15:00 02.04.2019 - 02.04.2019 3109 - 405
Mi Einzel 08:30 - 15:00 03.04.2019 - 03.04.2019 3109 - 405
Do Einzel 08:30 - 15:00 04.04.2019 - 04.04.2019 3109 - 405

Kommentar Der empirische Forschungsprozess besteht aus vielen verschiedenen Schritten. Hypothesen werden formuliert, der passende Datensatz gesucht, die dem Skalenniveau angemessenen Analysen berechnet, die Ergebnisse interpretiert und am Schluss werden die Tabellen aufbereitet.

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsprozesses, der der Datenanalyse vorangeht, ist die Datenverarbeitung. Greift man auf Sekundärdaten zurück sind die Variablen nie in der Form vorhanden, wie man sie für die eigenen Analysen bräuchte. Also müssen sie umkodiert oder transformiert werden. Oftmals werden auch neue Variablen gebildet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns daher zu gleichen Teilen mit der Datenverarbeitung und der –analyse. Sie erlernen grundlegende Fähigkeiten zum Management, der Bearbeitung und der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Moduls Politikwissenschaftliche Methoden. Bitte installieren Sie vor Beginn des Seminars R auf ihrem Laptop.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet.
VM ME, M III

Fachpraktikum und Fachdidaktik (FP)

Begleitseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 18.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Das Seminar ist obligatorisch nur für Studierende der Praktikumsgruppen geöffnet, die semesterbegleitend ihr Fachpraktikum bei mir belegen und vorab einen Platz über das Anmeldeverfahren erhalten haben. In diesem Seminar werden auf der Grundlage der Unterrichtsentwürfe und den dazu dokumentierten Videosequenzen der Praktikanten alle Bedingungelemente des Unterrichts und deren Grundlagen der praktischen und schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats analysiert und gemeinsam gewürdigt. Fachpraktikanten von Roland Freitag belegen dessen Seminar zur Politikdidaktik. Auch dort bitten wir um Anmeldung zum Fachpraktikum. Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe. Ort und Zeit noch offen.

Das Seminar ist nur geöffnet für Studierende, die auch einen Fachpraktikumsplatz erhalten haben.

Bemerkung Nur für FP gemeldete TeilnehmerInnen. Nähere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder bei Stud.IP

Fachpraktikum Politik-Wirtschaft I

Fachpraktikum, SWS: 3
Schulze, Annette

Kommentar Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder Stud.IP.

Bemerkung FP

Vorbereitungsseminar Fachpraktikum: Der Unterrichtsentwurf in Politik-Wirtschaft und Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Fachpraktikum im Block von 5 Wochen absolvieren und sich Ihren Platz selbstständig suchen möchten. Studenten, die das semesterbegleitende FP besuchen können teilnehmen, müssen aber in ihrer Gruppe im Begleitseminar teilnehmen. Alle Bedingungelemente von Unterricht, die sowohl für den kleinen wie auch den großen Unterrichtsentwurf relevant sind werden erarbeitet und anhand tagespolitischer Fälle und nach Kriterien des Referendariats reflektiert.

Bemerkung: Anmeldungen unter studip. Verteilung der Plätze nur bei Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Bemerkung FP, VM FD

Vorbereitungs- und Begleitseminar für das Praktikum in der Politischen Didaktik

Seminar, SWS: 2
Estler, Martin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Mi Einzel 16:00 - 20:00 03.07.2019 - 03.07.2019 3109 - 407

Kommentar Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Die Veranstaltung kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Leistungsnachweise und mdl. Prüfungen für das Unterrichtsfach Politik – Wirtschaft nach Absprache.

Bemerkung FP

Vertiefungsmodul Fachdidaktik (VFD)

Vorbereitungsseminar Fachpraktikum: Der Unterrichtsentwurf in Politik-Wirtschaft und Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Fachpraktikum im Block von 5 Wochen absolvieren und sich Ihren Platz selbstständig suchen möchten. Studenten, die das semesterbegleitende FP besuchen können teilnehmen, müssen aber in ihrer Gruppe im Begleitseminar teilnehmen. Alle Bedingungelemente von Unterricht, die sowohl für den kleinen wie auch den großen Unterrichtsentwurf relevant sind werden erarbeitet und anhand tagespolitischer Fälle und nach Kriterien des Referendariats reflektiert.

Bemerkung: Anmeldungen unter studip. Verteilung der Plätze nur bei Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Bemerkung FP, VM FD

Masterarbeit

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 3
Lange, Dirk

Do 16:00 - 19:00

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Die Blocktermine für das WS 18/19 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP eingestellt.

Bemerkung CO

Kolloquium zur Masterarbeit (Lehramtsmaster)

Kolloquium
Plaß, Stefan

Mo 15.04.2019 - 20.07.2019

Kommentar Wenn Sie in einem der Lehramtsmasterstudiengänge studieren und die Masterarbeit im Fach Politik-Wirtschaft / Politik im Bereich Politische Systeme und Regierungslehre schreiben möchten, können Sie bei mir ein Kolloquium zur Masterarbeit besuchen. Die Termine werden wir gemeinsam vereinbaren. In Ausnahmefällen können auch Studierende des Masters Politikwissenschaft dieses Kolloquium besuchen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir per Mail bis zum 01. April 2019: plass@ipw.uni-hannover.de.

Masterarbeit Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk | Vajen, Bastian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Bachelor- und Masterarbeitsvorhaben im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung. In diesem Rahmen werden einführend allgemeine Themen wie die Planung, Themenfindung, Literaturrecherche, Datenerhebung, Struktur und formale Aspekte sowie Zeitmanagement behandelt. Im Verlauf der Veranstaltung werden die Sitzungen dann für die Präsentation und Diskussion der studentischen Arbeitsvorhaben geöffnet. Neben einer regelmäßigen Vorstellung der eigenen Fortschritte wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ausführliche Präsentation des eigenen Vorhabens erwartet.

Bemerkung MA

Masterkolloquium, Masterarbeit und Masterprüfung

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail: a.schulze@ipw.uni-hannover.de. Bitte tragen Sie sich auch unter Stud.IP ein, so dass ich Sie kontaktieren kann.

Bemerkung CO

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen

zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Systeme und Regierungslehre

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar

Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar

Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Bemerkung

BM 3, SUP

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration

Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar

Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen

Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Fachdidaktik

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik. Im Rahmen des Seminars werden zudem aktuelle Impulse und Debatten aufgegriffen und mit Aufgaben, Intentionen, Zielen und Positionen von Politischer Bildung in Beziehung gesetzt.

Bemerkung FD A (Einführung)

Grundlagen des Politikunterrichts in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 05.06.2019 - 12.06.2019 3109 - 108

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 26.06.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar In diesem Einführungs- und Unterrichtsplanungsseminar werden alle Elemente des Politikunterrichts in ihrem Zusammenhang von Planung erarbeitet. Damit soll den Studierenden Handwerkszeug für die zukünftige Politiklehrerinnenrolle zur Verfügung gestellt werden; z.B. wie unter dem Gesichtspunkt von Funktionalität eine passende Methode gewählt wird, oder auf welcher Grundlage eine didaktische Theorie mittels didaktischer Prinzipien adressatengerecht, schülerorientiert, problem- oder konfliktorientiert umgesetzt wird. Was muss im Kontext von Milieus und Lebensstilen bzgl. der SchülerInnen berücksichtigt werden? Welche Aspekte erschließen sich im Referendariat oder in der Elternberatung? Während des gesamten Seminarverlaufs werden Sie Ihre kritische, persönliche Haltung reflektieren. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sind somit u.a. Voraussetzungen für die Studienleistung, einmalige Referate oder Hausarbeiten werden nicht stattfinden. Die mögliche Modulprüfung absolvieren Sie mündlich. Anwesenheit in der ersten Sitzung und Anmeldungen bei stud ip sind, ebenso wie tagespolitische Lektüre, obligatorisch.

Bemerkung: Das Seminar ist TN begrenzt. Anmeldungen nur unter Studlp, regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung. Platzvergabe (auch für Nachrücker-Termin der Studienleistung) findet nur bei persönlicher Anwesenheit in der der ersten Sitzung statt. FD A oder B. B nur für Personen, die bereits A absolviert haben.

Bemerkung FD

Kritische Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Stuve, Olaf

Do Einzel 14:00 - 18:00 18.04.2019 - 18.04.2019 3109 - 411

Do Einzel 14:00 - 18:00 25.04.2019 - 25.04.2019 3109 - 411

Mi Einzel	11:00 - 15:00	22.05.2019 - 22.05.2019	3109 - 108
Mi Einzel	12:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 16:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.07.2019 - 06.07.2019	3109 - 405
Kommentar	<p>Aktuelle Diagnosen beschreiben eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017), die von dem Leitbild des kreativen Selbstunternehmers/der kreativen Selbstunternehmerin gekennzeichnet ist (Lammers/Eis 2014, Bröckling). Herrschaft schreibt sich unter solchen Vorzeichen zunehmend „mittels hegemonialer Diskurse (...) in Alltagspraxen und die Subjekte selbst“ ein. Beispielspiele finden sich hierfür in der Entgrenzung von Arbeit; viele kennen die permanente Aufforderung, doch noch ein bisschen produktiver zu werden. Einher geht diese Aufforderung mit dem Freiheitsversprechen zum Home-Office. Unter dem Vorzeichen von gesunder Lebensgestaltung (die noch dazu zum Vergnügen werden kann) ist das „Risiko“ der Krankheit zunehmend individualisiert worden, unter dem Vorzeichen der Vorsorge, das der (Alters-)Armut usw.</p> <p>Um politische Bildung zu gestalten und herrschaftskritische Auseinandersetzungen zu fördern, stellt die Rekonstruktion dieser neuen Formen von Herrschaft eine zentrale Voraussetzung dar. Was aber folgt daraus für die konkrete methodische und didaktische Ausgestaltung von Bildungs- und Lernprozessen?</p> <p>In einem ersten Teil des Seminars soll in grundlegende theoretische Aspekte eingeführt werden. Entlang von Übungen sollen diese theoretischen Aspekte bereits didaktisch reflektiert werden. In einem zweiten Teil, der als zweitägiger Block stattfindet, sind die Studierenden eingeladen, selbst methodische Übungen zu erproben und zu reflektieren.</p>		
Bemerkung	FD B (Vertiefung), VM PB		
Literatur	<p>Eis, Andreas/Salomon, David (Hrsg.) 2014. Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschauverlag.</p> <p>Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp.</p>		

Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in die deskriptive Statistik (Statistik I)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	09.04.2019 - 20.07.2019	2501 - 101	Nehls, Marco
Bemerkung zur Gruppe	Tutorium			
Mi wöchentl.	12:00 - 14:00	10.04.2019 - 20.07.2019	2501 - 101	Nehls, Marco
Bemerkung zur Gruppe	Tutorium			
Do wöchentl.	14:00 - 15:45	11.04.2019 - 18.07.2019	1101 - E415	
Di Einzel	11:00 - 14:00	24.09.2019 - 24.09.2019	1101 - E214	
Bemerkung zur Gruppe	Nachschreibklausur			

Kommentar Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik vermittelt. Diese beziehen sich einerseits auf die Charakterisierung von Häufigkeitsverteilungen anhand von Maßen der zentralen Tendenz und der Streuung, andererseits werden Verfahren thematisiert, die Aussagen über die Stärke und Richtung von Zusammenhängen zwischen Variablen erlauben. Neben den statistischen Grundlagen werden auch deren inhaltliche Anwendungsmöglichkeiten und die inhaltliche Interpretation der gewonnenen Ergebnisse erörtert.

Literatur Bol, Georg (2001): *Deskriptive Statistik. Lehr- und Arbeitsbuch*. München und Wien: Oldenbourg.

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik

Politische Ökonomie gestern und heute - Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Vorlesung, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Die Vorlesung bietet Studierenden des Master of Education eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre, die sich auch auf deren ursprüngliches Selbstverständnis als politische Ökonomie besinnt.

Um die Volkswirtschaftslehre in ihrem Charakter als anwendungsbezogene Sozialwissenschaft verstehen zu können ist von besonderem Interesse, volkswirtschaftliche Theorien in ihren gesellschaftlichen Entstehungs- und Wirkungszusammenhängen in den Blick zu nehmen und die durch den heutigen ökonomischen Mainstream verdeckte Heterogenität der Disziplin ans Licht zu heben. In diesem Rahmen werden ebenso prominente wie weithin vergessene Erklärungsansätze gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge chronologisch behandelt und in Bezug zueinander gesetzt.

Die Vorlesung beansprucht, Lehramtsstudierenden eine Einführung in die allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre zu geben und sie in einem Ausblick auch mit benachbarten Disziplinen wie Finanzwissenschaft, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeografie und Wirtschaftssoziologie bekannt zu machen.

Bemerkung Anmeldung über StudIP
WAG

"(Sozio)ökonomisches Lernen im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft"

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 015

Kommentar Im Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft werden politisches und ökonomisches Lernen unter der Zielsetzung zusammengebracht, Schülerinnen und Schülern eine aufgeklärte Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben zu ermöglichen. Um diesem Bildungsauftrag zu entsprechen, bedarf es eines ökonomischen Lernens, das wirtschaftliche Fragen in ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge stellt. Ein entsprechend kontextualisiertes ökonomisches Lernen wird als sozioökonomisches Lernen bezeichnet.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag des Unterrichtsfachs Politik-Wirtschaft werden im Seminar verschiedene didaktische Konzeptionen ökonomischen und sozioökonomischen Lernens behandelt. Eine besondere Berücksichtigung findet dabei die noch junge Didaktik der sozioökonomischen Bildung, deren Verhältnis zur Politischen Bildung analysiert und diskutiert wird. Auf Grundlage der im Seminar behandelten didaktischen Konzepte entwickeln die Teilnehmenden Anwendungsbeispiele für die Unterrichtspraxis, die daraufhin beurteilt werden, ob und ggf. inwiefern sie den Ansprüchen politischer Bildung gerecht werden.

Bemerkung *Anmeldung unter stud.ip,*
WAG

Vertiefungsmodul Fachdidaktik

Politische Bildungsforschung

Seminar, SWS: 2
Vajen, Bastian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar In diesem Seminar werden Theorien und Methoden der qualitativen politischen und sozialwissenschaftlichen Bildungsforschung vermittelt. Dabei wird eine theoretische

und praktische Einführung in die Methoden „Politikdidaktische Rekonstruktion“ und “Qualitative Inhaltsanalyse“ vorgenommen. In den Sitzungen werden verschiedene Möglichkeiten empirischer Datenerhebung und Datenauswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen vorgestellt und ein eigener Ansatz für eine kleine qualitative Erhebung entwickelt. Auf dieser Grundlage führen die Teilnehmenden dann eine eigene Forschungsarbeit durch.

Bemerkung VM FD

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar
Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler

Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Westfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Ausfalltermin(e): 25.06.2019

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Literatur Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))
 Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
 Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.

In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Politische Soziologie

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
 Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.

Bemerkung BM 2, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
 Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen

analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.

Bemerkung
Literatur

BM 4, SUP

Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)

2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.): Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung
Literatur

BM 4, SUP

Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar

Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung

BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Gesellschaftstheorie

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
 Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].

- Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter*. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.
- Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft*. (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis*. Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.
- Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives*. Toronto: House of Anansi Press.
- Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.
- Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.
- Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].
- Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.
- Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich)| Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführung erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar
Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur

Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Huffschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar

Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewandelter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kulturosoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich)| Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als

gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310

So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ beitragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.

T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure

kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Arbeit und Organisation

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriesoziologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriesoziologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block 10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210

Kommentar Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.

Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).

Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.

Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019

Mail: chantal.magnin@hslu.ch

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

- Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.
- Bemerkung BM 1
- Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

-
- Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001
- Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.
- Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.
- Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.
- Bemerkung BM 2

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

-
- Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001
- Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.
- Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.
- Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.*
- Bemerkung BM 2, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

-
- Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019
- Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung

Bemerkung Literatur	<p>in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.</p> <p>BM 4, SUP</p> <p>Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)</p> <p>2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien –Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.</p> <p>Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.): Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 631–655.</p>
------------------------	--

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik. illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung
Literatur BM 4, SUP
Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung
BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer

und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].

Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.

Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. (1999). *Was ist das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.

Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.

Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.

Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.

Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.

Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kersten, J. & von Wolffersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.

Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310
Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310
Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar
Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar

Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische

Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Wästfälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303
Ausfalltermin(e): 25.06.2019

- Kommentar** Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.
- Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)
Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))
- Literatur** Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

- Kommentar** In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.
- In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

- Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.
- Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:
- Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.
- Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310
Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310
So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ beitragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur Einführende Literatur:
C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.
T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.
W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte

in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriesoziologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriesoziologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block 10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210

Kommentar Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.

Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).

Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.

Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019

Mail: chantal.magnin@hslu.ch

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Begleitseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 18.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Das Seminar ist obligatorisch nur für Studierende der Praktikumsgruppen geöffnet, die semesterbegleitend ihr Fachpraktikum bei mir belegen und vorab einen Platz über das Anmeldeverfahren erhalten haben. In diesem Seminar werden auf der Grundlage der Unterrichtsentwürfe und den dazu dokumentierten Videosequenzen der Praktikanten alle Bedingungelemente des Unterrichts und deren Grundlagen der praktischen und schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats analysiert und gemeinsam gewürdigt. Fachpraktikanten von Roland Freitag belegen dessen Seminar zur Politikdidaktik. Auch dort bitten wir um Anmeldung zum Fachpraktikum. Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe. Ort und Zeit noch offen.

Das Seminar ist nur geöffnet für Studierende, die auch einen Fachpraktikumsplatz erhalten haben.

Bemerkung Nur für FP gemeldete TeilnehmerInnen. Nähere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder bei Stud.IP

Fachpraktikum Politik-Wirtschaft I

Fachpraktikum, SWS: 3
Schulze, Annette

Kommentar Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder Stud.IP.

Bemerkung FP

Vorbereitungsseminar Fachpraktikum: Der Unterrichtsentwurf in Politik-Wirtschaft und Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Fachpraktikum im Block von 5 Wochen absolvieren und sich Ihren Platz selbstständig suchen möchten. Studenten, die das semesterbegleitende FP besuchen können teilnehmen, müssen aber in ihrer Gruppe im Begleitseminar teilnehmen. Alle Bedingungelemente von Unterricht, die sowohl für den kleinen wie auch den großen Unterrichtsentswurf relevant sind werden erarbeitet und anhand tagespolitischer Fälle und nach Kriterien des Referendariats reflektiert.

Bemerkung: Anmeldungen unter studip. Verteilung der Plätze nur bei Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Bemerkung FP, VM FD

Vorbereitungs- und Begleitseminar für das Praktikum in der Politischen Didaktik

Seminar, SWS: 2
Estler, Martin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Mi Einzel 16:00 - 20:00 03.07.2019 - 03.07.2019 3109 - 407

Kommentar Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Die Veranstaltung kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Leistungsnachweise und mdl. Prüfungen für das Unterrichtsfach Politik – Wirtschaft nach Absprache.

Bemerkung FP

Masterarbeit

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 3
Lange, Dirk

Do 16:00 - 19:00

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Die Blocktermine für das WS 18/19 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP eingestellt.

Bemerkung CO

Kolloquium zur Masterarbeit (Lehramtsmaster)

Kolloquium
Plaß, Stefan

Mo 15.04.2019 - 20.07.2019

Kommentar Wenn Sie in einem der Lehramtsmasterstudiengänge studieren und die Masterarbeit im Fach Politik-Wirtschaft / Politik im Bereich Politische Systeme und Regierungslehre

schreiben möchten, können Sie bei mir ein Kolloquium zur Masterarbeit besuchen. Die Termine werden wir gemeinsam vereinbaren. In Ausnahmefällen können auch Studierende des Masters Politikwissenschaft dieses Kolloquium besuchen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir per Mail bis zum 01. April 2019: plass@ipw.uni-hannover.de.

Masterarbeit Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk | Vajen, Bastian

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 26.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung und Begleitung von Bachelor- und Masterarbeitsvorhaben im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung. In diesem Rahmen werden einführend allgemeine Themen wie die Planung, Themenfindung, Literaturrecherche, Datenerhebung, Struktur und formale Aspekte sowie Zeitmanagement behandelt. Im Verlauf der Veranstaltung werden die Sitzungen dann für die Präsentation und Diskussion der studentischen Arbeitsvorhaben geöffnet. Neben einer regelmäßigen Vorstellung der eigenen Fortschritte wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ausführliche Präsentation des eigenen Vorhabens erwartet.

Bemerkung MA

Masterkolloquium, Masterarbeit und Masterprüfung

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail: a.schulze@ipw.uni-hannover.de. Bitte tragen Sie sich auch unter Stud.IP ein, so dass ich Sie kontaktieren kann.

Bemerkung CO

Masterstudiengang LbS-SprintING - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.

Bemerkung BM 2

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Bemerkung BM 3

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Bemerkung BM 3, SUP

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.

Bemerkung

Literatur

BM 4, SUP

Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)

2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme –

Strategien –Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In

Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.):

Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer

Gabler, S. 631–655.

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Jakubowitz, Fabian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Sozial-, Verbraucherschutz- oder Energiepolitik illustriert werden. Das Seminar dient der Einführung in die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse sowie der Anwendung dieser Konzepte auf empirische Fallbeispiele.

Bemerkung

Literatur

BM 4, SUP

Blum, Sonja / Schubert, Klaus 2018: Politikfeldanalyse. Wiesbaden: Springer

Fachmedien Verlag.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2

Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der

Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.
Bemerkung BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft und Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Gesellschaftstheorie (GT)

„Totale Institutionen“ als zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft – das Beispiel Gefängnis

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar *„Eine totale Institution lässt sich als Wohn- und Arbeitsstätte einer Vielzahl ähnlich gestellter Individuen definieren, die für längere Zeit von der übrigen Gesellschaft abgeschnitten sind und miteinander ein abgeschlossenes, formal reglementiertes Leben führen. Ein anschauliches Beispiel dafür sind Gefängnisse, vorausgesetzt, dass wir zugeben, dass das, was an Gefängnissen gefängnisartig ist, sich auch in anderen Institutionen findet, deren Mitglieder keine Gesetze übertreten haben.“* (Ervin Goffman, 1973 [1961], S. 11).

Der Soziologe Goffman beschrieb 1961 in seinem Werk „Asylums. Essays on the social situation of mental patients and other inmates“ auf Grundlage empirischer Eindrücke aus einer psychiatrischen Klinik Merkmale, Praktiken und Strukturen

innerhalb „totaler Institutionen“. Diese stellen nach wie vor zentrale Bestandteile der Gegenwartsgesellschaft dar. So lassen sich zum Beispiel Kinderheime, Kasernen, Asylheime, Schiffe oder auch Altenheime in der Perspektive „totaler Institutionen“ betrachten.

In der Lehrveranstaltung werden wir ausgehend von Goffmans Studie das Gefängnis, als Beispiel für eine aktuelle Erscheinungsform „totaler Institutionen“, anhand theoretischer und empirischer Studien aus soziologischer und psychologischer Perspektive umfassend analysieren.

Michel Foucaults Werk „Überwachen und Strafen“ wird unsere Betrachtung erweitern. So legt dieser in seinem Konzept der Macht u.a. die Geschichte von der Marter zu den Zellen und der Herausbildung des Gefängnisses sowie vom grausamen Theater des Schafotts zur monotonen Fabrik der Strafmaschinen und Institutionen dar.

Mit der Thematik einhergeht auch die Frage, was es für Folgen mit sich bringt, wenn Menschen von der gesellschaftlichen Umwelt ausgeschlossen und in eine „totale Institution“ umfassend eingeschlossen werden.

Zudem wenden wir uns der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Bedeutung der „totalen Institution“ Gefängnis zu.

Literatur

- Bereswill, M. (2010). Adoleszenz und biographische Diskontinuität bei hafterfahrenen jungen Männern. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* . 5. Jg., 1/2010, 33-45. Verfügbar unter:<https://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/3490/2993> [Zugriff: 30.11.2018].
- Bereswill, M. (2003). *Entwicklung unter Kontrolle? Biographische Entwürfe und alltägliche Handlungsmuster junger Inhaftierter* . Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung. Band 25. Baden-Baden: Nomos.
- Bereswill, M. (2001): *Haft (er) Leben. Zentrale Überlebensstrategien und biographische Selbstentwürfe männlicher Jugendlicher in Haft* . (JuSt-Bericht Nr. 6). KFN-Forschungsbericht Nr. 82. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. (1999). *Was is das denn für'n Kindergarten hier: Die biographische Positionierung eines Jugendlichen in einer geschlossenen Haftanstalt*. (JuSt-Bericht Nr. 5) KFN Forschungsbericht Nr. 79. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut.
- Bereswill, M. & T. Höynck (2002). *Jugendstrafvollzug in Deutschland – Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Beiträge aus Forschung und Praxis* . Schriftenreihe der DVJJ. Bd. 33. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.
- Cayley, D. (1998). *The Expanding Prison: The Crises in Crime and Punishment and the Search for Alternatives* . Toronto: House of Anansi Press.
- Christie, N. (2005). *Wie viel Kriminalität braucht die Gesellschaft?* München: Beck.
- Christie, N. (2002). *Crime Control as Industry: Towards Gulags, Western Style*. New York: Routledge.
- Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H. (2011), *Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. Verfügbar unter:http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-94164-6_3[Zugriff: 30.11.2018].
- Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Goffman, E. (1973 [1961]). *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kersten, J. & von Wolfersdorff- Ehlert, C. (1980). *Jugendstrafe. Innenansichten aus dem Knast* . Frankfurt am Main: Fischer.
- Maelach, J. B., Doe, J., W., R. et al. (2018). *Begegnungen in der Welt des Widersinns*. Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene. Zell/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.
- Schweder, M. (2015.). *Handbuch Jugendstrafvollzug*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Sykes, G. M. (2007 [1958]). *The society of captives- A study of a maximum security prison*. 4th Ed. New Jersey: Princeton University Press.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar

Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310
 Bemerkung zur Einführung
 Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310
 Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310
 Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

The Historical Sociology of the Nation State

Seminar

Bös, Mathias

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A310

Kommentar Couched in sweeping catch-all narratives like globalization, postcoloniality, multiple modernities, postmodernity, world-society or transnationalism, sociology redefines one of its major theoretical and empirical research frames: the nation state. In the seminar we want to explore different theoretical and empirical narratives on the historical evolution of the nation state.

Literatur Daniel Chernilo (2006): A Social Theory of the Nation-State: The Political Forms of Modernity. Beyond Methodological Nationalism, Cambridge.

Andreas Wimmer (2018): Nation Building: Why Some Countries Come Together While Others Fall Apart, Princeton.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin.

In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Arbeit und Organisation (AO)

Einrichtungen der Vernunft – eine Einführung in zentrale organisationssoziologische Positionen

Seminar
Alberth, Lars

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 013

Kommentar Organisationen sind rationale Zweckgebilde. Diese Idee gehört seit Max Weber zu den fundamentalen Grundsätzen der Organisationssoziologie. Zugleich ist die Kritik an dieser Annahme auch der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Organisationssoziologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar fokussiert dabei zunächst zwei Pfade der amerikanischen Organisationssoziologie, nämlich strukturfunktionalistische Theorien und Theorien rationaler Wahl, sowie deren Kritik durch den Neo-Institutionalismus bzw. die verhaltenswissenschaftliche Mikroökonomie. Als dritter Pfad sollen interpretative Perspektiven auf Organisationen vorgestellt werden, um abschließend macht- und ungleichheitstheoretische Positionen in der Organisationssoziologie zu diskutieren.

Organisation und Individualisierung am Beispiel „Fitnessstudio“

Seminar
Alberth, Lars

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F342

Kommentar Waren die Vorläufer der heutigen Fitnessstudios bis in die 1980er-Jahre Orte einer abweichenden Körperkultur (Bodybuilding), sind sie inzwischen zu zentralen Organisationen individualisierter Körperprogramme geworden. Die globale Fitnessindustrie hat sich dabei im Hinblick auf unterschiedliche (u.a. sportive, ästhetische, gesundheitsbezogene) Interessen organisational ausdifferenziert und professionalisiert. Zugleich fällt der Aufstieg dieser Organisationen und ihrer Körperprogramme mit zwei weiteren Tendenzen zusammen. Erstens mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Reflexivität bezüglich körperbezogener Kategorien sozialer Zugehörigkeit und zweitens auch mit einem erstarkenden Interesse der Soziologie selbst an der Körperlichkeit sozialer Ordnung. In Fitnessstudios wird die praktische, körperliche, emotionale und räumliche Herstellung von sozialen Statuskategorien wie Geschlecht, subkulturellen Identitäten, Sexualitäten oder Devianz beobachtbar. Umgekehrt können auch Einblicke in die Mitgliedschaftserwartungen, Regeln und informellen Konventionen einer formalen Organisation gewonnen werden, deren Zweck in der systematischen Transformation des Selbst und seines Körpers besteht.

Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1146 - A210

Kommentar Im deutschsprachigen Raum gehört die Arbeits- und Industriesoziologie (früher auch Industrie- und Betriebssoziologie) zu den ältesten und umfangreichsten soziologischen Teildisziplinen. Der enge Bezug zur Industriegesellschaft wird bereits im Namen deutlich: Als Fachgebiet erhob die Industriesoziologie bis in die 1980er Jahre hinein den Anspruch, umfassende wissenschaftliche Analysen der gesellschaftlichen Verhältnisse und des gegenwärtigen Kapitalismus vorzulegen. Nicht wenige – einschließlich vieler Fachvertreter*innen – konstatierten in den letzten Jahrzehnten eine Krise der Disziplin, die es verlangt, sowohl die eigenen Ansprüche als auch die theoretischen und methodischen Forschungswerkzeuge umfassend auf den Prüfstand zu stellen.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorie-Paradigmen der Arbeits- und Industriesoziologie mit einem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung hat einführenden Charakter, setzt aber die intensive Lektüre umfangreichen Textmaterials voraus. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Entstehung und die historische Entwicklung der soziologischen Auseinandersetzung mit Arbeit und der Industriegesellschaft zu geben. Angefangen mit den theoretischen Wegbereitern Karl Marx und Max Weber werden deshalb Texte aus verschiedenen Dekaden des 20. Jahrhunderts behandelt. Anhand von zentralen Konzepten wie ‚Rationalisierung‘, ‚Industrielle Beziehungen‘ oder ‚Subjektivierung‘ werden zentrale ältere und neuere Ansätze und Diskussionen der Disziplin erarbeitet. Diese werden in den theoretischen und historischen Kontext eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt. In den verschiedenen Themenfeldern ergeben sich sowohl Schnittstellen zu anderen soziologischen Fachgebieten wie Organisationssoziologie oder Geschlechterforschung als auch zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Psychologie oder den Wirtschaftswissenschaften.

Wirtschaft als soziale Wirklichkeit. Einführung in die fallrekonstruktive Methodik (objektive Hermeneutik) und Analyse von Dokumenten

Seminar
Magnin, Chantal

Block 10:00 - 18:00 22.07.2019 - 25.07.2019 1146 - A210

Kommentar Ökonomisierung und Vermarktlichung stellen begriffliche Versuche dar, aktuelle Entwicklungen in Richtung einer verstärkten Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Kalkülen in nicht-ökonomischen Handlungsfeldern zu beschreiben. In der Veranstaltung liegt der Fokus umgekehrt gerade auf ökonomischen Handlungsfeldern, das heißt auf der

Wirtschaft als einer durch soziale Praktiken strukturierten Sphäre, die sich wie andere Bereiche ebenso von kulturellen Bewertungsmaßstäben und Anerkennungsbeziehungen geprägt erweist. Den kulturellen Besonderheiten wollen wir durch die sequenzanalytische Auswertung von Dokumenten auf die Spur kommen.

Bei dem auf der Methodologie der objektiven Hermeneutik basierenden Verfahren werden Texte und Bilder als Protokolle sozialer Wirklichkeit ausgewertet. Die so erarbeiteten Fallrekonstruktionen können in Forschungsarbeiten einfließen. Ebenso dienen sie der Schärfung des Bewusstseins für typische Problemlagen im jeweiligen Forschungs- und Praxisfeld und der argumentativen Klärung bei strittigen Fragen. Geeignet sind Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft (Kundenkontakt, Markt allgemein und private Unternehmen).

Die Veranstaltung hat einführenden Charakter. Ziel ist die Vermittlung methodischer Grundkenntnisse in Sequenzanalyse (objektive Hermeneutik) durch deren unmittelbare praktische Anwendung anhand der mitgebrachten Materialien. Es werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch wird erwartet, dass die Teilnehmenden eigenes Datenmaterial (Werbematerialien, Leitbilder von Institutionen/Unternehmen, Geschäftsbriefe, Internetseiten, Mails, Stelleninserate o.ä.) mitbringen, das sie mit einer Fragestellung verbinden und zur gemeinsamen Analyse zur Verfügung stellen können. Es kann nicht garantiert werden, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit sämtliche Materialien ausgewertet werden können.

Eingabefrist für das zu analysierende Datenmaterial per Mail: Freitag, 5.7.2019

Mail: chantal.magnin@hslu.ch

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuh" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Begabung. Eine soziologische Annäherung an eine umkämpfte Kategorie in Wissenschaft, Politik und Alltag

Seminar
Böker, Arne

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Begabung und Begabtenförderung sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und -praxis gerückt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsprogrammen wider. An diesen aktuellen Debatten fällt auf, dass soziologische Perspektiven kaum zu finden sind. Im Gegensatz dazu sind vielfältige Forschungsaktivitäten in Psychologie und Pädagogik zu verzeichnen. Im Rahmen des Seminars wollen wir diese Ausgangssituation zum Anlass nehmen und soziologische Annäherungen an die Phänomene Begabung und Begabtenförderung diskutieren.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
 Roloff, Jan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden verschiedene theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Einführungsveranstaltung richtet sich das Seminar an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, für die gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien sind von allen Teilnehmenden zudem schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
 Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Sitzungsmoderation (Diskussion Pflichtliteratur), Präsentation fakultative Literatur, Sitzungsprotokoll

Prüfung: Essay (7 Seiten)

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
 Kölle, Mischa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 110

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen

verweisen auf diese Problematik. In ihrer geschichtlichen Tradition ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit jedoch der „natürliche“ Ort einer politischen Erwachsenenbildung, die den Gedanken der Gesellschaftskritik, der Emanzipation und der sozialen Gerechtigkeit nicht aufgibt.

Literatur Oskar Negt, Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen, EVA, Ffm 1971

Klaus Ahlheim, Horst Mathes (Hrsg.), Utopie denken – Realität verändern – Bildungsarbeit in den Gewerkschaften, Offizin, Hannover 2011

Jochen Richert (Hrsg.), Subjekt und Organisation – Neuorientierung gewerkschaftlicher Bildungsarbeit, Wästhälisches Dampfboot, Münster 1994

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Vorlesung
Imdorf, Christian

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1101 - F303

Ausfalltermin(e): 25.06.2019

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten (16. Juli, 08.15-09.15, F303(1101))

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Wissenschaft - na und! Was zeichnet das wissenschaftliche Feld aus?

Vorlesung
Barlösius, Eva

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar In der Wissenschaftsforschung herrscht weitgehender „common sense“ darüber, dass Wissenschaft einen gesellschaftlichen Sonderstatus beansprucht, weil wissenschaftliche Erkenntnis besonderer Voraussetzungen bedarf. So sei Forschung nach Dienstanweisung oder Plan geradezu unmöglich. Wissenschaft benötige Freiheit und Unabhängigkeit. Es gibt aber auch Ausnahmen von dieser Sichtweise. So hat beispielsweise Bourdieu immer wieder betont, dass Wissenschaft ein soziales Feld wie jedes andere sei und keine Besonderheit für sich beanspruchen kann: nach dem Motto Wissenschaft – na und! Diese beiden Perspektiven sind nicht nur für die Wissenschaft bedeutsam, in einer „Wissensgesellschaft“ liefern sie wesentliche Beiträge zu einer Gesellschaftsbeschreibung.

In der Vorlesung werde ich beide Sichtweisen anhand vieler Beispiele illustrieren: wissenschaftlicher Politikberatung, kleinen und großen Institutionen der Wissenschaft wie die Antrittsvorlesung und die Mahlzeiten während Gutachtersitzungen, wissenschaftlichen Infrastrukturen, Konzeptionen wissenschaftlicher Originalität etc. Bei den Beispielen

beziehe ich mich auf eigene Forschungen. Die Studienleistung besteht darin, begleitend zur Vorlesung Fragen zu beantworten.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Eine Welt in Bewegung? Zur Soziologie globaler Wanderungsbewegungen

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden.

Literatur Die Seminarliteratur ist weitgehend in englischer Sprache. Einführend umreißt folgende Literatur die Themengebiete des Seminars:

Stephen Castles, Hein de Haas, Mark J. Miller (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. 5. Aufl. Basingstoke [u.a.]: Palgrave Macmillan.

Patrick Manning (2012): Migration in World History. London: Routledge.

Einführung in die Kultursoziologie

Seminar
Sielert, Deborah (verantwortlich) | Tiesler, Nina Clara (verantwortlich)

Fr Einzel 12:00 - 14:00 12.04.2019 - 12.04.2019 1146 - A310

Bemerkung zur
Gruppe Einführung

Fr Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2019 - 03.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2019 - 04.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.05.2019 - 10.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 14:00 11.05.2019 - 11.05.2019 1146 - A310

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Kultur ist heutzutage zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur, eine Entwicklung, die der Soziologe Moebius als „Verkulturwissenschaftlichung“ der Soziologie beschrieben hat. Kultursoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Soziologische Perspektiven zeichnen sich durch die Rückbindung von Kulturtatsachen - Sinnzusammenhänge, Deutungsmuster und symbolische Ordnungen- an jeweilige soziale Gesamtzusammenhänge aus.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kultursoziologie auf Grundlage des Readers „Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Textarbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Literatur

Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Moebius, Stephan (2010): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld, transcript-Verlag.

Entwicklung und Migration – Eine ethnologische Perspektive

Seminar
Gieler, Wolfgang

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 1146 - A210
Bemerkung zur Einführung
Gruppe

Fr Einzel 12:00 - 18:00 17.05.2019 - 17.05.2019 1146 - A310

Sa Einzel 08:00 - 18:00 18.05.2019 - 18.05.2019 1146 - A310

So Einzel 08:00 - 16:00 19.05.2019 - 19.05.2019 1146 - A310

Kommentar In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Erklärungen der Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert die für Entwicklung und Migration von Relevanz sind.. Anschließend wird analysiert werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von außereuropäischen Völkern und Kulturen zu einer Ent – „Fremdung“ beitragen. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur

Einführende Literatur:

C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

Z.Bauman: Die Angst vor den anderen, Bonn 2017.

T.Eagleton: Was ist Kultur?, München 2001.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Seminar
Bultmann, Ingo

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politischen System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Staat in der „3. Welt“

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Länderbericht/Referat.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung - Perspektiven, Konzepte und Themen.

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wolf, Christoph

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.04.2019 - 17.04.2019 3109 - 411

Fr Einzel 10:00 - 17:00 07.06.2019 - 07.06.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 08.06.2019 - 08.06.2019 3109 - 405

Fr Einzel 10:00 - 17:00 28.06.2019 - 28.06.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 29.06.2019 - 29.06.2019 3109 - 405

Kommentar Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung ist vielfältig und unübersichtlich. Nach einem historischen Abriss der politischen Bildung seit 1945 sowie einer Einführung in die Akteure und Strukturen (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, freie Träger, Dachverbände) wird das Berufsfeld der politischen Bildung beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf Drittmittelprojekten (z.B. Erasmus+), die einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Im Hauptteil des Seminars werden aktuelle Konzepte, Themen und Probleme der politischen Bildung diskutiert.

Bemerkung VM PB

Die Stadt als politischer Raum - städtisches Leben als Bezugspunkt politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter| Lazar, Raimund

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Mit dem Städtischen wird traditionell die Idee eines Ortes mit emanzipatorischem Potenzial und der Utopie eines besseren Lebens verbunden. Gleichzeitig verkörpert die Stadt einen gesellschaftlichen Raum, in dem sich viele soziale Probleme verdichten. Dadurch stellt sie sowohl einen Kristallisationspunkt wie einen wichtigen Aushandlungsort gesellschaftlicher Konflikte dar.

Im Seminar werden alltägliche urbane Phänomene wie soziale Segregation und Gentrifizierung in ihrem Charakter als politische Herausforderungen aufgegriffen und auf die Bedeutung für politische Bildungsprozesse untersucht. Problematisiert werden dabei ebenso offene wie verdeckte gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und der sozialpolitische Umgang mit diesen. Den normativen Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens bildet das Ideal einer sozialen und demokratischen Stadtentwicklung.

Anspruch des Seminars ist es, auf Grundlage ausgewählter Fachbeiträge aus der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Sozioökonomie und der Didaktik der politischen Bildung verschiedene Zugänge auf die Stadt als politischen Raum und auf das städtische Leben als Gegenstand der politischen Bildung zu eröffnen. Im Rahmen des Seminars wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Interessenschwerpunkte einzubringen und zu bearbeiten.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung VM PB

Kritische Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Stuve, Olaf

Do Einzel	14:00 - 18:00	18.04.2019 - 18.04.2019	3109 - 411
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.04.2019 - 25.04.2019	3109 - 411
Mi Einzel	11:00 - 15:00	22.05.2019 - 22.05.2019	3109 - 108
Mi Einzel	12:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 16:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.07.2019 - 06.07.2019	3109 - 405

Kommentar Aktuelle Diagnosen beschreiben eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017), die von dem Leitbild des kreativen Selbstunternehmers der kreativen Selbstunternehmerin gekennzeichnet ist (Lammers/Eis 2014, Bröckling). Herrschaft schreibt sich unter solchen Vorzeichen zunehmend „mittels hegemonialer Diskurse (...) in Alltagspraxen und die Subjekte selbst“ ein. Beispielspiele finden sich hierfür in der Entgrenzung von Arbeit; viele kennen die permanente Aufforderung, doch noch ein bisschen produktiver zu werden. Einher geht diese Aufforderung mit dem Freiheitsversprechen zum Home-Office. Unter dem Vorzeichen von gesunder Lebensgestaltung (die noch dazu zum Vergnügen werden kann) ist das „Risiko“ der Krankheit zunehmend individualisiert worden, unter dem Vorzeichen der Vorsorge, das der (Alters-)Armut usw.

Um politische Bildung zu gestalten und herrschaftskritische Auseinandersetzungen zu fördern, stellt die Rekonstruktion dieser neuen Formen von Herrschaft eine zentrale Voraussetzung dar. Was aber folgt daraus für die konkrete methodische und didaktische Ausgestaltung von Bildungs- und Lernprozessen?

In einem ersten Teil des Seminars soll in grundlegende theoretische Aspekte eingeführt werden. Entlang von Übungen sollen diese theoretischen Aspekte bereits didaktisch reflektiert werden. In einem zweiten Teil, der als zweitägiger Block stattfindet, sind die Studierenden eingeladen, selbst methodische Übungen zu erproben und zu reflektieren.

Bemerkung FD B (Vertiefung), VM PB

Literatur Eis, Andreas/Salomon, David (Hrsg.) 2014. Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschauverlag.

Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp.

Fachdidaktik (FD)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 11.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik. Im Rahmen des Seminars werden zudem aktuelle Impulse und Debatten aufgegriffen und mit Aufgaben, Intentionen, Zielen und Positionen von Politischer Bildung in Beziehung gesetzt.

Bemerkung FD A (Einführung)

Kritische Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Stuve, Olaf

Do Einzel 14:00 - 18:00 18.04.2019 - 18.04.2019 3109 - 411

Do Einzel 14:00 - 18:00 25.04.2019 - 25.04.2019 3109 - 411

Mi Einzel 11:00 - 15:00 22.05.2019 - 22.05.2019 3109 - 108

Mi Einzel 12:00 - 16:00 05.06.2019 - 05.06.2019 3109 - 411

Fr Einzel 10:00 - 16:00 05.07.2019 - 05.07.2019 3109 - 405

Sa Einzel 10:00 - 16:00 06.07.2019 - 06.07.2019 3109 - 405

Kommentar Aktuelle Diagnosen beschreiben eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017), die von dem Leitbild des kreativen Selbstunternehmers/der kreativen Selbstunternehmerin gekennzeichnet ist (Lammers/Eis 2014, Bröckling). Herrschaft schreibt sich unter solchen Vorzeichen zunehmend „mittels hegemonialer Diskurse (...) in Alltagspraxen und die Subjekte selbst“ ein. Beispielspiele finden sich hierfür in der Entgrenzung von Arbeit; viele kennen die permanente Aufforderung, doch noch ein bisschen produktiver zu werden. Einher geht diese Aufforderung mit dem Freiheitsversprechen zum Home-Office. Unter dem Vorzeichen von gesunder Lebensgestaltung (die noch dazu zum Vergnügen werden kann) ist das „Risiko“ der Krankheit zunehmend individualisiert worden, unter dem Vorzeichen der Vorsorge, das der (Alters-)Armut usw.

Um politische Bildung zu gestalten und herrschaftskritische Auseinandersetzungen zu fördern, stellt die Rekonstruktion dieser neuen Formen von Herrschaft eine zentrale Voraussetzung dar. Was aber folgt daraus für die konkrete methodische und didaktische Ausgestaltung von Bildungs- und Lernprozessen?

In einem ersten Teil des Seminars soll in grundlegende theoretische Aspekte eingeführt werden. Entlang von Übungen sollen diese theoretischen Aspekte bereits didaktisch reflektiert werden. In einem zweiten Teil, der als zweitägiger Block stattfindet, sind die Studierenden eingeladen, selbst methodische Übungen zu erproben und zu reflektieren.

Bemerkung FD B (Vertiefung), VM PB

Literatur Eis, Andreas/Salomon, David (Hrsg.) 2014. Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschauverlag.

Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp.

Fachpraktikum und Fachdidiaktik (SprintInG)

Begleitseminar Fachpraktikum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 18.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 405

Kommentar Das Seminar ist obligatorisch nur für Studierende der Praktikumsgruppen geöffnet, die semesterbegleitend ihr Fachpraktikum bei mir belegen und vorab einen Platz über das Anmeldeverfahren erhalten haben. In diesem Seminar werden auf der Grundlage der Unterrichtsentwürfe und den dazu dokumentierten Videosequenzen der Praktikanten alle Bedingungelemente des Unterrichts und deren Grundlagen der praktischen

und schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats analysiert und gemeinsam gewürdigt. Fachpraktikanten von Roland Freitag belegen dessen Seminar zur Politikdidaktik. Auch dort bitten wir um Anmeldung zum Fachpraktikum. Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe. Ort und Zeit noch offen.

Das Seminar ist nur geöffnet für Studierende, die auch einen Fachpraktikumsplatz erhalten haben.

Bemerkung Nur für FP gemeldete TeilnehmerInnen. Nähere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder bei Stud.IP

Vorbereitungsseminar Fachpraktikum: Der Unterrichtsentwurf in Politik-Wirtschaft und Gesellschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 08.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Fachpraktikum im Block von 5 Wochen absolvieren und sich Ihren Platz selbstständig suchen möchten. Studenten, die das semesterbegleitende FP besuchen können teilnehmen, müssen aber in ihrer Gruppe im Begleitseminar teilnehmen. Alle Bedingungelemente von Unterricht, die sowohl für den kleinen wie auch den großen Unterrichtsentwurf relevant sind werden erarbeitet und anhand tagespolitischer Fälle und nach Kriterien des Referendariats reflektiert.

Bemerkung: Anmeldungen unter studip. Verteilung der Plätze nur bei Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Bemerkung FP, VM FD

Vorbereitungs- und Begleitseminar für das Praktikum in der Politischen Didaktik

Seminar, SWS: 2
Estler, Martin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 407

Mi Einzel 16:00 - 20:00 03.07.2019 - 03.07.2019 3109 - 407

Kommentar Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Die Veranstaltung kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, Leistungsnachweise und mdl. Prüfungen für das Unterrichtsfach Politik – Wirtschaft nach Absprache.

Bemerkung FP

Zertifikatsprogramm Zweites Fach im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die moderne Politische Theorie

Vorlesung, SWS: 2
Eberl, Oliver

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Mo Einzel 10:00 - 12:00 17.06.2019 - 17.06.2019 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen.

Bemerkung BM 1

Literatur Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag. Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2009-2016) Politische Theorien der Gegenwart I-III, Opladen: UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VS-Verlag: Wiesbaden.

Politische Soziologie (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 15:45 17.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich im Rahmen der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ abgelegt werden kann.

Bemerkung BM 2

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 10.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

Es wird empfohlen, zunächst die Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ zu besuchen und dann im darauffolgenden Semester die Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“. Der Besuch beider Vorlesungen im gleichen Semester ist möglich, aber sehr arbeitsintensiv.

Bemerkung BM 2, SUP

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Nyhuis, Dominic

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar	Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalte beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.
Bemerkung	BM 3
Literatur	Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS

Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 12.04.2019 - 19.07.2019 1208 - A001

Kommentar	Die Vorlesung behandelt den Unterschied zwischen autoritären und demokratischen Formen politischer Herrschaft und die Variation politischer Institutionen in demokratischen Systemen. Einen Schwerpunkt bildet der Einfluss institutioneller Strukturen auf die Ermöglichung oder Blockade staatlicher Handlungsprogramme. Die Vorlesung führt in die Methoden des Ländervergleichs ein und vermittelt einen Überblick über die für den Ländervergleich relevanten Datensätze. Als empirische Inhalte werden ausgewählte Länder oder Ländergruppen sowie ausgewählte Sachpolitiken in verschiedenen Ländern behandelt.
-----------	--

Verwendetes Lehrbuch:

Clark, William/Golder, Matt/Golder, Sonja (2008, 2013): Principles of Comparative Politics, CQ Press, 100€ (gebraucht ab 15€)

Bemerkung	BM 3, SUP
-----------	-----------

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die empirische Policy- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar	Das Seminar führt in die Analyse von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen in Politik und Verwaltung ein. Dabei werden die Studierenden zunächst mit den Grundlagen analytischer Untersuchungsdesigns vertraut gemacht und erhalten eine Einführung in unterschiedliche methodische Ansätze. Neben methodischen Texten werden dabei auch jeweils empirische Texte gelesen, die die vorgestellte Methode auf Policy- und Verwaltungsfragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen, eigenständig Fragestellungen der empirischen Policy- und Verwaltungsforschung zu bearbeiten.
-----------	---

Bemerkung
BM 4, SUP

Literatur
Basisliteratur: Gschwend, Thomas / Schimmelfenning, Frank (Hg.)

2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme – Strategien – Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag.

Überblick: Seyfried, Markus / Veit, Sylvia 2017: Methoden und Daten zur Erforschung spezieller Organisationen: Öffentliche Verwaltung. In: Liebig, Stefan / Matiaske, Wenzel / Rosenbohm, Sophie (Hg.): Handbuch empirische Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 631–655.

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis des Verwaltungshandelns und von Reorganisationen in öffentlichen Organisationen sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen reichen. Zu Beginn lernen die Studierenden drei Perspektiven kennen, um die verschiedenen theoretischen Ansätze anhand zentraler Kriterien unterscheiden zu können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4, SUP

Politikberatung - Institutionen, Akteure und Politikfelder

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beneke, Jasmin Theres

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 10.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 019

Kommentar Politikberatung spielt eine zentrale Rolle in fast allen Phasen der Politikgestaltung. Politikberatung zielt auf eine problemlösungsfähige Politik ab, die sich allerdings aufgrund einer immer stärker funktional differenzierten Gesellschaft und komplexeren Herausforderungen für den Staat gewandelt hat. Beispielsweise kam es zu einer Veränderung der Akteure und deren Selbstverständnis. Wurde früher klassisch durch Beiräte oder Ressortforschungseinrichtungen beraten, nehmen PolitikerInnen und Ministeriale heute ebenso Think Tanks oder Unternehmensberatungen in Anspruch. In dem Seminar werden zu Beginn verschiedene theoretische Ansätze der Politikberatung vermittelt und anschließend ein Überblick über Institutionen und Akteure der Politikberatung gegeben. Im letzten Teil des Seminars werden einzelne Politikfelder mit ihren verschiedenen Beratungskulturen vertiefend betrachtet.

Bemerkung BM 4

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5) Die Europäische Union - Politiken und Probleme

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 09.04.2019 - 20.07.2019 1208 - A001

Kommentar Die Europäische Union ist heute ein wichtiger globaler Akteur. Wie lässt sich die Übertragung von staatlicher Souveränität auf europäische Institutionen erklären? Unterliegt der Integrationsprozess der Kontrolle der Mitgliedstaaten oder hat er bereits eine eigene von den Staaten nicht mehr steuerbare Dynamik erreicht? Welchen Einfluss haben Bürger auf europäische Entscheidungen und was verstehen wir unter *Governance* in der EU? Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Diese Fragen sind Ausgangspunkt der Vorlesung, die sich mit Kernbegriffen und Theorien der europäischen Integration sowie mit ausgewählten Politikfeldern und Problemen der Europäischen Union beschäftigt. Die Vorlesung schließt mit einer Prüfungsklausur zum BM 5 ab.

Bemerkung BM 5, SUP

Gesellschaftstheorie (GT)

Arbeit und Organisation (AO)

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung - Perspektiven, Konzepte und Themen.

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wolf, Christoph

Mi Einzel	12:00 - 14:00	17.04.2019 - 17.04.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 17:00	07.06.2019 - 07.06.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.06.2019 - 08.06.2019	3109 - 405
Fr Einzel	10:00 - 17:00	28.06.2019 - 28.06.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	29.06.2019 - 29.06.2019	3109 - 405

Kommentar Die außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung ist vielfältig und unübersichtlich. Nach einem historischen Abriss der politischen Bildung seit 1945 sowie einer Einführung in die Akteure und Strukturen (z.B. Bundeszentrale für politische Bildung, freie Träger, Dachverbände) wird das Berufsfeld der politischen Bildung beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt hier auf Drittmittelprojekten (z.B. Erasmus+), die einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Im Hauptteil des Seminars werden aktuelle Konzepte, Themen und Probleme der politischen Bildung diskutiert.

Bemerkung VM PB

Die Stadt als politischer Raum - städtisches Leben als Bezugspunkt politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter| Lazar, Raimund

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 09.04.2019 - 20.07.2019 3109 - 108

Kommentar Mit dem Städtischen wird traditionell die Idee eines Ortes mit emanzipatorischem Potenzial und der Utopie eines besseren Lebens verbunden. Gleichzeitig verkörpert die Stadt einen gesellschaftlichen Raum, in dem sich viele soziale Probleme verdichten. Dadurch stellt sie sowohl einen Kristallisationspunkt wie einen wichtigen Aushandlungsort gesellschaftlicher Konflikte dar.

Im Seminar werden alltägliche urbane Phänomene wie soziale Segregation und Gentrifizierung in ihrem Charakter als politische Herausforderungen aufgegriffen und auf die Bedeutung für politische Bildungsprozesse untersucht. Problematisiert werden dabei ebenso offene wie verdeckte gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und der sozialpolitische Umgang mit diesen. Den normativen Bezugspunkt für die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des städtischen Zusammenlebens bildet das Ideal einer sozialen und demokratischen Stadtentwicklung.

Anspruch des Seminars ist es, auf Grundlage ausgewählter Fachbeiträge aus der Soziologie, der Politikwissenschaft, der Sozioökonomie und der Didaktik der politischen Bildung verschiedene Zugänge auf die Stadt als politischen Raum und auf das städtische Leben als Gegenstand der politischen Bildung zu eröffnen. Im Rahmen des Seminars wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, eigene Interessenschwerpunkte einzubringen und zu bearbeiten.

Anmeldung unter StudIP

Bemerkung VM PB

Kritische Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Stuve, Olaf

Do Einzel	14:00 - 18:00	18.04.2019 - 18.04.2019	3109 - 411
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.04.2019 - 25.04.2019	3109 - 411
Mi Einzel	11:00 - 15:00	22.05.2019 - 22.05.2019	3109 - 108
Mi Einzel	12:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 16:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.07.2019 - 06.07.2019	3109 - 405
Kommentar	<p>Aktuelle Diagnosen beschreiben eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017), die von dem Leitbild des kreativen Selbstunternehmers/der kreativen Selbstunternehmerin gekennzeichnet ist (Lammers/Eis 2014, Bröckling). Herrschaft schreibt sich unter solchen Vorzeichen zunehmend „mittels hegemonialer Diskurse (...) in Alltagspraxen und die Subjekte selbst“ ein. Beispielspiele finden sich hierfür in der Entgrenzung von Arbeit; viele kennen die permanente Aufforderung, doch noch ein bisschen produktiver zu werden. Einher geht diese Aufforderung mit dem Freiheitsversprechen zum Home-Office. Unter dem Vorzeichen von gesunder Lebensgestaltung (die noch dazu zum Vergnügen werden kann) ist das „Risiko“ der Krankheit zunehmend individualisiert worden, unter dem Vorzeichen der Vorsorge, das der (Alters-)Armut usw.</p> <p>Um politische Bildung zu gestalten und herrschaftskritische Auseinandersetzungen zu fördern, stellt die Rekonstruktion dieser neuen Formen von Herrschaft eine zentrale Voraussetzung dar. Was aber folgt daraus für die konkrete methodische und didaktische Ausgestaltung von Bildungs- und Lernprozessen?</p> <p>In einem ersten Teil des Seminars soll in grundlegende theoretische Aspekte eingeführt werden. Entlang von Übungen sollen diese theoretischen Aspekte bereits didaktisch reflektiert werden. In einem zweiten Teil, der als zweitägiger Block stattfindet, sind die Studierenden eingeladen, selbst methodische Übungen zu erproben und zu reflektieren.</p>		
Bemerkung	FD B (Vertiefung), VM PB		
Literatur	<p>Eis, Andreas/Salomon, David (Hrsg.) 2014. Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschauverlag.</p> <p>Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp.</p>		

Fachdidaktik (FD)

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Schrader, Arne

Do wöchentl.	14:00 - 16:00	11.04.2019 - 20.07.2019	3109 - 407
Kommentar	<p>In der Veranstaltung werden die politikdidaktischen Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik. Im Rahmen des Seminars werden zudem aktuelle Impulse und Debatten aufgegriffen und mit Aufgaben, Intentionen, Zielen und Positionen von Politischer Bildung in Beziehung gesetzt.</p>		
Bemerkung	FD A (Einführung)		

Kritische Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Stuve, Olaf

Do Einzel	14:00 - 18:00	18.04.2019 - 18.04.2019	3109 - 411
Do Einzel	14:00 - 18:00	25.04.2019 - 25.04.2019	3109 - 411
Mi Einzel	11:00 - 15:00	22.05.2019 - 22.05.2019	3109 - 108
Mi Einzel	12:00 - 16:00	05.06.2019 - 05.06.2019	3109 - 411
Fr Einzel	10:00 - 16:00	05.07.2019 - 05.07.2019	3109 - 405
Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.07.2019 - 06.07.2019	3109 - 405

Kommentar	<p>Aktuelle Diagnosen beschreiben eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Reckwitz 2017), die von dem Leitbild des kreativen Selbstunternehmers/der kreativen Selbstunternehmerin gekennzeichnet ist (Lammers/Eis 2014, Bröckling). Herrschaft schreibt sich unter solchen Vorzeichen zunehmend „mittels hegemonialer Diskurse (...) in Alltagspraxen und die Subjekte selbst“ ein. Beispielspiele finden sich hierfür in der Entgrenzung von Arbeit; viele kennen die permanente Aufforderung, doch noch ein bisschen produktiver zu werden. Einher geht diese Aufforderung mit dem Freiheitsversprechen zum Home-Office. Unter dem Vorzeichen von gesunder Lebensgestaltung (die noch dazu zum Vergnügen werden kann) ist das „Risiko“ der Krankheit zunehmend individualisiert worden, unter dem Vorzeichen der Vorsorge, das der (Alters-)Armut usw.</p> <p>Um politische Bildung zu gestalten und herrschaftskritische Auseinandersetzungen zu fördern, stellt die Rekonstruktion dieser neuen Formen von Herrschaft eine zentrale Voraussetzung dar. Was aber folgt daraus für die konkrete methodische und didaktische Ausgestaltung von Bildungs- und Lernprozessen?</p> <p>In einem ersten Teil des Seminars soll in grundlegende theoretische Aspekte eingeführt werden. Entlang von Übungen sollen diese theoretischen Aspekte bereits didaktisch reflektiert werden. In einem zweiten Teil, der als zweitägiger Block stattfindet, sind die Studierenden eingeladen, selbst methodische Übungen zu erproben und zu reflektieren.</p>
Bemerkung	FD B (Vertiefung), VM PB
Literatur	<p>Eis, Andreas/Salomon, David (Hrsg.) 2014. Gesellschaftliche Umbrüche gestalten. Transformationen in der Politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschauverlag.</p> <p>Reckwitz, Andreas 2017: Die Gesellschaft der Singularitäten. Berlin: Suhrkamp.</p>

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Promotionsstudiengang

Doktorandencolloquium

Kolloquium, SWS: 3
Geiling, Heiko

Mo dreiwöch. 16:00 - 19:00 15.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen Master-PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 24.10.2017 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Bemerkung Das Colloquium findet in meinem Büro, Raum 125 statt.
CO, M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:15 - 15:45 15.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Bemerkung Raum 101
CO

Doktoranden-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 17.04.2019 - 20.07.2019

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für Doktoranden die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Literatur Dieses Kolloquium findet in der Abteilung, EG, Raum 026 statt.
Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994) Designing social inquiry. Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Schmalz-Bruns, Rainer

Mo 14-täglich 16:00 - 19:00 08.04.2019 - 17.07.2019

Kommentar Die Veranstaltung dient als Examenskolloquium der Vorbereitung und begleitenden Betreuung von Masterarbeiten.

Darüber hinaus dient es der Exploration, Diskussion und Entwicklung von Forschungsvorhaben am Arbeitsbereich einschließlich der dort angesiedelten Promotionsprojekte. Diesen Zwecken dient vor allem auch die Diskussion ausgewählter Buch- und Aufsatzpublikationen jüngerer und jüngsten Datums, an Hand derer neuere Entwicklungen in den Bereichen der Theorien der Politik, der Politischen Theorie, der Ideengeschichte, der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie aufgenommen und für die eigene Arbeit fruchtbar gemacht werden sollen.

Interessierte Studierende des MA Politikwissenschaft sind gebeten, sich im Rahmen des Masterarbeitsmoduls (M VII) unter StudIP für die Veranstaltung anzumelden.

Veranstaltungsort: V 130

Bemerkung M VII

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 08.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 106

Kommentar Im Rahmen dieser Veranstaltung werden theoretische und methodische Probleme laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten zur internationalen Politik behandelt. Die Teilnahme ist nur nach Rücksprache möglich.

Bemerkung M VII

Forschungskolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 3
Lange, Dirk

Do 16:00 - 19:00

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Die Blocktermine für das WS 18/19 werden zu einem späteren Zeitpunkt in StudIP
eingestellt.
Bemerkung CO

Kolloquium zur Bachelor- und Masterarbeit

Kolloquium, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2019 - 17.07.2019 3109 - 013

Kommentar In diesem Kolloquium besteht für BA und MA Absolventen die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte vorzustellen und der Diskussion ihrer Kollegen auszusetzen. Andererseits geht es darum, auf Vorschlag der Teilnehmer neuere und neueste Theorieentwicklungen, die für bestimmte Forschungsprojekte wegweisend sein könnten, an Hand von Texten kennenzulernen und durchzudiskutieren.

Bemerkung Das Kolloquium findet in der Abteilung Regierungslehre, EG, Raum 026 statt.

M VII

Literatur Einführende Lektüre

King, Gary, Robert O. Keohane und Sidney Verba (1994): Designing social inquiry.
Scientific inference in qualitative research. Princeton UP: Princeton, N.J.